

MENNO

informiert

Januar 2020
Ausgabe Nr. 1



Kinder BIBELLAGER



INHALT

Themen	Seite
Editorial.....	2
Besinnung.....	3
Worte vom Oberschulzen	4
Zentralverwaltung.....	4

Informationen von der CCH Ltda.

• Jahresrückblick 2019	6
• App Móvil Chortitzer.....	8
• Neuer Betrieb - SISTEMAS.....	10
• Bericht von RRHH.....	11

Landwirtschaft in der Kolonie Menno

Abteilung Milchproduktion.....	12
Abteilung Pflanzenbau.....	14
Abteilung TAMYCA Laguna Capitán.....	16

Informationen von der ACCHK

• Jahresrückblick 2019.....	18
• Neuer BL im Erziehungs- und Bildungswesen.....	19
• Deutschlandreise CLP.....	19
• Schüleraustausch Colegio Neuhof.....	21
• NLL.....	22
• Buchvorstellung.....	22
• Cooperación Vecinal.....	23
• Serie: Geschehen rund um das Sozialamt.....	24-28
• Serie: Medienplattformen.....	28
• Serie: Im Januar 1951.....	30

Interkoloniale Beiträge

• Stellenausschreibung.....	32
• Nachrichten aus der ASCIM.....	32
• Sanatorium Eirene.....	34
• Serie: Rund um den Haushalt.....	36

Verschiedenes

• Kinderbibellager.....	38
• Klassentreffen.....	38
• Artesanía Indígena.....	39
• Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen.....	40
• Missionsladen.....	41
• Serie: Unsere Haustiere.....	44

Sport

• Fixture MENEFEPA Jugend-Volleyballturnier.....	46
• Nachrufe.....	47
• Standesamt.....	49
• Anzeigen.....	50
• Durchschnittspreise.....	51

Umschlaggestaltung:

<u>Tapa:</u>	Kinderbibellager
<u>Foto:</u>	Ricardo Penner / Birkey Bergen
<u>Contratapa:</u>	Mennonitische Nachnamen
<u>Text:</u>	Uwe Friesen
<u>Foto:</u>	Archiv

MENNO informiert online:

www.chortitzer.com.py unter Newsletter

**Redaktionsschluss:
20. Februar 2020**

Editorial

Werte Leserinnen und Leser von MENNO informiert!

Ferien – die Zeit der Freizeiten

Ferien – die Zeit, um neu aufzutanken

Ferien – eine Zeit, um als Familie etwas zu unternehmen

Nicht nur Schüler brauchen Ferien, auch die Lehrer, die Angestellten verschiedener Institutionen und aber auch die Eltern; die Mutter, die vielleicht vollzeitig als Hausfrau tätig ist oder der Vater, der voll mit der Wirtschaft zu tun hat. Ferien heißt nicht unbedingt teure Urlaubsreisen zu unternehmen. Schon der Unterschied zum sonstigen Alltag kann Situationen schaffen, wo auf eine besondere Art und Weise aufgetankt wird, wo gemeinsame Projekte evtl. auf dem Hof realisiert werden, wo einfach Zeit da ist, um einmal nichts zu tun. Ein chinesisches Sprichwort lautet „Nur in einem ruhigen Teich spiegelt sich das Licht der Sterne“. Kinder, Schüler, Studenten, Lehrer haben den Wunsch, nach einem vollgepackten Schuljahr einmal auszuruhen. Einmal die Woche zu genießen, ohne diesen vollgepackten Plan nach Uhrzeit, der von anderen vorgeschrieben wird. Claudio Pfister formulierte es folgend: „Die Ferien sind auch eine Zeit des Aufräumens, Sortierens und Neubewertens. Es ist so wie das Formatieren der Festplatte, damit wieder etwas Neues aufgespielt werden kann.“ Ferien schaffen die Möglichkeit zur Erholung für Körper, Geist und Seele. Neu auftanken, sich mit Freunden treffen, wozu in der Schulzeit, auf der Arbeitsstelle, weniger Zeit bleibt usw. Dieses Auftanken bieten auch die verschiedenen Freizeiten und Bibellager für Kinder, Teenager und Jugendliche, die in den Januarwochen stattgefunden haben, bevor sie erneut in das neue Schuljahr einsteigen.

In der Januarausgabe gibt es Beiträge über Bibellager, über Reisen, aber auch finden Sie Berichte mit einem Rückblick auf 2019 und einem Ausblick auf 2020.

Wir freuen uns, Ihnen durch dieses Informationsblatt der ACCHK und CCH Ltda. einen Einblick in das Geschehen der verschiedenen Abteilungen geben zu können.

Hildegard Batista, Redakteurin ■



GIB DIR SELBST DIE ERLAUBNIS INNEZUHALTEN.
ES LIEGT HEILUNG UND SCHÖNHEIT

in der Pause.

Michelle Maros

IMPRESSUM

Herausgeber

Die Zentralverwaltung der Asociación Civil Chortitzer Komitee und der Cooperativa Chortitzer Ltda. der Kolonie Menno

Anschrift

Menno informiert - Loma Plata, Postfach 985

Chefredakteurin

Hildegard Batista

Tel.:(0985) 879 272 - mennoinfo@chortitzer.com.py

Layout

Imprenta Friesen S.R.L.

Tel. 0981 633 858 - imprensa@friesen.com.py



Jeder Tag IST EIN GESCHENK

Wo immer wir kommen und gehen, da merken wir, dass Menschen sehr verschieden sind und verschieden denken. Es gibt Einstellungen, die dazu beitragen, dass das Leben schön und glücklich sein kann und andere, die das Leben schwer machen. Viele Probleme sind ja nicht so sehr das Problem selbst, sondern wie man sie sieht. Das Gute dabei ist, ich kann daran arbeiten, wie ich die Dinge im Leben ansehe. Das beeinflusst mein Verhalten, meine Einstellung zum Leben, das beeinflusst meine Beziehungen zu Menschen, zur Natur und zu Gott.

Folgender kurzer Artikel hat mich bewegt, darauf zu horchen, wie andere das Leben sehen. Es ist eine kurze Begegnung zwischen einer Angestellten in einem Pflegeheim und einem alten Mann. Der Autor, Arnold Chadney sagt:

Es ist wie ein Bankkonto: Er ist 92 Jahre alt. Froh und zufrieden ist er jeden Tag vor 8 Uhr aufgestanden. Sein Haar hat er schön gemacht, sich hübsch angezogen und rasiert – und das alles, obwohl er fast blind ist. Heute siedelte er in unser Pflegeheim über. Seine Frau, 70 Jahre alt, war unlängst gestorben. Nach vielen Stunden geduldigen Wartens im großen Vorraum des Pflegeheims, schaute er richtig freundlich, als ich ihm sagte, dass sein Zimmer jetzt fertig sei.

Als er mit seiner Gehhilfe (walker) zum Fahrstuhl ging, beschrieb ich ihm kurz sein kleines Zimmer, mit dem Bett, Schrank und einem Fenster zum Hof hin.

„Ich mag das“, erwiderte er mit Begeisterung wie ein 8jähriger Junge, der gerade einen kleinen Hund geschenkt bekommen hat. Darauf sagte ich: „Herr Jones, Sie haben das Zimmer noch nicht gesehen; warten Sie noch ein bisschen.“ „Das hat nichts damit zu tun“, sagte er. „Glücklich sein ist etwas, wofür du dich im Voraus entscheidest. Ob ich mein Zimmer mag oder nicht, hat nichts damit zu tun, wie die Möbel eingerichtet sind.“

Es hat damit zu tun, wie ich meinen Verstand eingerichtet habe. Ich habe mich schon entschlossen, mein Zimmer zu lieben. Das ist eine Entscheidung, die ich jeden Morgen treffe, wenn ich aufwache. Ich habe die Wahl. Ich kann im Bett liegen bleiben und all meine Schwierigkeiten aufzählen, die in meinem Körper nicht mehr richtig funktionieren. Oder ich kann auch aufstehen und für das dankbar sein, was noch funktioniert.

Jeder Tag ist ein Geschenk.

**Auch wenn ich fast nichts sehen kann,
freue ich mich auf das Licht, das ich noch sehe
und auf jeden neuen Tag, den ich erlebe.
Ich freue mich auf all die guten Erinnerungen
aus meinem Leben,
die ich mir weggelegt habe -
gerade für diese Zeit in meinem Leben.“**

Werte Bürgerinnen und Bürger der Kolonie Menno, Mitglieder der ACCHK und CCH Ltda.!



Wieder einmal stehen wir am Anfang eines neuen Jahres. Es ist völlig ungewiss, was es uns bringen wird. Welche Gefühle steigen in uns auf, wenn wir an das Jahr 2020 denken? Sind es Gefühle der Furcht und der Angst über das, was alles geschehen kann? Oder schauen wir zuversichtlich, erwartungs- und hoffnungsvoll in die Zukunft? Wir können – und müssen – die Fragen selber entscheiden. Und von unseren Antworten auf die genannten Fragen wird viel abhängen, wie wir die Dinge und Ereignisse in dem soeben angefangenen Jahr begegnen und bewältigen werden. Wir haben allen Grund, optimistisch zu sein. Winston Churchill, der als bedeutendster britischer Staatsmann des 20. Jahrhunderts gilt, hat einmal gesagt: „Der Pessimist sieht in jeder Möglichkeit ein Problem. Der Optimist sieht in jedem Problem eine Möglichkeit.“ Wenn wir an das vergangene Jahr denken, hatten wir mit manchen Problemen zu kämpfen. Im letzten Jahr hatten wir auch die Gelegenheit, Probleme als Möglichkeiten bzw. Herausforderungen zu sehen. Das war eine schwierige Aufgabe, aber wir sind daran gewachsen! Und das ist das Gute dabei. Mit dieser Haltung wollen wir auch das neue Jahr beginnen. Schwierigkeiten werden uns ganz gewiss begegnen, damit müssen wir rechnen. Natürlich hoffen wir, so wenig Probleme wie möglich zu haben, aber wir leben nun mal in einer Welt mit Problemen. Daher können wir uns sicher sein, dass wir sie auch in diesem Jahr begegnen werden. In diesem Bewusstsein können wir uns entscheiden, wie wir vorgehen wollen, wenn die Probleme tatsächlich auftauchen. Legen wir das Jahr 2020 getrost in Gottes Hand und nutzen wir schwierige Umstände als Gelegenheit, das Beste aus der Situation zu machen.

Nach den Feierlichkeiten über Weihnachten und Neujahr haben die Betriebe nun wieder voll ihre Arbeit aufgenommen. Im Bereich der Buchführung nehmen die Vorbereitungen für die Erstellung der Abrechnungsbücher und die Jahresberichte den Hauptteil der Arbeit ein.

**Ich wünsche allen Mitgliedern viel Mut und Freude, das Jahr 2020
mit Optimismus und neuer Hoffnung entgegenzutreten!**

Präsident
Gustav Sawatzky ■

Informationen und Beschlüsse aus der Zentralverwaltung



Informationen und Bestimmungen des Verwaltungsrates (VR)

1. Arbeitsplan 2020 der internen Rechnungsprüfung der Cooperativa Chortitzer Ltda.:

Der VR hat den Arbeitsplan 2020 der internen Rechnungsprüfung der Cooperativa Chortitzer Ltda. angenommen und in Kraft gesetzt.

2. Rückzahlungen im Konzept von „cobro de más“:

Der Verwaltungsrat hat eine Rückzahlung von 4,17% auf die vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 gezahlten Schuldzinsen an die Mitglieder bestimmt. Dieses betrifft die Schuldzinsen für Kredite wie auch die, welche auf der Laufenden Rechnung

innerhalb der Überzugsgrenze gezahlt wurden. Begünstigt davon sind jedoch ausschließlich Mitglieder, die sich nicht im Zahlungsverzug mit ihren Krediten befinden. Diese Zahlung entspricht 0,5% des Zinssatzes für Kredite.

3. Schaffung einer neuen Kreditlinie:

Von der „Agencia Financiera de Desarrollo“ aus wird eine neue Kreditlinie angeboten, welche sich „renegociación agropecuaria“ nennt und die für Produzenten eingerichtet wurde, deren Produktion durch verschiedene widrige klimatische Bedingungen stark beeinträchtigt wurde und die aus diesem Grund ihre fälligen Zahlungen nicht machen können. Dabei werden die im Jahr 2019 fälligen Zahlungen finanziert. Der VR hat entschieden, den Mitgliedern der Kooperative die

Möglichkeit zu bieten, die genannte Kreditlinie in Anspruch zu nehmen.

4. Verlängerung des Programms zur Förderung der Milchproduktion:

Der Verwaltungsrat genehmigt, das für 2017-2019 erarbeitete Programm zur Förderung der Milchproduktion um weitere 6 Monate zu verlängern, allerdings ausschließlich für den Kauf von Milchkühen.

5. Ordentliche Generalversammlung der CCH Ltda. und ACCHK:

Der VR hat das vorläufige Datum der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung auf **Dienstag, den 24. März**, festgelegt. Die Jahresabrechnung 2019 und der Kostenvorschlag 2020 beider Institutionen soll zuvor nach folgendem Plan in den Bezirken vorgestellt werden:

- 12. März: Zentralbezirk
- 13. März: Paratodo
- 16. März: Lolita
- 17. März: Loma Plata
- 18. März: Westbezirk
- 19. März: Ostbezirk

Die Vorversammlungen beginnen in diesem Jahr jeweils um 19:00 Uhr. Alle Mitglieder der ACCHK und CCH Ltda. sind herzlich eingeladen, sich an diesen Versammlungen zu beteiligen. Weitere Einzelheiten werden später über Radio ZP-30 bekanntgegeben.

6. Ernennung eines Mitglieds im Team für die Planung des christlichen Kongresses für Führungskräfte:

Der Verwaltungsrat hat Maiko Doerksen Dueck ernannt, um in Vertretung der Cooperativa Chortitzer Ltda. im Planungsteam für den christlichen Kongress für Führungskräfte mitzuwirken.

7. Aufnahme neuer Mitglieder in die Asociación Civil Chortitzer Komitee:

Im Januar 2020 wurden folgende neue Mitglieder in die ACCHK aufgenommen:

- Dahianne Guiselle Fast Figueredo, Kleefeld
- Eldon Heinz Braun Bergen, Campo Rosa
- Gabriel Alexander Hiebert Siemens, Friedensfeld
- Lysander Klassen Klassen, Bergfeld
- Mirko Rene Funk Giesbrecht, Kleefeld
- Thalia Melissa Kauenhowen Klassen, Kleefeld
- Daisy Fabiana Harder Fehr, Waldhof
- Nayeli Simone Villalba Klassen, Loma Plata
- Julia Loreen Funk Harder, Loma Plata
- Diego Samuel Ginter Harder, Altona
- Régan Doerksen Guenther, Blumental
- Conny Giesbrecht Penner, Lolita
- Marco Andre Klassen Barg, Hochstadt.

8. Austritt / Erlöschen der Mitgliedschaft in der Asociación Civil Chortitzer Komitee:

Im Dezember 2019 und Januar 2020 sind folgende Mitglieder aus der ACCHK ausgetreten:

Gestorben:

David Falk Funk, Olga Hiebert Braun, Maria Giesbrecht de Krahn, Anna Braun de Froese, Isaak Doerksen Hiebert.

Abgemeldet:

Romy Neufeld Wiebe, Amalie Giesbrecht Sawatzky, Armin Doerksen Froese, Timothy Valerian Reimer, Alice Krahn de Reimer, Else Wiebe de Rojas, Heike Luella Duerksen Wiens, Freddy Kehler Sawatzky, Oliver Dürksen Kliewer, Sofie Sawatzky de Dürksen, Richard Krahn Bergen, Cornelia Penner de Krahn, Ernie Friesen Siemens, Robert Christian Hiebert Zacharias.

9. Aufnahme neuer Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda.:

Im Januar 2020 wurden folgende neue Mitglieder in die Cooperativa Chortitzer Ltda. aufgenommen:

- Dahianne Guiselle Fast Figueredo, Kleefeld
- Eldon Heinz Braun Bergen, Campo Rosa
- Gabriel Alexander Hiebert Siemens, Friedensfeld
- Lysander Klassen Klassen, Bergfeld
- Mirko Rene Funk Giesbrecht, Kleefeld
- Thalia Melissa Kauenhowen Klassen, Kleefeld
- Daisy Fabiana Harder Fehr, Waldhof
- Nayeli Simone Villalba Klassen, Loma Plata
- Julia Loreen Funk Harder, Loma Plata
- Diego Samuel Ginter Harder, Altona
- Régan Doerksen Guenther, Blumental
- Conny Giesbrecht Penner, Lolita
- Marco Andre Klassen Barg, Hochstadt
- Maria Giesbrecht de Funk, Lolita
- Pauline Kehler de Hiebert, Lolita
- Rosaline Harder de Ginter, Altona
- Gertruda Klassen de Giesbrecht, Hochstadt
- Elisabeth Kauenhowen de Doerksen, Günau
- Tina Bergen de Zacharias, Waldheim
- Katharina Enns de Bergen, Loma Plata.

10. Austritt von Mitgliedern bzw. Erlöschen der Mitgliedschaft in der Cooperativa Chortitzer Ltda.:

Gestorben:

Abram Bergen Pries, Heinrich Zacharias Reimer, Isaak Doerksen Hiebert, Olga Hiebert Braun, Anna Braun de Froese, Maria Giesbrecht de Krahn.

Wilfried Klassen,
Generalsekretär ■



Jahresrückblick 2019

Geschäftsführung der CCH Ltda.



Geschäftsführung

Das Jahr 2019 ist ein Jahr, das wir in Chortitzer wahrscheinlich nicht so schnell wieder vergessen werden. Es wurde von verschiedenen Faktoren und Umständen gekennzeichnet, vor allem aber durch den Brand, den wir beim Schlachthof erlebt haben. Da der Fleischsektor eines der Hauptpfeiler unserer Wirtschaft ist, ist diese Katastrophe nicht spurlos an uns vorbeigezogen. Zu der ohnehin schon schweren regionalen und nationalen Wirtschaftskonjunktur kamen dann noch widrige Wetterverhältnisse dazu, die besonders unsere Milchwirtschaft und den Ackerbau geschadet haben.

Wir lassen ein sehr herausforderndes Jahr 2019 hinter uns, das uns in manchen Situationen an unsere Grenzen gebracht hat.

Es gab auch in diesem Jahr Wirtschaftszweige, die etwas besser liefen als andere, aber global gesehen war es ein schwieriges Jahr, wo unsere Wirtschaftsleistung zurückgegangen ist.

Da es ein schwieriges Jahr war und wir zudem noch 40% unserer Einnahmen durch den Brand beim Schlachthof einbüßen mussten, wurden vom Finanzkomitee verschiedene Maßnahmen empfohlen, die vom Verwaltungsrat ratifiziert und eingesetzt wurden.

Unter anderem:

- a) Die Reduzierung der Neueinrichtungen bis aufs Nötigste.
- b) Priorisierung der Kreditvergabe. Nicht mehr Geld ausleihen als Kredite einkassiert wurden.
- c) Die Senkung der Warenbestände.
- d) Reduzierung der laufenden Kosten.
- e) Suspendierung der Gehaltsanpassung der leitenden Angestellten (Abteilungsleiter, Betriebsleiter und Geschäftsführer)
- f) Suspendierung einiger Auslandsreisen.

Diese und mehrere andere Maßnahmen wurden getroffen, um der Situation entgegenzuwirken und der Cooperativa die notwendige finanzielle Stabilität zu geben.

Trotz der schwierigen Situationen konnten verschiedene Sachen weitergeführt und gemacht werden.

Im November hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Informatik- und Systemabteilung von der Buchführung zu trennen und sie zu einem neuen Betrieb zu machen. Die Anforderungen auf dem technologischen Gebiet nehmen rasant zu und auch im Bereich der Buchführung kommen mit der neuen Steuerreform neue Herausforderungen an uns heran.

Von der Geschäftsführung aus habe ich versucht, die Arbeit so gut wie möglich mit den Betriebsleitern zu koordinieren und diese zu begleiten. Ich will kurz auf einige Höhepunkte in den Betrieben vom letzten Jahr eingehen.

Fleischsektor

Wie schon erwähnt, war es ein trauriges Jahr für unseren Schlachthof. Informationen dazu sind immer wieder publiziert worden. Gemeinsam mit den Verantwortlichen im Schlachthof haben wir alles Mögliche getan, um den Schaden auf ein Minimum zu begrenzen und so schnell wie möglich wieder anfangen zu arbeiten. Angesichts des Ausmaßes der Katastrophe ist es eine hervorragende Leistung, dass wir in 33 Tagen schon wieder mit dem Schlachten anfangen konnten.

Die Marktkonjunktoren waren günstig für die Industrie in diesem Jahr; leider konnten wir sie nicht ausnutzen. Mit der reduzierten Schlachtmenge war es nicht möglich, rentabel zu arbeiten.

Ich will mich besonders für die Solidarität der vielen Mitglieder bedanken, die sie in dieser Zeit gezeigt haben.

Trotz allem konnten noch 134.498 Rinder geschlachtet und vermarktet werden.

Mit der Vermarktung gab es keine Schwierigkeiten.

Neben dem normalen Arbeitsablauf wurde auch damit angefangen, einige Kühlkammern wieder aufzubauen, die es uns erlaubten, in den letzten Monaten schon mehr Rinder zu schlachten.

Milchsektor

In der Vermarktung der Milchprodukte gab es in diesem Jahr nicht größere Schwierigkeiten.

Total wurden 162 Millionen Liter Milch aufgekauft und verarbeitet. Es konnte ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. In diesem Jahr konnte auch schon mehr Milch zu Pulver verarbeitet und exportiert werden. Insgesamt wurde 17% der aufgekauften Milch zu Pulver verarbeitet.

Für viele Produzenten war es eher ein schwieriges Jahr wegen der Überschwemmung, besonders für die aus dem Süden. Trotz der schwierigen Wirtschaftskonjunktur blieben die Preise für die Produzenten relativ stabil. Auch konnte fürs ganze Jahr noch 50 Gs./L nachgezahlt werden.

Handelsabteilung

Auch der Handelssektor blieb von der schleppenden Wirtschaft nicht verschont. Der globale Umsatz fiel um 9,38%. Praktisch alle Abteilungen verzeichneten einen geringeren Umsatz als im Jahr zuvor. In diesem Sektor wurde im vergangenen Jahr stark an der Reduzierung des Inventars und des effektiveren Einkaufs gearbeitet.

Von der Brennstoffabteilung konnten 145 Gs./L an die Mitgliederkunden zurückgezahlt werden, dank einer Rückzahlung von ECOP S.A.

Ackerbausektor

Im Ackerbausektor hatten wir ein relativ gutes Jahr in fast allen Anbaukulturen. Die Preise waren stabil. Eine große Herausforderung war der Einbau der frischen Entkernungsanlage, da wir unter sehr großem Zeitdruck standen. Nicht so gut lief es beim Baumwollanbau. Viele Felder litten unter widrigen Wetterverhältnissen. Im Süden wegen zu viel Regen und im Norden konnte wegen Feuchtigkeitsmangel erst spät ausgesät werden. Die Felder, die früh eingesät wurden, haben sehr unter der Trockenheit im Januar und Februar gelitten und die anderen, die später ausgesät wurden, da hat der Frost großen Schaden angerichtet. Es gab relativ geringe Erträge und die Qualität war nicht so gut wie im Vorjahr. Auch waren die Preise auf dem Markt 2019 nicht so gut wie im Jahr davor.

Die Essenzfabrik konnte auch ohne weitere Schwierigkeiten arbeiten.

Im Jahr 2019 wurde außerdem ein neues Computersystem eingeführt, um die ganzen Produktionsabläufe zu registrieren und besser zu kontrollieren. Wir danken für das Verständnis der Mitglieder, wo es manchmal zu Verzögerungen und/oder Missverständnissen gekommen ist. Es ist und bleibt eine Herausforderung, den ganzen Industriekomplex den heutigen Bedingungen und Bedürfnissen anzupassen. Es ist eines unserer ältesten Betriebe, wo wir viel Nachholbedarf haben.

Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung

In der Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung haben wir versucht, unsere Mitglieder in diesem schweren Wirtschaftsjahr so gut wie möglich zu begleiten.

Trotz der Beschränkung, nicht mehr Geld auszuleihen als Kredite einkassiert wurden, konnten meines Erachtens die meisten zufriedenstellend bedient werden. Kürzungen wurden fast ausschließlich bei Konsumkrediten gemacht.

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Inbetriebnahme einer Anwendung für Mobiltelefone (APP), um Kontostände zu konsultieren und auch Überweisungen zu machen.

Dienstleistungssektore

Alle Dienstleistungsabteilungen (so wie SAP, die Transportabteilung, Schwermaschinenabteilung, Vertretung in Asunción, Buchführung und Informatik, Personalabteilung und das Landbüro) sind von großer Bedeutung und nicht wegzudenken, da sie wesentlich dazu beitragen, dass die Kooperative funktionieren kann.

Auch in diesen Betrieben gab es Höhen und Tiefen. Eine besondere Herausforderung war der Milchtransport im südlichen Teil der Kolonie während der Überschwemmung. Da hat es für den betreffenden Sektor viele Zusatzkosten gegeben. Trotzdem war es aber ein gutes Arbeitsjahr.

Finanzen

Ab April, nach dem Brand beim Schlachthof, liefen sehr viele Dinge nicht mehr wie geplant oder wie im Kostenvoranschlag vorgesehen.

Es war für mich und das Finanzkomitee eine große Herausforderung, die finanzielle Situation der Kooperative stabil zu halten, ohne irgendwelche laufenden Dienstleistungen einzustellen.

Ich danke der Verwaltung für ihr Vertrauen und den Mitgliedern des Finanzkomitees für ihre tatkräftige Mitarbeit. Auch den Betriebsleitern danke ich für ihr Verständnis, wenn nicht immer alles nach dem vorhergesehenen Haushaltsplan lief, besonders bei Neuanschaffungen.

Wir mussten über mehrere Monate auf einen beachtlichen Teil unserer Einnahmen verzichten. Da wir aber noch Geld von ausstehenden Rechnungen im Fleischsektor zu kassieren hatten, konnten wir diese Monate überbrücken, und nachdem wir die Produkte, die vom Brand vernichtet wurden, und die Anzahlung der Entschädigung für die Infrastruktur des Schlachthofs von der Versicherung kassieren konnten, haben wir auch alle kurzfristigen Kredite für operatives Kapital bei den Banken zurückgezahlt. Zum Jahreschluss wurden jedoch wieder einige kleinere Kredite aufgenommen.

Zusammenfassend können wir sagen, dass es ein schwieriges, aber gelungenes Wirtschaftsjahr war.

Vorschau auf 2020

Laut der paraguayischen Zentralbank rechnet man im Jahr 2020 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 4%. Auch als Kooperative hoffen wir, dass sich die Wirtschaft in diesem Jahr erholt.

Für die Agrarprodukte (Comodities), die an der Börse gehandelt werden, erwartet man nicht große Schwankungen.

Für den Milchsektor sieht es für 2020 auch stabil aus, obwohl wir nicht genau wissen, wie sich die Preise für Milchpulver verhalten werden. Da wir zunehmend mehr Milch in Form von Pulver exportieren müssen, hat dieses einen Einfluss auf die Preise. Momentan, und wie bisher absehbar ist, werden die Preise für Milchpulver aber stabil bleiben.

Fleischsektor: Wie schon alle wissen, war letztes Jahr das schlimmste in der Geschichte unseres Schlachthofes. Nach dem Brand haben wir uns darauf konzentriert, den Schaden auf ein Minimum zu begrenzen. Das bedeutete, so schnell wie möglich mit den Aufräumarbeiten zu beginnen und wieder anzufangen zu schlachten. Einige Kühlkammern wurden wieder neu aufgebaut. Im Jahr 2020 wollen wir einige zusätzliche Kühlkammern für Rinderhälften und einen Lagerraum für gefrorene Produkte fertigstellen. Somit können wir durchschnittlich ca. 600 Rinder am Tag schlachten.

Ich bedanke mich beim VR für die Unterstützung im vergangenen Jahr. Einen herzlichen Dank auch an die Betriebs- und Abteilungsleiter und den über 3000 Angestellten, die zusammenarbeiten, um die Produktion der Mitglieder zu verarbeiten und zu vermarkten, und um verschiedene Dienstleistungen anzubieten.

Ein Dank auch an die gute Mitarbeit der Mitglieder. Nicht immer ist es möglich, alle zufriedenstellend zu bedienen. Es werden aber alle Anstrengungen gemacht, unsere Mitglieder so gut wie möglich in ihrer Produktion zu begleiten. Dabei werden Fehler gemacht, zu denen wir stehen wollen, um die Dienstleistungen zu verbessern. Für gesunde Kritik oder Verbesserungsvorschläge bei den entsprechenden Instanzen sind wir dankbar.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr 2020.

Geschäftsführer, Randy Ross Wiebe ■

App Móvil Chortitzer



Um den neuen Anforderungen unserer Kunden gerecht werden zu können, hat in Zusammenarbeit zwischen der Informatik- und Kreditabteilung im Jahr 2019 die Arbeit an einer Online Banking App für die Kontoinhaber bei der Kooperative Chortitzer begonnen. Am 20. Dezember 2019 wurde diese App offiziell für den Kundendienst gestartet. Eine Möglichkeit, digital den Kontostand abzurufen, war schon einige Jahre vorhanden. Die Tatsache, dass monatlich 95.000 Mal der Kontostand abgerufen wurde, zeigte uns, dass es an der Zeit ist, eine Online Banking App zu entwickeln. Anfänglich soll diese App dazu dienen, dass Sie Kontoabfragen und Überweisungen von Ihrem Handy aus machen können.

Diese App kann ein jeder, der ein "Smartphone" hat, wie eine normale App runterladen und benutzen. Erforderlich dazu ist, bei der Kontoabteilung einen Vertrag zu unterschreiben.

Einige allgemeine Daten über die App und ihre Funktion:

► Wozu dient diese APP?

- Um Kontoabfragen zu machen und Abbuchungen auf Ihrem Konto zu kontrollieren.
- Um Überweisungen direkt von Ihrem Handy aus zu machen.

► Wie bekomme ich Zutritt zu dieser App?

- Die App von Google Play Store oder App Store (Apple) runterladen und installieren. Durch die Suchfunktion „Chortitzer“ findet man die App.
- Wer vorher Zugang hatte, sein Konto online einzusehen, kann mit denselben Daten einmal einloggen. Nach dem ersten Login muss aus Sicherheitsgründen die PIN (Persönliche Identifikations-Nummer) geändert werden. Danach kann die App weiter für Einsichten

in den Kontostand benutzt werden.

- Eine neue PIN kann man bei der Kontoabteilung beantragen. Um eine PIN für Überweisungen zu erstellen, muss erst ein Vertrag unterschrieben werden.
- Aus Sicherheitsgründen gibt es zwei PIN per Benutzer, eine für das Einloggen, und eine zweite für Überweisungen.
- Nach der Unterschrift des Vertrags bestätigt der Kontoinhaber jede Transaktion mit seiner PIN.

► Welches sind Kosten dieser App?

- Abwicklungskosten gibt es für die Benutzer nicht.
- Wichtig ist, dass das Telefon Zugang zum Internet hat.

► Welches sind Vorteile dieser App?

- Von Zuhause oder vom Arbeitsplatz aus Überweisungen machen.
- Zu jeder Zeit Überweisungen machen, auch außerhalb normaler Bürozeit.

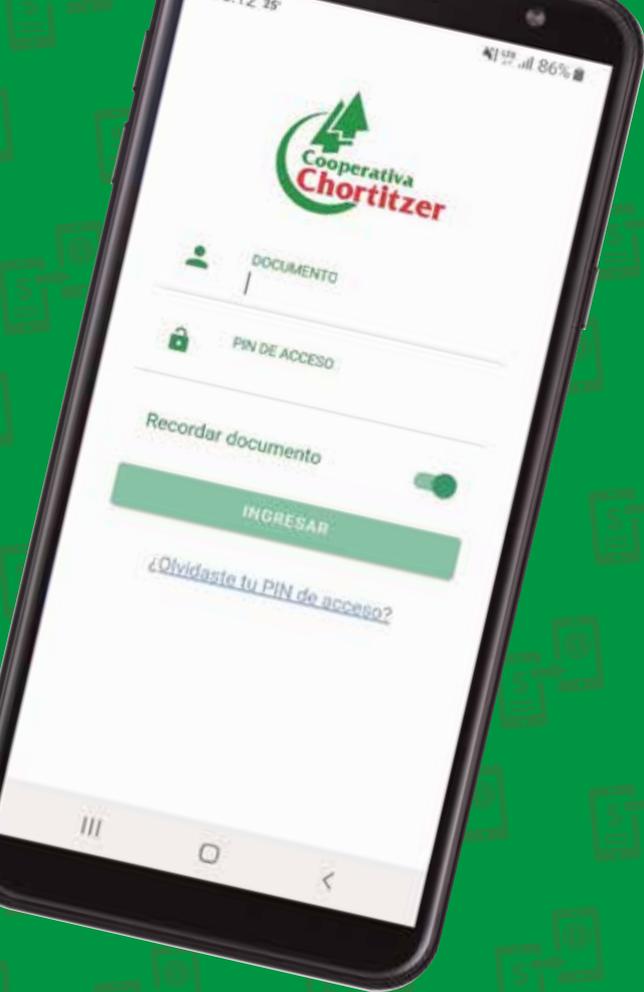
Die PIN zählt als eine Unterschrift und sollte weder vergessen noch weitergegeben werden.

Mit dieser App für Kontoinhaber von der CCH Ltda. denken wir, den Kundendienst für Überweisungen besser gewährleisten zu können und auch verbessert zu haben. Momentan haben wir schon über 1100 aktive Nutzer. Über 700 davon machen von der Möglichkeit Gebrauch, online Überweisungen zu machen.

In naher Zukunft soll diese App mit verschiedenen Dienstleistungen weiter entwickelt werden, um den Kontakt zum Kontoinhaber schneller und besser gewährleisten zu können.

Florian Reimer,
Kredit-, Sparkassen- und Kontoabteilung





App Móvil Chortitzer

*Kontoabfragen und
Überweisungen bequem
von Ihrem Handy aus*

*Fordern Sie Ihre PIN für Überweisungen
in der Kontenabteilung an.*

ÜBERWEISUNGEN IN VIER EINFACHEN SCHRITTEN



Wählen Sie das
Überweisungsursprungskonto



Wählen Sie das Zielkonto für
die Überweisung



Überweisungsdetail, Überwei-
sungsbetrag und Überwei-
sungskonzept auswählen



Überprüfung der Überwei-
sungsdaten und Bestätigung
der Überweisung mit Ihrer PIN

App vorhanden in:



Neuer Betrieb - SISTEMAS

Im Jahre 1979 wurde von Chortitzer aus der erste „Computer“ gekauft. Wenn wir zurückschauen, sind die Menno auch hier Pioniere und Visionäre gewesen und es gibt viele interessante Anekdoten aus dieser Zeit. Seitdem hat sich die ganze Technologie jedes Jahr schneller entwickelt und die Herausforderungen werden praktisch von Tag zu Tag größer und vielseitiger. Wovon man in den 80er Jahren noch nicht träumte, haben wir heute schon in der Hand, mit Internetanschluss, Fotokamera und vielen neuen Möglichkeiten und oder Problemen. Und wer hätte das gedacht, dieses Telefon (Smartphone) wird in diesem Monat 14 Jahre und WhatsApp wird im März 10 Jahre alt.

Genauso wie jeder Einzelne mit diesen 2 Teenagern (Smartphone und WhatsApp) und den neuen Herausforderungen in der Technologie umzugehen lernt und versucht, sie produktiv und sinnvoll zu nutzen, so geht es auch allen Unternehmen heutzutage.

Bei Chortitzer wurde die Verantwortung für die Computersysteme bis 2019 von dem Betrieb der Buchführung und Informatik in Zusammenarbeit mit der Asunción-Vertretung getragen. Weil aber die Anforderungen an die Buchführung ständig größer werden, hat der Verwaltungsrat beschlossen, ab 2020 einen neuen Betrieb mit dem Namen „Sistemas“ zu gründen.

Dieser Betrieb ist für die Instandhaltung und die ständige Aktualisierung der Computersysteme in Chortitzer verantwortlich. Dazu gehört auch vor allem der sichere Datenschutz der Informationen in diesen Systemen, sei es Information von den Mitgliedern oder jegliche geschäftliche Information der CCH Ltda. und ACCHK. Heute haben wir über 1000 Computer und über 100 Server, die alle durch ein komplexes Netzwerk miteinander verbunden sind, vom Süden in Encarnación bis zum Norden in Las Palmas. Auch die Telefonzentrale und deren Bedienung gehören dazu. Das ganze Team, das die Arbeiten verrichtet, zählt 28 Mitarbeiter, davon 13 im Chaco und 15 in Ost-Paraguay.

Die Leitung wurde mir, **Claudio Kehler**, anvertraut und ich will mich kurz vorstellen. Ich bin 1985 meinen Eltern, Peter & Elfriede Kehler, in Asunción geboren. Aufgewachsen bin ich in Loma Plata, wo ich 2003 das Colegio CSLP abgeschlossen habe und daraufhin nach Asunción zog, um mein Studium in Buchführung zu machen. Dort habe ich dann von 2007 bis 2012 in der Buchführung bei unserer Asunción-Vertretung gearbeitet. Während dieser Zeit durfte ich noch eine Spezialisierung auf Interne Rechnungsprüfung bei der FECOPROD machen und dieses praktisch bei der CENCOPROD anwenden. Weil die Buchführungsarbeit heute fast ausschließlich mit Systemen gemacht wird, hatte ich von Anfang an einen guten Einblick in unsere Computersysteme bei Chortitzer. Anfang 2012 bis 2014 wohnten meine Frau Gabriela Krahn und ich in Kanada, um nach unserer Studienzeit neue Erfahrungen zu sammeln. Zurück kamen wir im Januar 2014 mit unserem ältesten Sohn Alex und hier in Loma Plata kamen noch Jonas und Sofia dazu. In den letzten 5 Jahren konnte ich tatkräftig in den vielseitigen Bereichen der Buchführung mitarbeiten, aber besonders faszinierend und herausfordernd waren für mich immer die neuesten Technologien. Das führte auch dazu, dass ich mehrere Projekte, wo wir neue Systeme einführten, in den letzten Jahren anleiten durfte. Diese Zeit war für mich sehr lehrreich und ich bin Gott, meiner Familie und den Mitarbeitern sehr dankbar für die ständige Unterstützung. Jetzt beginnt eine neue Etappe mit vielen Herausforderungen, doch bin ich im vollsten Vertrauen auf Gott, der uns immer zur Seite steht und ein starkes Team, das keine Mühe scheut.

Claudio Kehler



Bericht 2019 vom Personalamt

Die Asociación Civil Chortitzer Komitee (ACCHK) und die Cooperativa Chortitzer Ltda (CCH Ltda.) hatten Ende 2019 November insgesamt 3804 Mitarbeiter. Davon arbeiten 821 im Bereich der ACCHK und 2983 im Bereich der CCH Ltda. Im Betrieb RRHH schauen wir auf ein bewegtes Jahr zurück. Der Umgang mit den Mitarbeitern und die richtige Führung im Rahmen des Arbeitsgesetzes stellen von Tag zu Tag höhere Ansprüche an das Personal von RRHH. Es ist wichtig, dass wir uns auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene über neue Strategien, die heute unumgänglich sind, informieren, um die Humanressourcen möglichst effektiv und auch attraktiv zu verwalten. Dabei müssen wir dringend weitere Schritte

zur Digitalisierung der Arbeitsabläufe unternehmen. Es fordert außerdem manches Mal die Bereitschaft neben den normalen Arbeitsprozessen, unerwartete Dinge in Angriff zu nehmen und Lösungen zu suchen, wobei immer alles gesetzlich formell abgestimmt werden muss. Das geschah z. B. am 3. April, wo von einer Minute auf die andere durch den Brand beim FrigoChorti mehr als 600 Mitarbeiter arbeitslos wurden. In Begleitung der Rechtsberatung mussten in den darauffolgenden Tagen für alle betroffenen Mitarbeiter die Formalitäten erledigt werden, um sie vorerst einmal auf bezahlten Urlaub zu schicken. Danach wurde mit 154 Mitarbeitern der Arbeitsvertrag aufgelöst. Einige konnten in

anderen Betrieben eine weitere Anstellung finden. Im Jahr 2019 wurden die Gehälter der Betriebs-, Abteilungsleiter und die, die außerhalb der regulären Gehaltsstafelung liegen, auf Grund der Ausnahmesituation nicht weiter befördert. Das führte dazu, dass wir im 2. Halbjahr nur eine reguläre Sitzung als Komitee von RRHH durchgeführt haben. Im Juni verlegten wir unsere Büroräume ins obere Stockwerk des älteren Kooperativgebäudes. Dadurch konnten wir etwas mehr Raum gewinnen für Büroräume.

Mit dem Einführungskursus, den wir 2 Mal im Monat durchführen, wollen wir den Mitarbeitern einen sicheren Einstieg in ihre neue Arbeit bieten. Es ist uns wichtig, dass sie unsere Geschichte kennenlernen, sowie mit der Mission, Vision und Philosophie von Chortitzer bekannt gemacht werden. Es ist auch wichtig, dass sie ein Gesamtbild von Chortitzer übermittelt bekommen.

Im Laufe des Jahres haben wir verschiedene Kurse für Mitarbeiter organisiert. Als Team von RRHH zusammen mit dem Team RRHH von Representación Región Oriental wurde ein Seminar zum Thema "Zeitmanagement" durchgeführt. Außerdem wurden von der "Sección Desarrollo Organizacional" in Zusammenarbeit mit dem Betrieb Contabilidad & Informática Kurse für Mitarbeiter aus den verschiedenen Betrieben organisiert. Von diesem Betrieb aus wurde auch in mehreren Betrieben Unterricht in "Etiqueta y Protocolo" erteilt.

Seit November hat RRHH eine eigene Webseite erstellt, wozu alle Mitarbeiter von Chortitzer, die über eine Chortitzer-Emailadresse verfügen, Zutritt haben. Hier wird seit Dezember das Informationsblatt für Mitarbeiter in spanischer Sprache veröffentlicht.

Prämie Chortitzer "Empleador del año 2019" (Arbeitgeber des Jahres 2019):

Von der Redaktion der Zeitschrift "5 Dias" wird seit drei Jahren eine Studie gemacht über Unternehmen in Paraguay. Das Hauptziel der Auszeichnung ist Unternehmen anzuer-

kennen, die sich für die Entwicklung des Landes engagieren. Die Voraussetzungen sind den Mitarbeitern ein geeignetes Arbeitsumfeld zu bieten, das Wachstum der Mitarbeiter zu fördern und auch die legalen und formellen Anforderungen zu erfüllen.

Zu den Unternehmen, die prämiert wurden, zählt auch Cooperativa Chortitzer Ltda. nun schon das 3. Jahr in Folge. Wir sind froh unter diesen Unternehmen verzeichnet sein zu dürfen, und es macht gleichzeitig Mut, uns auch in Zukunft tatkräftig auf diesem Gebiet einzusetzen. Durch ein gesichertes Arbeitsumfeld können wir als Chortitzer zum Wohl der Familien und darüber hinaus beitragen.

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

In diesem Bereich haben wir im vergangenen Jahr weitere Anstrengungen gemacht, indem wir ständig an Verbesserungen der Vorbeugung von Arbeitsunfällen in den Betrieben arbeiten. Dabei legen wir großen Wert auf die Schulung der Mitarbeiter. Wir haben im Moment 40 Techniker in der Ausbildung beim CFP. Ein Modul haben alle erfolgreich abgeschlossen und die drei weiteren Module sollen im ersten Halbjahr 2020 laufen. Danach erhalten diese Techniker ein vom Arbeitsministerium anerkanntes Zertifikat der Grundausbildung für diesen Bereich. Außerdem laufen ständig Kurse in den Betrieben selbst, wo Mitarbeiter auf Notsituationen vorbereitet werden.

Die Kaplanarbeit ist eine sehr wertvolle Arbeit in den Betrieben. Dabei ist uns die integrale Begleitung des Mitarbeiters wichtig. Außer den Kurzandachten in den Betrieben und die Beratungen, die die Mitarbeiter suchen, organisieren sie Kurse wie "La mujer que prospera", "Mesa Redonda", "Curso de Finanzas" und "Los 5 Lenguajes del Aprecio".

*Hanna de Wiebe
Betriebsleiterin vom Personalamt*



WIR BAUEN MÖBEL *ganz nach deinen Wünschen!*

Küche, Schlaf- oder Wohnzimmer in verschiedenen Farben, lackiert oder mit PVC bezogen.

- Computerplanung in 3D
- genaue Kostenberechnung
- Einbau

Tel. **0984 389 815** • info@ctrebol.com
Calle M. Gondra c/ Avda. Central, Loma Plata



...alles, damit Ihre Wünsche Realität werden!

Abteilung Milchproduktion

Komfort der Milchkuh

Da das Thema sehr wichtig ist, müssen wir ihm mehr Bedeutung geben. Es beinhaltet einen großen Bereich, d.h. viele Bereiche in der Milchproduktion sind davon betroffen. Es ist schon oft gesagt worden, dass ein Milchbetrieb viele Schattenbäume stehen lassen soll, aber Komfort ist viel mehr als nur Schatten oder Kühlung.

Es bedeutet auch:

1. Genügend Raum zum Fressen und Liegen.
2. Hitzestress reduzieren.
3. Angenehme und saubere Liegeplätze.
4. Nicht zu weit gehen müssen.
5. Ruhiger Umgang mit den Kühen.
6. Gute Futter- und Wasserqualität

All diese Bereiche beeinflussen die Wirtschaftlichkeit eines Milchbetriebes, sei es direkt durch die Milchproduktion, oder indirekt durch Reproduktionsprobleme oder Probleme in der Eutergesundheit.

Nachfolgend will ich diese Bereiche kurz erklären.

I. Raum:

a. Genügend Raum zum Fressen (siehe Abb. 1):

Wenn wir unsere Milchkühe während dem Fressen beobachten, stellen wir folgendes fest: die frischmelkende Kuh und die Färse haben Probleme, an den Futtertrog zu kommen. Sie werden weggestoßen. Die Folge ist, dass sie weniger Milch produzieren, mager werden, und nicht schnell wieder trächtig werden. Wenn die Zwischenkalbezeit 14 Monate beträgt, bekommen wir weniger Milch pro Jahr, weniger Kälber, und wir haben weniger Kühe zu verkaufen.



Abbildung 1: Genügend Raum zum Fressen

Auch beobachtet man sehr oft, dass diese Kühe gar nicht mehr versuchen, an den Silotrog zu kommen. Dieses liegt daran, dass sie zu oft von den anderen Kühen weggestoßen wurden, und so geben sie auf.

Ein weiteres Problem ist, dass sie erst an den Trog kommen, wenn die andern Kühe satt sind. Auch Kühe halten sich in Gruppen auf. Selten bleibt eine Kuh alleine am Trog, wenn die anderen in der Fenz oder sonst wo sind. Zudem haben die starken Kühe das beste Futter schon gefressen, so dass diese schon nur noch die Reste fressen können.

Es muss also genug Platz für jede Kuh sein, 0,8 - 1 m pro Kuh, so dass alle zugleich fressen können. Die Begründung: „sie kann ja nachher fressen“, gilt nicht. Die Kuh tut es nur, wenn sie sehr hungrig ist. Schauen Sie einfach, ob ALLE Kühe vollgefressen sind. Sind einige nicht gut vollgefressen, dann war zu wenig Futter und sie produzieren weniger; Sie bekommen weniger Milch, also weniger Geld.

b. Genügend Raum zum Liegen:

Ein Drittel der Zeit kaut die Kuh wieder, und das allgemein beim Liegen. Hat die Kuh nicht einen guten Platz zum Liegen und in Ruhe wiederkäuen, hat sie Stress und produziert weniger Milch. Ein guter Liegeplatz ist für die Kuh genauso wichtig wie für uns ein gutes Bett. Besonders an den heißen Tagen ist es wichtig, dass die Kuh sich gemütlich hinlegen kann. Im Sonnenschein ist kein Liegeplatz gemütlich. Es muss schon Schatten sein, aber auch so, dass der Wind gut durchziehen kann.



Abbildung 2: Im SAP von Loma Plata haben wir täglich die Daten, wieviele Stunden pro Tag die Kuh unter der Hitze leidet.

2. Hitzestress reduzieren

Dieses ist ein sehr wichtiges Thema. Ich will kurz auf einige Punkte eingehen:

a. Wegen der Hitze fressen die Kühe weniger und produzieren dann auch weniger Milch. In der PROCOLE - Beratung beobachten wir, dass die Produktion auf Betrieben zwischen 2 und 5 Liter pro Kuh am Tag fällt, wenn es einige Tage sehr heiß ist. Wenn wir dann 40 oder 50 Kühe im Stall haben, können wir uns leicht ausrechnen, wieviel Geld verloren geht.

Wie können Sie sehen, ob die Kuh Hitzestress hat?

Wenn die Kühe im Schatten stehen: der Wind kann besser um den Körper herum, wenn die Kuh steht, als wenn sie liegt. Davon werden sie müde. Wir verlieren einfach Geld, wenn die Kuh wegen der Hitze stehen muss.

Wenn die Kuh schnell atmet und ihr vielleicht schon der Speichel läuft, dann ist jedem klar, dass ihr heiß ist.

b. Was kann man machen?

Schatten verschaffen: je mehr, umso besser. Der Schatten sollte auf jeden Fall hoch sein (3m oder mehr). Es können Bäume sein, Halbschatten ist auch schon sehr gut, oder ein Dach.

Der Melkstall: er muss Osten – Westen stehen, so dass die Kühe von Osten reingehen. Wenn sie von Westen reingehen, stehen sie am Nachmittag beim Melken noch im Sonnenschein. Keiner ruht sich aus, wenn er im Sonnenschein stehen muss. Kühe, die nicht ausgeruht sind, können nicht gut die Milch zulassen. Man hat leicht Probleme mit der Eutergesundheit und auch schlechtere Milchqualität, welches auch wieder weniger Geld gibt.

Auch der Wartesaal (Vorhock) sollte Schatten haben, so dass die Kühe sich vor dem Melken gut ausruhen können. Dazu muss man ihnen aber Zeit geben (etwa 1/2 Std. vor dem Melken reinholen). Sehr wichtig ist aber auch, dass da frisches Wasser zur Verfügung ist (10 cm Trog pro Kuh). Es braucht nicht ein großer Trog sein, aber er sollte einen guten Zufluss haben.

Kühlung: mit Ventilator und Berieselung kann man die Körpertemperatur der Kuh in 30 – 40 Minuten auf ihren normalen Stand senken. Wir haben gemessen, dass Kühe um 18:00 Uhr noch eine Körpertemperatur von mehr als 40°C, also Fieber haben. Bei Zeckenfieber machen 40°C uns schon große Sorgen. Da verkalbt die Kuh schon leicht wegen dem Fieber. Eine Berieselung kann man sehr gut im Wartesaal (Vorhock) machen. Eine Kühlung hält für 2-3 Std an. Man kann auch während des Tages die Kühe da reinholen zum Kühlen.

3. Der Liegeplatz

Über die Wichtigkeit von genügend Liegeplätze habe ich vorhin schon gesprochen. Ich beobachte aber einige Probleme: wie sieht denn der Liegeplatz aus? Will die Kuh da

liegen? Ich habe Fotos, wie Liegeplätze aussehen: wo es voller Spicker und Äste ist, da würde auch keiner von uns liegen wollen. Als man da sauber gemacht hatte, waren die Kühe gerne unter dem Dach.

Der Liegeplatz soll auch angenehm sein, wo die Kuh gerne liegt. Dieses sollte Sand (z.B. Stiemsand oder Flusssand) sein. Wenn dieser 1 – 2mal täglich gerührt wird (kultiviert), braucht er nicht gewechselt. Es stinkt nicht, der Boden wird nicht kotig, und die Fliegen haben wenig Gelegenheit sich zu vermehren. Dadurch haben sie weniger Fliegen, weniger Mastitis und die Kühe sind nicht so schmutzig. Die Kühe gehen da liegen, wo es am angenehmsten ist.

4. Nicht zu weit gehen:

Die Arbeit der Milchkuh ist Milch produzieren. Das ist für unser Verständnis von Arbeit etwas fremd. Um 1 Liter Milch zu produzieren müssen etwa 500 Liter Blut durch das Euter gepumpt werden. Wenn die Kuh weit gehen muss, und das schnell, und bei einer Temperatur von über 40°C, dann braucht sie das Blut für ihren Körper. Sie kann auch leben, wenn sie weniger Milch gibt, aber nicht wenn sie zu wenig atmet. Für jeden Kilometer, den die Kuh gehen muss, verlieren wir im Sommer mehr als 1 Liter Milch.

5. Ruhiger Umgang mit den Kühen

a. Die Kühe wollen gemolken sein. Sie kommen in den Melkstall, nicht allein wegen dem Futter, sondern auch weil sie gemolken sein wollen. Sie lassen gerne die Milch zu. Dafür wollen sie aber gut behandelt werden. Sie dürfen im Melkstall nicht schlechte Erfahrungen machen. Das erste Anzeichen, dass eine Kuh unruhig ist, ist, wenn sie anfängt zu misten.

b. Kühe wollen einen sauberen Melkstall. Wenn wir den Stall sauber haben, misten sie nicht, solange sie nicht unruhig sind oder Angst haben. Ich habe es oft beobachtet: wenn eine Kuh im Melkstall mistet, und das nicht abgewaschen wird, mistet die nächste Kuh auch; wird es abgewaschen, mistet sie nicht. Auch uns selber geht die Arbeit in einem sauberen Melkstall besser. Man kann die Kühe dahin erziehen, dass sie im Melkstall nicht misten. Es ist zugleich auch eine gute Kontrolle, ob der Arbeiter gut mit den Kühen umgeht.

Komfort der Milchkuhe hat direkt mit der Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu tun, vieles davon hat aber nicht höhere Kosten. Unsere Kühe belohnen unsere Mühe mit mehr Milch.

Dr. Kornelius Kaethler
Abteilung Milchproduktion
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■



Abteilung Pflanzenbau

Alternativen zur Ameisenkontrolle auf den Weiden Blattschneiderameisen, eine Herausforderung für viele Viehzüchter im Zentralen Chaco

Blattschneiderameisen sind eine bedeutende Plage auf den Weiden im Zentralen Chaco, um nicht zu sagen, der Hauptverursacher der Weidedegradierung. Vieles wurde und wird über die Kontrolle der Ameisen auf den Weiden gesagt, diskutiert und probiert. In diesem Artikel gehen wir auf mögliche Bekämpfungsmethoden der Blattschneiderameisen auf den Weiden ein.

Die im Chaco vorkommenden Blattschneiderameisen gehören zu den Gattungen *Atta* und *Acromyrmex*. Große Probleme bereitet vor allem die Ameisenspezies *Acromyrmex landolti*, bei uns auch als „Mellensch“ bekannt.

Zur Problematik:

Die Blattschneiderameisen verursachen Schäden, indem sie das Gras schneiden und dadurch Blattmasse entfernen; zum anderen hinterlassen sie beim Schneiden eine Flüssigkeit am Gras, welche das Wachstum negativ beeinflusst. Und nicht weniger wichtig ist, dass sie Erde mit geringer organischer Masse und höherer Salzkonzentration aus tieferen Bodenschichten an die Erdoberfläche bringen.

Zur Kontrolle:

Es gibt verschiedene Kontrollmaßnahmen, die mehr oder weniger erfolgreich eingesetzt werden. Zum einen gibt es die Kontrolle der Ameisen über einen **Kulturwechsel**, d.h. eine andere Grasart oder eventuell eine Ackerbaukultur. Dadurch wird den Ameisen das Nahrungsmittel genommen, oder aber ihr Substrat, welches sie für die Züchtung

ihres Pilzes verwenden.

Vor allem Gräser der Gattung *Brachiaria* haben sich auf vielen Standorten als ausgezeichnete Alternative zur Reduktion der Ameisenpopulation hervorgetan. Dadurch kann das Problem der Ameisen auf den Weideflächen auf eine umweltfreundliche Art und Weise reduziert werden. Allerdings ist hier eine chemische Ameisenkontrolle bei der Aussaat wichtig, um die Pflanzen beim Auflauf zu schützen.

Klar ist, dass es für die Viehzüchter unmöglich und auch nicht ratsam ist, alle *Panicum*- oder *Pangolaweiden* in *Brachiaria*-weiden umzuwandeln. Daher müssen auch andere Kontrollmaßnahmen gefunden, untersucht und entwickelt werden. Zu diesen Kontrollmaßnahmen gehört das Ausbringen von Insektiziden oder biologischen Kontrollmechanismen. Hierzu wurde auf dem Campo de Formación Agropecuaria in der Nähe von Loma Plata ein Versuch durchgeführt. Bei der Durchführung und Auswertung des Versuchs haben Angestellte des Betriebs und Schüler des Centro de Formación Profesional Loma Plata aktiv mitgewirkt.

Insgesamt wurden 6 verschiedene Behandlungen (siehe **Tabelle 1**) vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Behandlung hatte die Weide eine Wuchshöhe von rund 20 cm mit grünen Blättern. Bei Beginn des Versuchs wurden 60 Ameisenkolonien markiert, je 10 von jeder Behandlung.

Sechs Wochen nach Beginn des Versuchs wurden die Ameisenkolonien einzeln untersucht, indem sie bis zu einer Tiefe von etwa 30 cm ausgegraben wurden, um Aktivität festzustellen. Wurden keine lebenden Ameisen gefunden und kein aktives Pilzwachstum (d.h. hoher Feuchtigkeitsgrad in der

Tabelle 1: Sechs verschiedene Behandlungen, die im Versuch angewandt wurden.

Tratamiento	Descripción
T1	Maíz quebrado 8 kg/ha + 8g IA Fipronil
T2	Maíz quebrado 8kg/ha + <i>Beauveria bassiana</i> (250 g + 300 cc agua + 25g aditivo)
T3	Maíz quebrado 8kg/ha + 75 g IA Thiametoxam
T4	Pulverización: Fipronil 8 g IA + 100 l Agua por ha
T5	Pulverización: <i>Beauveria bassiana</i> 250 g + 25 g aditivo + 100 l Agua por ha
T6	Pulverización: Thiametoxam 75 g IA + 100 l Agua por ha

IA – Wirkstoff

Tabelle 2: Ergebnisse der Auswertung 5 Wochen nach der Behandlung

Ensayo Hormigas en CFA - octubre a noviembre 2019						
Nidos	T1 - Fipronil + Maíz	T2 Beauveria + Maíz	T3 Thiametoxam + Maíz	T4 Fipronil	T5 Beauveria	T6 Thiametoxam
1	Activo	actividad reducida	0	activo	0	0
2	actividad reducida	activo	0	actividad reducida	activo	0
3	Activo	activo	0	actividad reducida	activo	0
4	Activo	activo	0	0	activo	0
5	Activo	actividad reducida	0	0	0	0
6	0	actividad reducida	0	0	activo	0
7	activo	activo	actividad reducida	0	activo	0
8	activo	actividad reducida	0	0	0	0
9	activo	0	0	0	activo	0
10	0	activo	actividad reducida	actividad reducida	activo	0
% Efectividad	20	10	80	60	30	100

Nestkammer), wurde die Kolonie als kontrolliert eingestuft. Wenn jedoch einige Ameisen zu finden waren, wurde es mit reduzierter Aktivität bezeichnet und wenn viele Ameisen und/oder Pilz zu finden war, wurde es als aktiv eingestuft.

Die Resultate sind in **Tabelle 2** dargestellt. Interessant war die gute Kontrolle, die mit dem Wirkstoff Thiametoxam erzielt wurde. Da es sich beim Thiametoxam um ein systemisches Insektizid handelt, und die Pflanzen zum Zeitpunkt der Behandlung aktives Wachstum aufwiesen, ist davon auszugehen, dass die Ameisen grüne Blätter, die den Wirkstoff aufgenommen hatten, ins Nest geschleppt und dadurch die ganze Ameisenkolonie verseucht haben.

Zu erwähnen bleibt, dass dieser Versuch irgendwann wiederholt werden muss, um die aktuellen Ergebnisse zu bestätigen. Bei der Validierung dieser Ergebnisse können auch Landwirte helfen, indem sie die Nester auf behandelten Flächen näher untersuchen, um festzustellen, ob die Behandlung tatsächlich das Nest oder nur die Arbeiterameisen kontrolliert hat. Die Kontrolle mit dem biologischen Mittel Beauveria sp. war in diesem Versuch nicht erfolgreich. Allerdings wurden auf anderen Standorten Versuche durchgeführt, die sehr vielversprechende Ergebnisse erzielt haben. Der große Vorteil der Ameisenkontrolle mit einem Pilz ist der, dass er umweltverträglicher ist als ein chemisches Produkt. Die Herausforderung liegt allerdings darin, ein Produkt zu finden, das unter verschiedenen Umweltbedingungen effektiv ist und preislich im Rahmen dessen liegt, was in der Viehzucht bezahlbar ist.

Zu den Wirkstoffen Fipronil und Thiametoxam bleibt so viel zu sagen, dass es sich hier um Insektizide handelt, die nicht nur Ameisen kontrollieren, sondern auch Nutzinsekten schaden. Wie Fipronil ist auch Thiametoxam für Bienen schädlich, bei Bienenstöcken in der Nähe ist deshalb Vorsicht geboten. Laut Literatur ist der Wirkstoff Thiametoxam weniger schädlich für Fische, Vögel und andere Tiere. Auch die Bioakkumulation ist im Vergleich zum Fipronil geringer. Aufgrund der vorher aufgeführten Tatsachen plädieren wir für einen verantwortungsvollen Umgang mit diesen Produkten.

An erster Stelle sollte ein Ameisenbefall durch ein angemessenes Weidemanagement so gut wie möglich vermieden werden. Auch alternative Weidegräser, die noch nicht von den Ameisen befallen werden, sollten eine bedeutende Rolle in der Viehzucht spielen. Nicht zuletzt sind Insektizide ein sehr wichtiges Werkzeug für die Viehzüchter und sollten deshalb strategisch und geplant eingesetzt werden.

Ing. Agr. Jenny Dueck
Ing. Agr. Maiko Doerksen
Abteilung Pflanzenbau
Servicio Agropecuario
Cooperativa Chortitzer Ltda. ■





TAMBO MODELO Y CABAÑA
TAMYCA
LAGUNA CAPITAN



Versteigerungen 2020

20. März

22. Mai

07. August

11. September

Tel: (0981) 280 202

tamyca@chortitzer.com.py

Ausschreibung

Departamento	Tipo	Marca	Modelo	Año Fab.	Precio base
Máquinas Pesadas	Moto	Honda	CBI - 125	2012	500.000.-
Máquinas Pesadas	Moto	Honda	CBI - 125	2012	500.000.-
Máquinas Pesadas	Moto	Honda	CBI - 125	2012	500.000.-
Máquinas Pesadas	Moto	Honda	CG - 125 SHC	2012	500.000.-



Die Motorräder kann man bei der Wegmaschinenabteilung besichtigen.

Angebote dürfen bis zum 15. Februar in der Rezeption der Administration der Kooperative in Loma Plata abgegeben werden und die Bezahlung muss bis zum 29. Februar 2020 getätigt werden.



PROMO HONDA



XR 250 TORNADO



XR 190L



CRF 250L

Finanzierung bis 60 Monate



Jahresrückblick 2019

Geschäftsführung der ACCHK



Das Jahr 2019 ist Vergangenheit. Es war für die ACCHK ein sehr bewegtes und außergewöhnliches Jahr, wenn wir es mit den Jahren davor vergleichen. 2019 war geprägt von Ausnahmen. Wir haben wieder einmal gesehen, dass wir nicht in die Zukunft schauen können, wenn wir auch bereits sehr viele Faktoren durch Berechnungen und Beachtung von Durchschnittswerten der letzten Jahre einigermaßen gut einschätzen können.

Einige Faktoren, die nicht vorhersehbar sind, aber im vergangenen Jahr einen großen Impact auf unsere ACCHK ausgemacht haben, sind:

- Das Wetter, das weitgehend die Produktion und damit die Abgaben bestimmt oder auch hohe Ausgaben durch Überschwemmung verursacht hat. Besondere unvorhergesehene Ausgaben lagen im Bereich der Wegreparaturen und Wegebauarbeiten.
- Der Gesundheitszustand der Mitglieder, der die Motivation und Arbeitsfähigkeit der Mitglieder und auch die Ausgaben der Krankenversicherung beeinflusst.
- Der Brand beim Schlachthof, der unsere Haupteinnahmequelle für mindestens einen Monat lang lahmgelegt und auch in den darauffolgenden Monaten beeinflusst hat.

Trotz der genannten unvorhersehbaren Faktoren war 2019 für die ACCHK ein erfolgreiches Jahr, gemessen an den Zielen und an der Durchführung der geplanten Aktivitäten. Was nicht wie geplant erreicht wurde, sind die Einnahmen durch Abgaben, wo ein Defizit verzeichnet wurde. Ein Haushaltsdefizit wurde das letzte Mal im Jahr 2012 verzeichnet. In den Jahren danach waren sehr gute Wirtschaftsjahre und es wurde ein Reservefond angelegt, um eventuelle Defizitjahre damit abzudecken.

Der Haushaltsplan 2019 konnte nicht ganz planmäßig durchgeführt werden. Einige der oben genannten Faktoren haben dazu geführt, dass die Ausgaben in einigen Bereichen höher lagen als vorgesehen war und dass die Einnahmen in einigen Bereichen wesentlich geschrumpft sind.

Die geplanten Neueinrichtungen in den Betrieben wurden auf das Notwendigste gekürzt.

Unter anderem haben sich die Geschäftsführung und die Betriebe mit folgenden Aktivitäten bzw. Ereignissen besonders beschäftigt:

- Die Anpassung und Durchführung des Haushaltsplans an die reale Situation.
- Die Instandsetzung und Reparatur der betroffenen Wege, die durch die großen Regenfälle im April und Mai zerstört wurden.
- Planungen und die Erstellung des Haushaltsplans für 2020.
- Bezirksbesuche und Informationsversammlungen in allen Bezirken.
- Einführung der Buchführung mit IVA Abrechnung.

- Überarbeitung und Aktualisierung bzw. Erstellung folgender Reglemente und Handbücher:
 - Reglement zur Aufnahme neuer Mitglieder
 - Überarbeitung des Schutzprogramms für Kinder und Jugendliche „Cuidemos juntos“
 - Reglement für ambulante Altenbetreuung
 - „Manual de cuentas de contabilidad“
 - „Manual para la prevención de lavado de dinero“

Eine besondere Herausforderung ist immer wieder, den ca. 10.700 begünstigten Personen zufriedenstellende Dienstleistungen in den acht Dienstleistungsbereichen anzubieten. Um diese Dienstleistungen zufriedenstellend anbieten zu können, brauchen wir gute Einrichtungen, qualifizierte Mitarbeiter, genügend Finanzen und entsprechende Reglementierungen. Außer den Finanzen, die durch die erwähnte Konjunktur nicht ganz ausgereicht haben, waren die Grundbedingungen gegeben und folgedessen konnten im Allgemeinen zufriedenstellende Dienstleistungen angeboten werden. Es gibt immer wieder Situationen, wo nicht für alle Mitglieder die Bedingungen nach ihren Vorstellungen erfüllt werden können. Wir bitten da um Verständnis. Wichtig ist, dass bei nicht zufriedenstellender Dienstleistung die Information am zuständigen Betriebsleiter weitergeleitet wird, damit eventuelle Missstände wahrgenommen und korrigiert werden können.

Die ca. 850 Mitarbeiter sind ein sehr wichtiger Faktor, um den Auftrag der ACCHK zufriedenstellend zu erfüllen. Bis heute sind fast 90% unserer Mitarbeiter Mitglieder der ACCHK. Die Betriebsleiter sehen sich als ein Team, das sich gegenseitig unterstützt und das die internen betrieblichen Entscheidungen im Hinblick auf den gemeinsamen Auftrag der ACCHK abstimmen. Diese Teamarbeit wird durch die monatlichen Betriebsleitersitzungen gefördert, wo man sich gegenseitig informiert und alle gemeinsamen Fragen bespricht. Zum Jahresschluss hat sich Herr John Wesley Dueck als Leiter vom Betrieb Erziehung und Bildung abgemeldet und Herr Eldon Wiebe wird diesen Betrieb ab 2020 leiten.

Die positive Mitarbeit der Mitglieder ist notwendig, damit unser gemeinsames Vorhaben zum Erfolg führt. Danke an alle Mitglieder für eure Unterstützung.

Das Jahr 2020 hat begonnen. Wir erhoffen uns eine positive Zusammenarbeit in allen Bereichen. Weiter erhoffen wir uns eine wirtschaftlich weiter steigende Konjunktur, wie sie bereits in den letzten Monaten des vergangenen Jahres zu verspüren war. Vor allem wollen wir das Jahr 2020 wieder unter Gottes Geleit stellen und ihn darum bitten, einem jeden

persönlich auf seine Verantwortung hinzuweisen und unser gemeinsames Vorhaben zu segnen. Es ist für unsere Zukunft von lebenswichtiger Bedeutung, dass wir unsere Nachbarn nicht vergessen, wenn es uns so gut geht. Jeder Einzelne ist gefragt, seinen Nachbarn menschenwürdig und mit Respekt zu behandeln und ein positives Zeugnis zu hinterlassen. Die

Summe der einzelnen Zeugnisse der Mitglieder ergeben unser Image als Gemeinschaft nach draußen.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Mitarbeitern der ACCHK ein gesegnetes und erfolgreiches Jahr 2020.

Elmer Ginter Sawatzky,
Geschäftsführer der ACCHK ■

Neuer Betriebsleiter im Erziehungs- und Bildungswesen



Meine Name ist **Eldon Wiebe Toews**, Sohn von Gerhard und Helena Wiebe, Paratodo. Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet mit Brigitte Kehler und wir haben drei Kinder: Karen (6 Jahre), Jessy (4 Jahre) und Nico (1 Jahr).

Ausbildung und Berufstätigkeit: Nach meinem Sekundarschulabschluss im Colegio Paratodo (1998) habe ich das Lehrerseminar in Filadelfia abgeschlossen und unmittelbar dann habe ich in der FaCEN (befindet sich auf dem Campus der UNA in San Lorenzo), eine Licenciatura in „Ciencias básicas. Mención: Física“ abgeschlossen. Während der Studienzeit in San Lorenzo war ich drei Jahre Leiter des Studentenkomitees von Chortitzer. Nach Abschluss sind wir, wir hatten inzwischen geheiratet, nach Loma Plata gezogen und sind seit 2006 im Colegio Loma Plata als Lehrer tätig. Meine Frau Brigitte hat eine „Licenciatura en Matemática pura“ abgeschlossen.

Der Arbeitseinstieg im Jahr 2006 als Lehrer im CLP und Colegio Neuhof war für mich sehr ermüdend, besonders dann, wenn die Schüler sich nicht so verhielten, wie ich es theoretisch in der Lehrerausbildung gelernt hatte. So war das Jahr 2007 für uns eine guttuende Pause, da wir zwecks Dokumente für ein Jahr in Kanada wohnten. Von 2008 bis 2011 war ich Lehrer und Leiter des „grupo didáctico Ciencias Básicas“ des CSLP.

Als 2011 die Frage an mich heran kam, ob ich die Schulleitung im Colegio Loma Plata übernehmen wollte, dachte ich, dass ich nicht dazu geschaffen sei, diese Herausforderung anzunehmen. In der Bedenkzeit hat Gott mir immer wieder gezeigt, dass das sein Plan mit mir war, dass ich die Leitung des CLP 2012 übernehmen sollte und seit 2014 bin ich der generelle Sekundarschulleiter des CSLP. Die Arbeit als Schulleiter war sicherlich nicht immer einfach, aber Gott hat mich in dieser Aufgabe nie im Stich gelassen.

Ab 2020 werde ich den Betrieb Erziehungs – und Bil-

dungswesen der ACCHK übernehmen. Es ist meines Erachtens nach ein sehr wichtiger Betrieb und ich will diesen nach bestem Wissen führen. Es wird eine große Herausforderung sein, die rund 260 Mitarbeiter zu leiten. Ohne die gute Mitarbeit des Einzelnen wird die Betriebsleitung nicht funktionieren und ich wünsche mir, dass jeder Mitarbeiter seine Aufgabe verantwortungsvoll macht.

Zusammensetzung der Exekutive: Laut Richtlinien des Erziehungs – und Bildungswesens der ACCHK ist die Exekutive das ausführende Organ. Die Exekutivmitglieder sind ab 2020 auch neu und sind folgendermaßen besetzt: Eldon Wiebe (Schulrat), Rolando Reimer (Director General de la Secundaria CSLP) und Bastian Sawatzky (Director General de la Primaria). Frau Cordelia de Giesbrecht (Verwaltungsssekretärin) schreibt die Protokolle der Exekutive und hilft bei der Ausführung der verschiedenen Arbeitsabläufe. Obwohl dieses Team neu in der Exekutive ist, bin ich zuversichtlich, dass die Mitarbeiter ein großes Arbeitspotenzial mitbringen. Sie zeigen einen guten Willen, verantwortlich und ehrlich ihre Aufgaben nachzugehen.

Persönliche Worte: Für mich ist die Arbeit im Schulwesen eine Berufung von Gott. Mittlerweile bin ich davon überzeugt, dass die Erziehung und Bildung unserer Kinder eines der wichtigsten Aufgaben unseres Lebens ist. Wenn wir Zeit und Geld in die Erziehung und Bildung (Bildung ist nicht nur als Fachausbildung zu verstehen) unserer jungen Mitglieder der Gesellschaft investieren, dann werden wir die „Welt“ ein bisschen verbessern. Ich danke den Mitgliedern der ACCHK für das Vertrauen in meiner Person für diese Arbeit!

Eldon Wiebe Toews ■

Deutschlandreise CLP 2019

Wir als 22 Schüler aus dem zweiten Kurs des Colegio Loma Plata reisten von November bis Dezember 2019 für drei Wochen nach Deutschland. Wir wurden in drei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe von sieben Mädchen ging nach Minden, acht Schüler nach Detmold und sieben nach Gummersbach.

Wir waren für diese Zeit bei Gasteltern untergebracht, wo wir den Alltag einmal anders erleben durften. Es waren auch zwei Lehrer bei dieser Reise dabei, Rolando Reimer und Willi Falk, die uns mit viel Hingabe angeleitet und alles organisiert haben. Jeder Schüler durfte in die Schule seines Wohnortes



gehen und somit auch den Unterricht dort miterleben. In der ersten Woche durften wir die Gastfamilie, die Schule und das Umfeld kennenlernen. In der zweiten Woche sind wir als ganze Gruppe mit dem Zug nach Köln gefahren. In Köln angekommen, haben wir zuerst einmal Mittag gegessen und sind dann den Kölner Dom hochgegangen. Nachdem sind wir zum Schokoladenmuseum Lindt gegangen, wo wir uns die Fabrik und die Geschichte der Entwicklung der Schokolade angesehen haben. Köln ist eine wunderschöne Stadt, dessen Besuch sich auf jeden Fall gelohnt hat. Dann sind wir wieder alle zurück zu unseren jeweiligen Städten gefahren, wo die Gasteltern uns vom Bahnhof abgeholt haben. Das zweite Wochenende in Deutschland war ein sogenanntes „freies Wochenende“. Wir Schüler hatten die Möglichkeit, Freunde oder Verwandte zu besuchen. Dieses war schon vorher alles geplant und besprochen, damit die Lehrer wie auch die Eltern wussten, wo wir uns an diesem Wochenende aufgehalten haben. Jeder Schüler war selbst dafür verantwortlich, wie er zu dem Ort kam, wo er hinwollte. Ab Freitag nach der Schule waren wir Schüler frei, um von den Gasteltern abzureisen. Es gab hier aber auch Ausnahmen. Einige Schüler durften schon früh am Morgen losfahren, da sie eine längere Reise vor sich hatten. Viele Schüler blieben jedoch bei ihren Gastfamilien, da es nicht verpflichtet war, dass sie wegfahren mussten. Nach diesem freien Wochenende haben wir uns Montag um 14:00 Uhr auf dem Berliner Hauptbahnhof getroffen, wo dann unsere gemeinsame Woche in Berlin begann. Als wir alle da waren und gegessen haben, sind wir mit einem Bus durch die Stadt gefahren, begleitet von einem Mann als Reiseführer, der uns alles erklärt hat. Übernachtet haben wir in einer Jugendherberge, wo wir auch immer gefrühstückt

haben. Mittag- und Abendessen mussten wir uns in Berlin jeweils selber kaufen. Wir besuchten in den darauffolgenden Tagen das Museum und die Gedenkstätte Sachsenhausen, das Schloss Sanssouci, Deutsches Historisches Museum, das Olympiastadion, den Fernsehturm und den Deutschen Bundestag. Auch haben wir uns ein Theater angesehen. Wir haben einen freien Nachmittag und Abend gehabt, wo wir Schüler uns selber organisieren durften, wie wir die Zeit in Berlin verbringen wollten. Viele sind shoppen gegangen und andere haben Besichtigungen nach ihren Interessen gemacht. Nach den fünf Tagen in Berlin fuhren wir wieder zurück zu den jeweiligen Gastfamilien, wo wir noch die letzten vier Tage verbracht haben. Am Mittwoch, den 11. Dezember, war Abreisetag. Um 8:00 Uhr ging unser Zug los zum Frankfurter Flughafen, um zurück in unser geliebtes Paraguay zu fliegen.

Wir als Schüler hatten alle eine wunderschöne Zeit und Gott sei Dank ist nichts Schlimmes auf der Reise passiert, das große Schwierigkeiten mit sich gebracht hat. Jeder Einzelne hat etwas anderes erlebt und sich die Geschichten anzuhören ist interessant und lustig. Wir haben alle sehr viel Neues gelernt und gesehen, vieles ist verständlicher geworden und wir haben auf jeden Fall das Leben hier im Chaco schätzen gelernt. Jedoch wird die Zeit in Deutschland immer eine tolle Erinnerung sein, an die jeder sich gerne zurückerinnert.

Im Namen der Gruppe wollen wir uns ganz herzlich beim GEK und der Cooperativa Multiactiva, sowie auch bei den Eltern für die großartige finanzielle Unterstützung bedanken. Vielen Dank!

Bianka Toews, Schülerin

Schüleraustausch Colegio Neuhof 2019

Über viele Jahre hinweg nahm das Colegio Neuhof am Austauschprogramm des VDA (Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland) teil. Dieser wurde von Deutschland aus betrieben und hier vor Ort mitorganisiert. Leider wurde dieses Austauschprogramm letztes Jahr aufgelöst, sodass für die Schüler aus Neuhof, Lolita und Paratodo keine Möglichkeit eines Schulbesuches in Deutschland zur Verfügung stand.

Nach Absprache mit dem generellen Sekundarschulleiter wurde der Versuch gestartet, für 2019 privat einen Austausch zu organisieren. Dieses bedeutete für mich als Organisatorin die Gastschulen und Gastfamilien zu suchen, die Reise zu planen und einige Kennenlertage in Berlin zu organisieren. Die Eltern haben dabei tatkräftig mitgeholfen und viel im Gebet mitgetragen.

Am 22. November 2019 war es dann soweit: Wir flogen mit einer Gruppe von 9 (neun) Schülern und mich als Begleitlehrerin nach Deutschland. Für die ersten zwei Wochen waren die Schüler bei verschiedenen Gastfamilien in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg untergebracht, wo sie dann auch Schulen vor Ort besuchten. Nach Bewertungen der Schüler war dieses für sie eine gute Gelegenheit, das deutsche Schulsystem besser kennenzulernen und sprachlich und kulturell zu wachsen. So manch einer musste feststellen, dass er in seinem alltäglichen deutschen Sprachgebrauch viele spanische und plattdeutsche Ausdrücke benutzt und diese dort nicht verstanden wurden.

Die letzten Tage des Deutschlandaufenthaltes verbrachten wir in Berlin und besuchten wichtige Orte wie das Brandenburger Tor, das Holocaust-Mahnmal, den Fernsehturm usw. Außerdem durften wir an einer Führung im Reichstagsgebäude teilnehmen, das Schloss Sanssouci in Potsdam und einige Museen besuchen.

Ein Schüleraustausch ist eine gute Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand zu schauen und seinen Horizont zu erwei-



tern. Die neun Schüler bewerteten die Reise als sehr bereichernd und sind der Meinung, dass sie auf dieser Reise gelernt haben selbstständiger zu sein. Als prägend empfanden sie auch die Möglichkeit, den eigenen Glauben vor Nichtchristen zu bezeugen und die eigenen Standpunkte mit Argumenten zu untermauern.

Wir danken dem Departement für Bildung und Kultur und der Cooperativa Multiactiva Loma Plata Ltda. herzlich für die finanzielle Unterstützung. Einen großen Dank gilt auch allen Eltern sowie sonstigen Personen für die Gebetsunterstützung!

Stefanie Hiebert
Deutschlehrerin am Colegio Neuhof
und Campo León ■

Next Level Leadership



Viele Frauen sind mit dem Seminar Next Level Leadership bekannt. Dieses Seminar wurde von Canada, nach Deutschland und über das CEMTA nach Paraguay gebracht. Die Vision des Seminars ist Frauen zu befähigen, um bewusst Verantwortung in ihrem Einflussbereich zu übernehmen.

Dieses Seminar besteht aus 4 Modulen wo folgende Themen behandelt werden:

- M1. Integratives Leiten
- M2. Kommunikation
- M3. Leben im Gleichgewicht
- M4. Veränderung wagen und Vielfalt verstehen

Somit schließt die erste mit 18 Teilnehmerinnen hier in Loma Plata ab.

Wir wollen uns beim GEK bedanken, dass wir die Möglichkeit hatten, diese Seminare hier im Chaco machen zu können und dass wir auch die Zeit dafür von der Arbeitsstelle zur Verfügung gestellt bekamen und dass das GEK die Seminare finanzierte.

Für Frauen, die angefangen haben und gerne weitermachen möchten, laden wir herzlich ein, sich beim CEMTA zu melden. Da werden jedes Jahr Module angeboten.

Doris Sawatzky ■

Buchvorstellung

Nicht alles ist Gottes Wille, aber er lässt vieles zu...

von Trudy Krahn

Immer mehr Personen aus unseren Kreisen geben sich die Mühe, ein Buch zu schreiben; seien es jetzt geschichtliche Ereignisse, die sich zugetragen haben oder auch Lebenserfahrungen und Zeugnisse aus Familie und Heim. Seit einigen Wochen nun findet man in den Buchläden ein neues Buch, das von einer Frau aus Menno geschrieben wurde.

Frau Trudy Gerbrand de Krahn hat mit Unterstützung ihres Mannes Jasch, und ihrer Söhne und Schwiegertöchter das Buch geschrieben „Nicht alles ist Gottes Wille, aber er lässt vieles zu ...“. Verschiedene Erfahrungen in ihrem Ehe- und Familienleben haben Trudy dazu bewegt, anderen teilhaben zu lassen an Situationen aus ihrem Leben. Wenn es schien, dass das Tal zu tief war, um irgendwo ein Lichtstrahl zu sehen, hat der allmächtige und gütige Gott immer wieder seine tröstenden und helfenden Hände über sie gehalten, so dass sie aufblicken und vorwärts gehen konnte.

In detaillierter und leicht verständlicher Form lässt die Autorin dem Leser Anteil haben an dem Geschehen, das am 20. August 1977 mit der Hochzeit begann. Sie schreibt „Als unser Ehe-Schifflein nach der Hochzeit losfuhr auf das weite Meer, ahnten wir nicht im Geringsten, wie viele Stürme uns auf offenem Meer begegnen würden.“ Wie sie als Ehefrau und Mutter, wie sie als Familie diese Stürme durchlebt haben, das beschreibt Frau Krahn in den 183 Seiten.



Die Redaktion ■

Nachbarschaftshilfe: CRUCE BOQUERÓN

In vorherigen Ausgaben haben wir über das Projekt "Semáforo de eliminación de pobreza" in der Zone von Cruce Boquerón informiert. Heute will ich kurz über den Stand der Dinge informieren und einige Perspektiven erläutern.

1. Im Monat Juli und August haben wir die Basis-Umfragen mit 109 Familien gemacht. Dieses geschieht, indem man Hausbesuche macht und 51 Indikatoren, die das gesamte Leben der Familie umfassen, mit derselben durcharbeitet. Jeder Indikator bekommt dann eine Farbe, entweder rot, gelb oder grün, je nachdem wie gut die Sache von der Familie bewertet wird.
2. Anhand von dieser Basis-Umfrage werden die Indikatoren ausgesucht, die am meisten Rot oder Gelb verzeichnen. In diesem Fall kamen darunter; Spareinlagen, Planung der Familienfinanzen, diversifizierte Einkommen, usw.
3. Diesbezüglich werden dann konkrete Aktionen definiert, um diese roten oder gelben Indikatoren näher zum Grün zu bewegen. In diesem Bereich wurden schon einige Schulungen für diversifizierte Produktion durchgeführt. Auch wurde schon das erste legale Produktionskomitee mit interessierten Personen gegründet, welches in Zukunft die legalen Anforderungen erfüllt um die Produktion auch zu vermarkten.
4. Im Moment sind wir dabei, vom Neuen alle Familien zu besuchen, um zu sehen, wie sie mit ihren gesetzten Zielen vorankommen. Interessant hierbei zu beobachten ist, das viele Familien sich schon in diesen fünf Monaten klare Ziele gesetzt hatten und diese auch anstreben. Einige haben uns auch schon ihre Erfolge gezeigt. So zeigte uns



- zum Beispiel Doña Ana (Name wurde geändert) ganz stolz, wie sie als Familie Geld gespart hatten und einen Betonfußboden unterm Schattendach gemacht haben, damit sie ihre pflegebedürftige Mutter, die im Rollstuhl sitzt, besser hantieren kann.
5. Momentan arbeiten wir auch konkret mit dem Thema Spareinlagen. Hier geht es darum, dass die Familie sich ein Sparkonto in einer offiziellen Finanzinstitution einrichtet und Geld für spezifische Ziele spart. Diese Aktion beginnt Ende Januar und nennt sich "Ñande Ahorro". Im April schließt dieses dann ab, und im Rahmen eines Wettbewerbes wird dann entschieden, wer der Gewinner dieser Aktion ist. Der Wettbewerb soll ein kleines Mutmachmittel sein, um die Teilnahme wie auch die Intensität zu fördern.

Schlussfolgernd: Wir als Verantwortliche des Projektes sind uns bewusst, dass ein Umdenken in Sachen Finanzen und Siedlungsstrukturen und deren Verantwortung ein langer Prozess ist. Wir haben ganz bewusst diesen Anfang gemacht und wollen dieses Projekt weiterführen.

Ing. Norman Toews, Betriebsleiter ■



Foto 1: Besuch bei einer Witwe, wo gesetzte Ziele analysiert werden.



Das Geschehen rund um das Sozialamt

Rückblick auf 2019

- **Alten- und Pflegeheime:** In den drei Pflegeheimen Eben Ezer (Loma Plata), Shalom (Lolita) und Hogar de Ancianos Paratodo zusammen wurden im Schnitt 107 Personen betreut. Im Pflegeheim Eben Ezer lagen wir ständig an der oberen Grenze der Belastbarkeit, 87 bis 90 Einwohner. Im Pflegeheim Shalom Lolita wurden zum Jahresschluss 10, und in Paratodo 13 Personen betreut. Insgesamt starben aus den Pflegeheimen 28 und aus den Altenvierteln 2 Personen. Zum Jahresende 2019 leben noch acht Pioniere, die noch in Kanada geboren wurden.

In Lolita und Paratodo wurden die geplanten Bauten in diesem Jahr wegen der Folgen vom Brand im FrigoChorti und der Überschwemmung in Südmenno nicht aufgeführt.

- **Finanzielle Beihilfe für die Pflege im eigenen Heim:** Das Programm der finanziellen Beihilfe für die Pflege im eigenen Heim, das Anfang dieses Jahres eingeführt wurde, hat sich gut stabilisiert. Im März wurden die ersten drei Anträge genehmigt, und im Dezember waren es bereits 19 Personen, die von diesem Programm begünstigt werden. Dadurch können die Begünstigten länger eine private Betreuung in ihrem eigenen Heim haben, was auf der anderen Seite zur Folge hat, dass in den Pflegeheimen fast ausschließlich nur noch Schwerstpflegefälle aufgenommen werden.
- **Sozialwohnungen:** In unseren Sozialwohnungen Siloah, Bethanien, Sonnenstrahl, Die Brücke und Bethsaida wurden im Schnitt insgesamt 45 Personen betreut. Wegen der Überschwemmung in Lolita wurde das Wohnheim Bethsaida im Mai evakuiert, und die Einwohner wurden in den Heimen Sonnenstrahl und Bethanien untergebracht. Da die Einwohnerzahl im Wohnheim Bethsaida schon seit längerem bis auf fünf Personen geschrumpft war und in absehbarer Zeit der Bedarf für dieses Heim nicht steigen wird, wurde es im Juli durch einen Beschluss vom Verwaltungsrat geschlossen. Zum Jahresschluss wurden die Einrichtungen für andere Zwecke in Gebrauch gegeben. Ein Teil wird für den Sitz des Ordnungswesens in Lolita, und ein Teil für SAP Lolita genutzt.
- **Bauprojekte 2020:** Im Jahr 2020 soll das Zentralgebäude beim Wohnheim Siloah durch ein neues ersetzt werden, das für das Jahr 2019 geplant war. Außerdem ist der Bau einer Wohnung für die Heimerntern beim Wohnheim Bethanien vorgesehen, weil die jetzige Wohnung für die Frauen aus diesem Heim in Gebrauch genommen werden soll. Der nordöstliche Wohnblock bleibt dann ganz für Jungen/Männer zur Verfügung. Nach den Daten der jetzigen Situation wird die Einwohnerzahl in den nächsten Jahren noch um einige ansteigen, dann wird sie sich voraussichtlich stabilisieren, eventuell etwas zurückgehen.
- **Sozialdienst:** Beim Sozial- und Gemeindeamt führten wir einen Kursus zum Thema "Heilsamer Umgang mit Suchtkranken und Co-Abhängigen" mit Therapeuten vom Sanatorium Eirene durch. 18 Teilnehmer; Männer und Frauen wie

auch Jugendliche, nahmen an 13 Abenden daran teil. Es lässt sich allgemein feststellen, dass Medien- und Pornosucht ein zunehmendes persönliches Problem mit sozialen Folgen werden.

- **Pflegefamilien:** Das Pflegefamilienprogramm bleibt immer ein wichtiger Teil der Sozialarbeit. Er betrifft zahlenmäßig einen geringen, aber sehr sensiblen Bereich unserer Gesellschaft. In diesem Bereich wird die Zusammenarbeit mit den Gemeinden besonders geschätzt. Im diesem Jahr wurden 19 Pflegefamilien mit insgesamt 22 Pflegekindern betreut.
- **Bearbeitung von kanadischen Dokumenten:** Im Jahr 2019 wurden über die Abteilung für die Beschaffung von kanadischen Dokumenten 332 neue Reisepässe, 27 Citizen-Anträge und zwei Immigrationen vermittelt.

Standesamt und Mediation (Gerhard Penner)

- **Standesamt (Registro Civil):** Die Aktivitäten bei uns im Standesamt konnten, dank der Unterstützung von Choritzer, wieder alle durchgeführt werden. Wenn man die verschiedenen Büros im Land sieht, erkennt man, wie wichtig es ist, dass diese eine Unterstützung von irgendeiner fort-dauernden Organisation haben. Die Büros in den Kolonien haben davon schon sehr viel profitiert. In diesem Jahr fand ein Befähigungskursus für Angestellte der Standesämter statt, der in der Gobernación von Boquerón durchgeführt wurde. Daran nahmen Angestellte von Presidente Hayes, Alto Paraguay, Boquerón und der Zentrale in Asunción teil. Viele von ihnen haben uns für unsere gute Einrichtung beglückwünscht. Im Standesamt von Loma Plata wurden im Jahr 2019 522 **Geburten** registriert, davon 183 von Mitgliedern der Asociación Civil, 302 Lateinparaguayen; und 37 von anderen ethnischen Gruppen. **Hochzeiten:** Im Standesamt von Loma Plata wurden im letzten Jahr 143 Ehen legal geschlossen, davon 67 aus unserer Gemeinschaft, 53 Lateinparaguayen; und 23 aus anderen Kulturen. Es wurden 72 **Todesfälle** registriert, davon 58 aus Mitgliedern unserer Gemeinschaft, 14 Lateinparaguayen; und keine von anderen Volksgruppen.

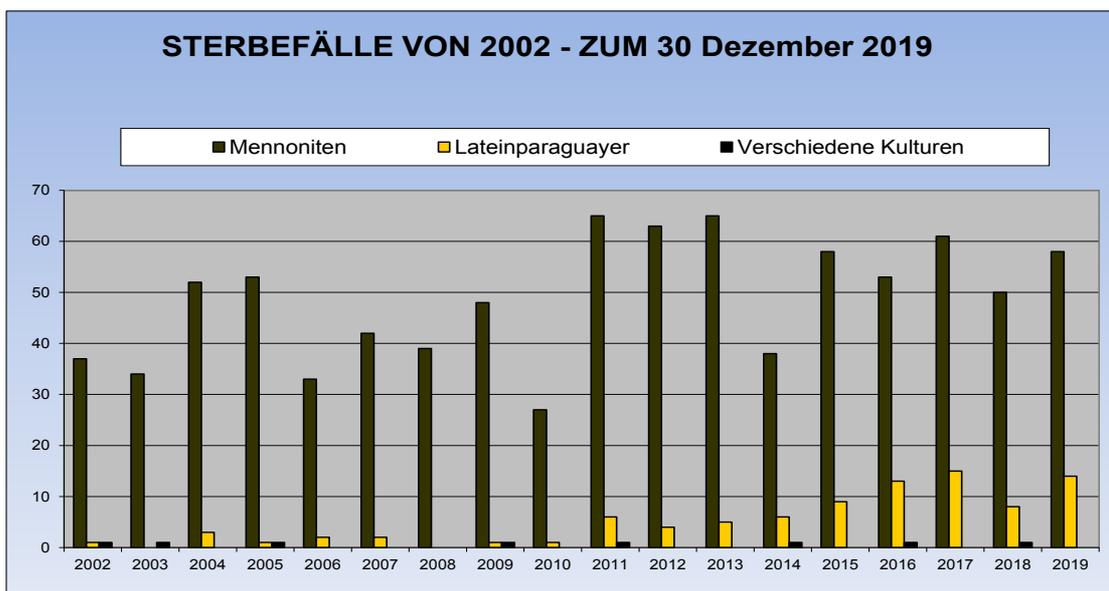
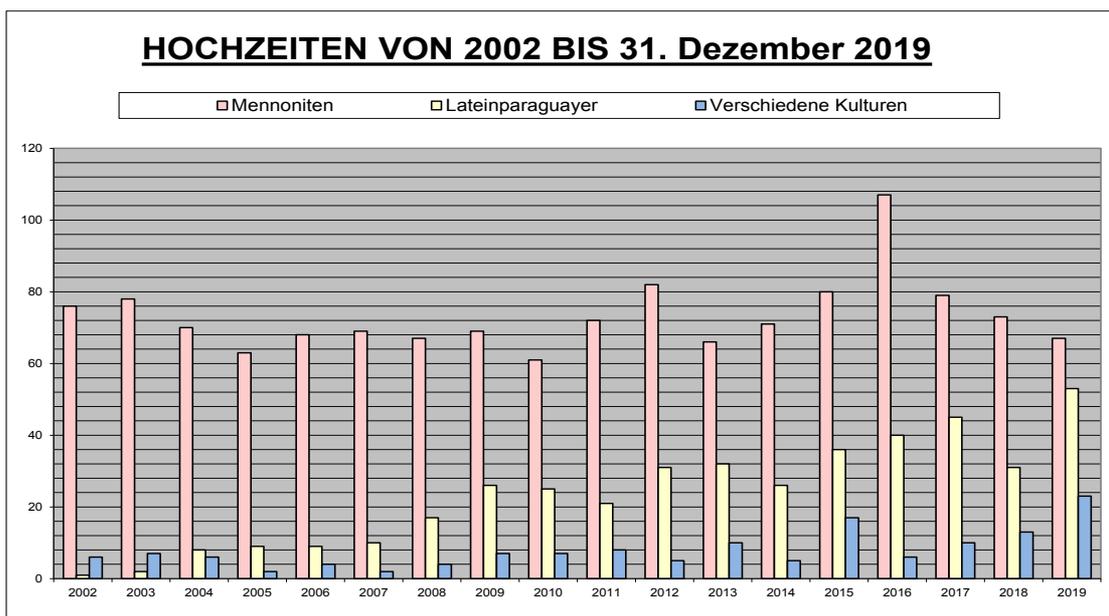
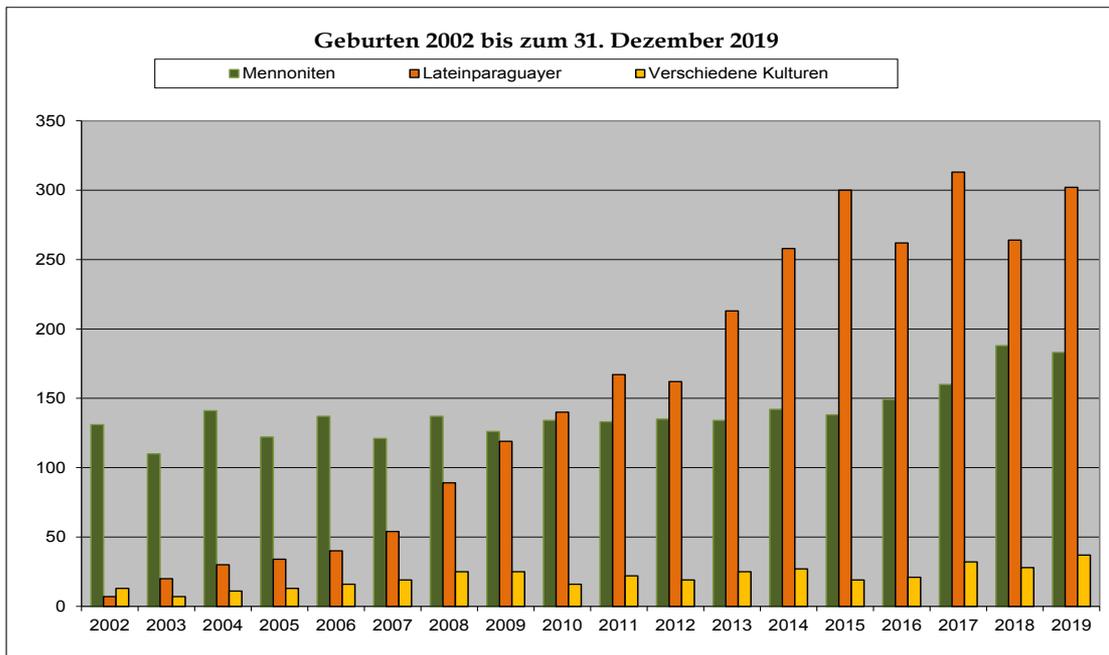
Mediation

- Das „CENTRO DE MEDIACIÓN“, welches in den Kolonien Fernheim, Friesland, Menno, Neuland, Sommerfeld – Bergthal und Volendam vertreten ist, hat im Jahr 2019 in manchen konfliktiven Fällen vermittelt. In Menno wurden, außer manchen informellen Vermittlungen, auch 32 formelle Vereinbarungen abgeschlossen.

Folgende Statistik zeigt: In 15 Fällen handelte es sich um Erbschaftsfragen, in 6 Fällen um eine Gütertrennung, und in 11 Fällen ging es um Vertrags- Finanzkonflikte.

Im Jahr 2020 soll wieder ein Grundkursus in Mediation durchgeführt werden.

Eduard Friesen, Betriebsleiter des Sozialwesens ■



Selbsthilfe-Gruppen

Bemerkung: Im Jahr 2019 stellte der Sozialdienst, in Zusammenarbeit mit dem Komitee zum Schutz von Minderjährigen, in allen Bezirken der Kolonie Menno das Thema „Schutz von Minderjährigen und unsere Haltung zu Gewalt und Missbrauch“ vor. Dadurch wurden wichtige Informationen weitergegeben und Fragen beantwortet. Auch kam vom Sozialdienst das Angebot für die Bildung einer „Selbsthilfegruppe“. Um dieses Programm zu starten, wurden Richtlinien diesbezüglich erarbeitet, die im folgenden Paragraph präsentiert werden. Wenn Fragen oder Interesse an dieser Sache bestehen, dürft ihr euch gerne bei uns melden.

1. Was ist eine Selbsthilfegruppe?

In einer Selbsthilfegruppe schließen sich Menschen zusammen, die sich in einer ähnlich schwierigen Lebenssituation befinden, gleich, was für Probleme/Süchte/ Krankheiten es sind.

Das Ziel ihrer gemeinsamen Arbeit ist, die seelischen Nöte und Probleme besser zu bewältigen, indem sie darüber reden.

In einer Selbsthilfegruppe finden sich Menschen zusammen, die sich bewusst dafür entschieden haben, sich selber helfen zu lassen und anderen zu helfen. Im Mitteilen und Mittragen

besonderer Schwierigkeiten liegt eine starke heilende Kraft. Jeder ist für sich selbst verantwortlich und bringt sich frei mit seinen Problemen, Gefühlen und Ideen ein.

Grundlegend ist auch, dass an einer Selbsthilfegruppe KEINE Autoritätspersonen teilnehmen, weil die Opfer genau diese fürchten. Keiner sagt, wo es langgeht, sondern: Wir gehen gemeinsam vorwärts.

2. Welche Ziele hat eine Selbsthilfegruppe

- Zuhören und sich gegenseitig respektieren
- Sich gegenseitig ermutigen, unterstützen, stärken
- Erfahrungen austauschen und voneinander lernen
- Gegenseitiges Verständnis und Offenheit zeigen
- Gemeinsam nach neuen Wegen suchen

3. Voraussetzung einer Selbsthilfegruppe

Das allerwichtigste ist das Vertrauen in der Gruppe. Die Sicherheit muss gegeben sein, dass NICHTS aus der Gruppe rausgetragen wird. Es braucht schon Mut, andere in sein eigenes Herz blicken zu lassen, aber darin liegt eine starke heilende Kraft. So lernen wir, miteinander barmherzig zu sein.

Wer mehr Informationen diesbezüglich wünscht oder in so einer Gruppe mitmachen möchte, darf sich gerne an den Sozialdienst wenden. **Gemeinsame** Schritte sind manchmal leichter zu gehen als **einsame**.

Tabea Bergen/Nettie Giesbrecht, Sozialdienst Menno ■

Spenden für unsere Wohnheime

Wo das Wort "Wohnheime" fällt, ist der Begriff "Spende" nicht weit. Das hat ganz bestimmt damit zu tun, dass in den Anfängen der Wohnheime alles nur durch Spenden finanziert wurde. Alle Gebrauchsgegenstände, jede Maschine, jeder Arbeiter und alle Bewohner waren davon abhängig, dass irgendjemand eine Spende einbrachte. Durch Spenden wurde der Betrieb abgedeckt. Früher musste man, wenn eine Sache dringend gebraucht wurde, erst einmal einen Spender suchen, um diese zu bezahlen, und oft wurden auch gebrauchte Gegenstände gespendet. Es ist immer wieder großzügig gespendet worden, auch bis heute.

Als die Wohnheime dann von der Asociación Civil Choritzter übernommen wurden, wurde der Prozess der Neuanschaffung mehr und mehr formalisiert. Wenn heute Geräte, Neubauten und andere Neuanschaffungen getätigt werden sollen, werden diese im Jahreshaushaltsplan vorgesehen und müssen im Voraus beantragt werden, und im Laufe des Jahres können diese dann gebaut oder eingekauft werden.

Das war früher anders. Da wurde alles durch Spenden finanziert. Die Spenden haben auch heute eine wichtige Funktion. Immer wieder gibt es Gegenstände, die die Heime dringend brauchen, um richtig arbeiten zu können, die aber nicht im Haushaltsplan vorgesehen wurden, eben weil auch ein Teil der fälligen Ausgaben für Spenden vorgesehen werden. Oft sind es Frauenvereine, Jungschargruppen oder auch Privatpersonen, die durch Spenden ihre Unterstützung für die Heime zeigen. In anderen Fällen organisiert der Sozi-

aldienst zusammen mit der jeweiligen Heimleitung Projekte wie etwa einen "Tag der offenen Tür" oder eine Versteigerung von angefertigten Sachen, die eigentlich immer erfolgreich sind. Das trägt auch dazu bei, dass diese Heime näher am Herzen unserer Leute bleiben.

Der Jahreshaushaltsplan sieht bis heute einen Teil der Finanzen durch Spenden vor. Jedes Heim hat sein eigenes Konto, auf das Spenden eingezahlt werden können. Es gibt immer wieder auch Spenden mit dem Vermerk, was von dem Geld gekauft werden soll. Wir garantieren dafür, dass die Spenden zweckbestimmt eingesetzt werden. Falls andere Bedürfnisse oder Wünsche da sind, wenden wir uns erst an den Spender zurück. Jeder Spender erhält mittlerweile eine Factura für seine Spende. Wir sind bei den Heimen für jede Spende dankbar, und ich mache jedem Spender Mut, sich vorher mit der Heimleitung in Kontakt zu setzen, um auch Sachen zu geben, die beim Heim dringend gebraucht werden. Wichtig



Telefonnummern der Wohnheime:

Bethanien:	0983 269 333
Siloah:	0985 422 768
Sonnenstrahl:	0984 104 310
Die Brücke:	0985 660 673

ist, wenn jemand eine Sache spenden möchte, dass er die Summe an Geld auf das jeweilige Wohnheimkonto einzahlt und die Heimleitung diesen Gegenstand kaufen kann. Damit kann dieser Gegenstand sofort als Eigentum vom Heim eingetragen werden und steht nicht als fremder Gegenstand im Heim. Neben den Gegenständen, die uns immer wieder gespendet werden, und wofür wir sehr dankbar sind, bekommen wir auch immer wieder Spenden in Form von Essen.

Dabei möchte ich einmal daran erinnern, dass in Menno vier Heime sind, die alle für jede Spende dankbar sind. Neben den materiellen Spenden gibt es eine Sache, die wir alle geben können und doch unbezahlbar ist. Das ist unsere Zeit. Wenn man kurz für einen Besuch beim Wohnheim anhält

oder die Heimeltern besucht, ist es in manchen Momenten wertvoller als alles Geld der Welt. Genau wie alle materiellen Güter, die Gott uns zur Verfügung gestellt hat, hat er uns auch die Zeit zu unserer Verfügung gestellt. Und wenn wir unseren Zehnten abgeben, kann es vielleicht sein, dass wir es auch auf unsere Zeit übertragen.

Für jede Spende, die wir bekommen, sind die Heimarbeiter wie auch die Heimbewohner sehr dankbar, und es gibt nichts, was wir dem Spender im Gegenzug geben können, außer unsere Liebe, und den Wunsch, dass Gott es euch allen reichlich vergelten möge.

Marco Unrau ■

Die Mitverantwortung der Gesellschaft in der Entwicklung von Kindern und Teenagern

Innerhalb einer gesunden und funktionalen Familie aufzuwachsen ist für viele selbstverständlich, für andere jedoch nur ein Traum. Vor allem Kinder, die es zuhause gut haben, wissen oft nicht, dass es Kinder gibt, die eine komplett andere Situation als sie erleben. Die meisten Kinder kennen es, zuhause Mama und Papa zu haben. Schon mal darüber nachgedacht, wie es für solche Kinder ist, die nur die Mutter oder den Vater haben? Aus den verschiedensten Gründen ergibt sich heutzutage immer häufiger die Situation in unserer Gesellschaft, dass Kinder ohne den Vater aufwachsen. Nicht mal alle Kinder kennen ihren leiblichen Vater. Wenn Papa nicht da ist, an wen sollen die Kinder sich klammern? An wen sollen die Söhne sich ein Beispiel nehmen? Wer sind ihre Vorbilder?

Jungs brauchen Vorbilder und diese suchen sie meistens anfangs bei ihren Vätern. Dieses trifft da zu, wo es sowohl Mutter als auch Vater in der Familie gibt. Kinder kommen mit so einem großen Wissensbedarf auf die Welt, dass sie am liebsten alles aufnehmen und für sich annehmen würden und es auch tun. Was Kinder klein lernen oder was sie sich einprägen, prägt fürs ganze Leben. Es ist wunderbar, wenn sie das richtige Umfeld hatten, um vieles abzuschauen und von anderen zu lernen. Was jedoch, wenn das Gegenteil der Fall ist? Wenn Kinder nicht „automatisch“ das Gute von positiven Vorbildern lernen? Wer ist denn dann dafür verantwortlich? Wer übernimmt diese Aufgabe? Meine persönliche Meinung ist, dass alle Männer in unserer Gesellschaft in gewisser Weise ein Vorbild sind, sei es für die eigenen Kinder oder für andere Personen, die zu ihnen aufschauen. Man wird nicht danach gefragt, ob man ein Vorbild sein möchte, man ist es automatisch.

Tatsache ist jedoch, dass Vorbilder nicht immer gut sind, sondern auf gleiche Weise auch einen negativen Einfluss auf die Kinder haben können. Ebenso Tatsache ist, dass Jungs, wenn sie dem Vorbild ihres Vaters nicht folgen wollen, sich diese auswärts suchen. Aber was ist der Grund, dass Jungs dem Vorbild ihres Vaters nicht Folge leisten oder sich zumindest daran lehnen? Gründe dafür können unter anderem sein: fehlende Anerkennung und Zuwendung, fehlende Unterstüt-

zung, oder mangelnde Begleitung in der Entwicklung.

Wir haben in unserer Gesellschaft immer mehr Jungs, die bei ihrer Mutter aufwachsen. Die Mütter müssen hart arbeiten, um ihre Kinder durchzubekommen. Sie sind alleine zuständig, ihre Kinder zu versorgen und die Erziehungsarbeit zu leisten. Von ihnen wird erwartet, was sonst beide Eltern sich teilen. Doch in all ihrer Mühe und guten Absicht, den Vater können sie nicht ersetzen. Die fehlende Vaterfigur in vielen Familien und somit in unserer Gesellschaft nimmt zu und das ist ein Fakt, der uns alle anspornen sollte, unsere Rolle ernst zu nehmen. Wo landen die Jungs, die nie eine väterliche Umarmung bekommen haben? Die nie einen Mutzuspruch erhalten haben? Die nie ein kurzes Anerkennendes Klopfen auf die Schulter bekommen haben? Wer ist in erster Linie dafür zuständig? Da sind die Väter gefragt. Der ungestillte Hunger nach väterlicher Anerkennung kann in Jungs solch großen Hunger wecken, dass sie ihre Anerkennung auf andere Weise versuchen zu erkaufen. Diese Anerkennung, Akzeptanz oder schon nur das Gefühl des Angenommenseins, was sie suchen, bekommen sie oft auf der Straße, aber nicht von einem beschützenden Vater, sondern meistens von solchen Personen, die in den selben Schuhen stecken.

Bob Fife, der im September vorigen Jahres kurz im Chaco war, sagt ganz überzeugt: „**Jungs brauchen männliche Identität**“. Sein Vater war nicht für ihn da, er weiß, wovon er spricht. Er sagt zum Beispiel, dass er sich nicht daran erinnern kann, jemals bei seinem Vater auf dem Schoß gesessen zu haben. Diese Abwesenheit und Teilnahmslosigkeit seines Vaters brachte für ihn, wie er selber bezeugt, verheerende Folgen.

Ich möchte gern einen Ansporn an alle Väter mitgeben: Denkt daran, dass junge Menschenseelen zu euch aufschauen und vieles von euch übernehmen. Dann denkt aber auch daran, was ihr euch wünschen würdet, das sie von euch übernehmen. Kleine Kinder sind oft wie kleine kopierte Personen ihrer Eltern und dieses, weil sie vieles einfach abschauen. Kinder tendieren dahin, eher das zu tun was ihre Eltern tun, als das, was ihre Eltern sagen.

Wir alle haben eine Verantwortung, in unsere Gesellschaft

auf konstruktive Weise zu investieren. Wir sind der Gesellschaft ein Segen, wenn wir schon nur ein gutes Vorbild sind, egal ob es uns bewusst ist, dass jemand sich unser Beispiel annimmt oder nicht. Die Richtung, die unsere Nachkommen oder die kommenden Generationen einschlagen, können wir nicht bestimmen, aber beeinflussen.

Ich kann aus meiner Arbeit bezeugen, dass wir in unserer Gesellschaft Männer und auch ganze Familien mit großen Herzen für Jungs aus schwierigen Familienverhältnissen haben. Sie unternehmen gemeinsam etwas und zeigen den Jungs mit viel Geduld und Nachsicht, wie z.B. das Arbeiten geht und wie wichtig es ist, sein Leben zu ordnen und das Richtige zu suchen. Die Estanzia, ein Bauernbetrieb oder schon nur ein Haus mit offenen Türen sind Orte, wo diese Jungs, die zuhause keinen Vater haben, sich meistens sehr gerne aufhalten und auch mit anpacken. Wie schon gesagt, ein Vorbild zu sein bedeutet nicht nur, seinen eigenen Kindern das Richtige vorzuleben, sondern dieses auch weiter hinaus in der Gesellschaft zu praktizieren. Gute Vorbilder kann eine Gesellschaft nie zu viele haben.

Da die Teenager meistens noch die Schule besuchen, bieten sich die Ferien sehr gut an, mit ihnen gemeinsam etwas zu unternehmen. Es ist von großer Wichtigkeit, wenn Personen schon in den jungen Jahren lernen, ihre Freizeit sinnvoll auszufüllen und Sachen fürs Leben zu lernen. Einige brauchen gezieltere Begleitung dazu und die Möglichkeit, dieses zu fördern, soll den Personen aus der Gesellschaft gegeben sein, die ein Herz für diese jungen Personen haben. Dazu möchte ich ermutigen.

Bemerkung: Es wird in der heutigen Zeit immer wichtiger, vorsichtig zu sein, vor allem im Umgang mit Minderjährigen. Aus diesem Grund wird mittlerweile schon angestrebt, bei längeren Ferientaufenthalten Abkommen zwischen beiden Eltern schriftlich zu formulieren und zu unterzeichnen. Hier von wird der Richter oder die Codeni der entsprechenden Zone in Kenntnis gesetzt. Auf diese Weise ist es einfacher, sich vor unangenehmen Überraschungen zu schützen.

Karsten Friesen, Sozialarbeiter ■



Spotify

MEDIENPLATTFORMEN

Joana Kehler

Einleitung

In diesem Jahr bringt Radio Loma Plata im Auftrag vom Departement Kommunikation und Kultur eine Artikelserie über verschiedene Medienplattformen. Diese Serie hat das Ziel aufzuklären, Einblick und Information über verschiedene Plattformen zu geben, in welchen Medienaustausch u.ä. in der heutigen Zeit stattfindet und von welchen auch wir etliche in unserem Arbeitsbereich nutzen.

Spotify

Spotify ist eine der größten digitalen Musikplattformen auf der man gratis legal Musik hören kann. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Spotify -Nutzer stetig gestiegen. Waren es anfangs 2010 noch weniger als eine Million Nutzer sind es am Jahresende 2019 schon 248 Million Nutzer. (Quelle: <https://www.abc.com.py/edicion-impresa/artes-espectaculos/2019/12/22/2010-se-caracteriza-como-la-decada-del-streaming/>)

Spotify kann man im Handy oder auch auf dem Laptop/Computer haben. Man kann entweder gratis Spotify nutzen oder aber 9,99 Dollar (Stand Anfang 2020) monatlich zahlen; dann mit dem Vorteil, dass man Musik auch ohne Internet hören kann, indem man sie herunterlädt. Da sich Spotify

durch Werbung finanziert, hat man durch eine Mitgliedschaft den weiteren Vorteil, werbefrei Musik zu hören. Es gibt auch die Möglichkeit einen Familienplan zu machen, wo für 14,99 Dollar 6 Leute einen Account machen können.

Mit jedem Mal, indem man ein Lied hört, bekommt der Künstler etwas dafür bezahlt. Dieses ist ein guter Weg, den Musiker, den du gerne hörst, etwas zu unterstützen, denn Musik zu produzieren hat für ihn hohe Kosten.

Spotify hat nicht nur Musik, sondern auch Podcasts wo man Andachten, Predigten oder ähnliches anhören kann. Außerdem findet man auch Hörbücher in ihrem Sortiment.

Legal sein muss nicht immer teuer sein – falls du gerne Musik hörst, wäre es eine gute Option für Dich!

In folgendem Link findest du eine ausführliche Anleitung, wie du Spotify installieren und nutzen kannst: <https://www.youtube.com/watch?v=4GWliWFhB4k&t=80s>

■



Komm und mach mit beim MUSICAL

ISAAK

so sehr geliebt

Willi Falk (Dirigent) • **Sandra de Braun** (Pianistin) • **Natalie de Wiebe** (Regie)

Alle interessierten Sänger und Theaterfreunde

ab 14 Jahren (auch Erwachsene) sind eingeladen,
beim Einstudieren des Musical „ISAAK“ von Markus Hottinger mitzumachen.

Übstunden jeweils am Mittwochabend im Musiksaal des Colegio Loma Plata.

Beginn am 4. März 2020 um 19:00 Uhr. Keine Voranmeldung erforderlich.

Aufführungen:

19. UND 20. JUNI 2020 - 19:00 UHR
CENTRO CULTURAL CHORTITZER



Um die Jahreswende 1950/51 versuchte der Gemeindeälteste Martin C. Friesen einen Sommerkursus für interessierte Jünglinge zur Begutachtung auf den Tisch zu legen. Diese Predigersitzung fand bei Prediger Abram R.

Penner, Hochfeld statt. Früher wurden die Lehrdienst-(Prediger)-sitzungen reihum bei den Lehrdienstmitgliedern abgehalten.

Dieser Punkt wurde auf der genannten Sitzung als letzter vom Ältesten Friesen vorgelegt. (Der Lehrdienst war zu der Zeit auch zugleich der Schulvorstand). Dazu blieben aber nicht alle Prediger, weil sie solches Vorhaben nicht unterstützten. Ältester M. C. Friesen hatte aber noch einige Brüder dazu eingeladen. Diese Männer einigten sich dann als Gruppe vorzugehen.

Man einigte sich auf den 16. Januar 1951, eine Interessenversammlung in der Schule zu Ebenfeld abzuhalten. In diesem Dorf waren etwa 90% der Bürger für die Sache. Daher stellte auch das Dorf Ebenfeld ihre Schule für solchen Zweck zur Verfügung. Die Einladung zu dieser Sitzung wurde in die Dörfer geschickt. Man wusste, dass zu dieser Sitzung nicht viele kommen würden; aber wie wenig, wusste man auch nicht.

Es erschienen 20 Brüder, Familienväter, aus 9 verschiedenen Dörfern. Davon war ein großer Teil



Ebenfelder aber auch 5 Personen aus dem Lehrdienst.

Diese Sitzung, die am 16. Januar 1951 in Ebenfeld stattfand, wurde vom Ältesten Martin C. Friesen persönlich geleitet. Auch waren einige erschienen, die

solches Vorgehen nicht befürworteten, nein, sondern stören wollten.

Auch sie wurden an diesem Morgen willkommen geheißen. Unmissverständlich wurde ihnen zu Beginn erklärt, dass man auf dieser Sitzung nicht darüber diskutieren wollte, ob man solches will oder nicht, - sondern nur darüber, wie man es tun wollte. Cornelius T. Sawatzky soll dann noch ergänzt haben: „ditt es ons Darb, hie ha ji nuscht too sagen“. Sie hatten verstanden und mischten sich auch nicht ein. Der Leiter eröffnete diese Sitzung mit Lied und Gebet. Dann als Grundlage für solchen Anfang las er Epheser 6 von 16. – 18.

Auf dieser Sitzung wurde beschlossen, einen Fortbildungskursus für Jünglinge anzufangen. Martin W. Friesen, Autodidakt, wurde dazu als Lehrer angestellt. Es wurden 13 Jungen angemeldet; aber nur 12 nahmen daran teil. Dieser erste Fortbildungskursus lief vom 22. Januar bis zum 13. April 1951. Bei solcher Fortbildung dachten die Gründerväter besonders an den Nachwuchs für Lehrer. Es war der Anfang von unsern heutigen „Colegios“.



SCHULANFANG

Beim Supermercado Chortitzer
findest du viele Utensilien für
den Schulanfang.



Stellenausschreibung

Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Asunción sucht ab 1. März 2020 einen Fahrer/Fahrerin in Vollzeit (41 Stunden pro Woche)

Die Tätigkeit umfasst vorrangig folgende Aufgaben:

- Transport der Botschaftsmitarbeiter und Gästen der Deutschen Botschaft
- Führen des Fahrtenbuchs
- Pflege der Fahrzeuge der Botschaft
- Mithilfe bei einfachen Verwaltungstätigkeiten

Bewerber/innen sollten über folgende Qualifikationen und Erfahrungen verfügen:

- Gültiger Führerschein
- Fahrerfahrung und Ortskenntnisse in Paraguay
- Gute deutsche und spanische Sprachkenntnisse
- Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Organisationstalent
- Kontaktfreudigkeit, freundliches Auftreten und Verhandlungsgeschick

- Erfahrung im Umgang mit moderner Bürotechnologie und IT-Programmen.

Die vertraglichen Bedingungen richten sich nach dem Musterarbeitsvertrag der Botschaft. Der Arbeitsvertrag ist zunächst auf sechs Monate befristet.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 7.2.2020 mit folgenden Unterlagen:

- Vollständiger tabellarischer Lebenslauf in deutscher Sprache
- Motivationsschreiben
- Zeugnisse/ Empfehlungsschreiben
- Nachweise über bisherige Tätigkeiten ausschließlich per E-Mail an die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland: info@asuncion.diplo.de.

Später oder unvollständig eingehende Bewerbungen können leider nicht berücksichtigt werden. Eine Einstellung ist nur möglich, wenn der Bewerber/die Bewerberin über eine gültige Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis für Paraguay verfügt.

i.a. Johann Gossen, Honorarkonsul Boqueron ■

Nachrichten aus der ASCIM

Aprender es desaprender:
"Lernen ist Wissen ablegen"



Seit 6 Jahren bin ich in der ASCIM als Koordinator von der Krankenpflegeausbildung tätig. Unter der Schirmherrschaft der Evangelischen Universität von Paraguay, UEP, begannen wir 2014 mit 25 Studenten die höhere technische Ausbildung in Krankenpflege (Técnico Superior en Enfermería): 17 Männer und 8 Frauen in acht verschiedenen Sprachen.

Da wir so viele verschiedene Hintergründe, Kulturansichten und Sprachen vertraten, wurde sehr schnell klargelegt, dass keiner seiner Kultur enteignet oder wegen seiner Kultur diskriminiert würde. Um einen Mittelweg zu haben, erfanden wir die Krankenpflegekultur (cultura de la enfermería) und definierten, welche wichtigen Werte und Dinge diese unsere neue Kultur bestimmen sollten, wie zum Beispiel Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Empathie, Nächstenliebe und eine gemeinsame Sprache, in diesem Fall Spanisch.



Studentengruppe im Klassenraum in Yalve Sanga

Auch ich war herausgefordert, meine eingetübten Denkmuster zu verändern. Eines davon waren die didaktischen Unterrichtsmethoden. In einer Unterrichtsstunde erklärte es ein Student einmal sehr anschaulich: „Eine Power Point Präsentation ist sehr gut, aber es spürt sich so, als ob das Wissen von meinem Gehirn weg

an die Wand gestrahlt wird und es kommt nicht wieder zurück und in meinen Kopf hinein“. Das zeigten auch die Zahlen der ersten Kursabgänger: von den anfänglich 25 Studenten schlossen 7 ab, davon ein Indigener.

Die Herausforderung bestand nun darin, festzustellen, wie zu unterrichten sei. Die Werkzeuge dafür bekam ich 2017 bei einer Lehrerfortbildung in Israel in die Hand, an der ich dank der Unterstützung der ASCIM teilnehmen konnte. Wir

begannen zunächst mit einem einmonatigen Einführungskurs, bei dem die Studenten erst einmal auf das Erlernen eines Berufes vorbereitet wurden. Dann wurde der Unterricht praktischer gestaltet. Das Resultat: von 20 Studenten zu Beginn haben 10 Indigene und 1 Lateinparaguayer den Abschluss geschafft, 9 Frauen und 2 Männer. Von den Studenten, die den Kurs vorzeitig verließen, war nur eine Person, die aufgrund nicht ausreichender akademischer Leistungen ging. Viele Themen vom Unterrichtsprogramm haben dazu ange-regt, über die Theorie nachzudenken und darüber zu sprechen, wie diese in der jeweiligen Kultur in der Praxis umgesetzt wird. Ein besonders herausforderndes Thema war die Bioethik, wo es um den Wert des Menschen geht. Nämlich, dass der Wert des Menschen nicht von dem abhängt, was er ist, hat oder in der Gesellschaft leisten kann, sondern dass der Wert in der Person selbst liegt, jeder Mensch gleichwertig ist und das auch dann noch, wenn er alt geworden ist, nichts mehr leistet und gepflegt werden muss.

Die Zielstrebigkeit wurde ebenfalls behandelt. Sie hatten in der praktischen Ausbildung festgestellt, dass es unter den Mennoniten mehr mentale Krankheiten gäbe als unter den Indigenen. Den Grund sahen sie darin, dass die Mennoniten viel zu einsam seien, da viele alleine oder nur ein paar zusammen wohnen. Einen anderen Grund sahen sie in der Art, das Leben anzugehen: „Erst steckt ihr euch zu hohe Ziele und dann opfert ihr eure Gesundheit, um diese Ziele zu erreichen“.

Ein krönender Abschluss des Schulalltags war eine Studienreise, verbunden mit Ausflug, nach Ost-Paraguay. Ich will euch mit einigen Zitaten an dem teilhaben lassen, was die Studenten in ihrer Bewertung der Studienzeit schrieben:



Studentengruppe während ihrer Studienreise im Krankenhaus Km 81

- „Ich habe nicht gewusst, dass wir hier lernen würden, dass nichts vom Schicksal bestimmt wird. Alles hat einen Sinn, wenn wir die Bibel kennen und verstehen lernen“.

- „Anfänglich war es mir sehr schwer und ich habe nicht viel verstanden, aber mit sehr viel Üben bekam alles Sinn und ich habe es geschafft“.

- „Ich habe die Ant-

worten für die Fragen gefunden, die ich schon lange hatte und es hilft mir, Entscheidungen für mein Leben zu treffen. Meine persönliche Stellungnahme ist, dass das Wichtigste das Gottvertrauen und die Gottesfurcht ist“.

- „Ein sehr wichtiges Wort für mich ist das Wort „Stigma“. So leicht stempeln wir jemanden ab, weil er anders ist und denkt als wir selber. Damit können wir großen Schaden anrichten. Ich bin sehr dankbar für alle Personen, die uns unterstützt haben“.

- „Nach jedem Unterricht habe ich über mich, meine Handlungen und mein Leben nachgedacht“.

Aprender es desaprender, lernen besteht darin, Wissen abzugeben und neues Wissen anzueignen. Das kann bedeuten, sich selber und seine eigene Kultur aus den Augen des anderen zu sehen. Das ist auch das, was Jesus uns mit der goldenen Regel aus Matthäus 5:7 lehrt: Wie du von jemand anderem behandelt werden willst, so behandle ihn zuerst.

Ein neuer Kurs startet Ende Januar. Eingeladen sind nicht nur Indigene sondern auch Personen aus anderen Kulturen, die diese interkulturelle Bereicherung erleben möchten.

Adolf Penner

Koordinator der Krankenpflegeausbildung

INFORTES Filial Yalve Sanga

Eingesandt im Auftrag des Exekutivteams der ASCIM

Heinrich Dyck



**Sea-Doo
SPARK TRIXX
2019**



**HIEBERT
MotoShop** S.R.L.

Venta de Motos, Repuestos y Accesorios
Tel-Fax: (0991) 0482-252-811/252-800
E-Mail: motoshop@chaconet.com.py



**KTM
790 S**

ACOMEPA Sanatorium Eirene

Aufklärung eines Kindes über seine Adoption

Hallo, mein Name ist Dorina Funk de Hiebert. Ursprünglich komme ich aus Asunción, habe da auch mein Psychologiestudium gemacht und bin jetzt seit fast einem Jahr im Sanatorium Eirene als Psychologin tätig.

Heute möchte ich mit Ihnen über das Thema der Aufklärung eines Kindes über seine Adoption nachdenken. Wenn ich von „Kind“ spreche, beziehe ich mich auf „Adoptivkind“, und umfasse damit alle verschiedenen Altersstufen, es können also z.B. auch Teenager gemeint sein.

Unter dem Begriff Adoption verstehen wir, dass ein Minderjähriger von einer einzelnen Person oder von einem Ehepaar als Kind angenommen wird. Das Kind erhält dadurch rechtlich die Stellung eines leiblichen Kindes seiner Adoptiveltern. Mit der Adoption erlischt grundsätzlich das Verwandtschaftsverhältnis des Kindes zu seinen bisherigen Verwandten mit allen Rechten und Pflichten.

Eine häufige Art der Adoption ist die Stiefkindadoption. Dieses bedeutet, dass ein Partner das leibliche Kind seines Partners adoptiert. Ansonsten sind Adoptionen innerhalb der Verwandtschaft auch nicht selten.

Es gibt verschiedene Gründe, warum Mütter bzw. Eltern ein Kind zur Adoption freigeben. Oft kommen hier mehrere Gründe zusammen. Eines haben adoptierte Kinder jedoch oft gemeinsam: sie haben eine schwierige und belastete erste Lebenszeit erlebt, sind seelisch und manchmal auch körperlich verletzt worden und in vielen Fällen in der Entwicklung verzögert.

Wenn dieses der Fall ist, tendiert man dazu, das Kind vor dieser schweren und vielleicht sogar grausamen Information schützen zu wollen und am liebsten nicht darüber zu sprechen. Vielleicht versucht man sogar die Adoption sozusagen zu verheimlichen. Eine gewisse „Mode“ ist auch, z.B. das adoptierte Kind in einem Alter von 18 Jahren über die Adoption aufzuklären.

Genau hierüber möchte ich heute mit Ihnen nachdenken.

Wenn wir uns vorstellen, dass unsere Eltern uns aus heiterem Himmel am 18. Geburtstag erklären, dass sie nicht unsere leiblichen Eltern sind, was würde das in uns bewirken? Sehr wahrscheinlich eine Kombination von allen möglichen Gefühlen und Gedanken, und darunter vielleicht Misstrauen, Wut, Schock und der Gedanke, was uns diese plötzlich so „falschen Eltern“ dann noch alles vorgelogen haben.

Wenn Adoptivkinder nicht über ihre Adoption aufgeklärt werden, heißt das aber noch nicht unbedingt, dass sie davon nichts mitbekommen. Schon in den jüngeren Jahren spürt ein Kind, wenn etwas nicht stimmt, oder wenn irgendwo ein Geheimnis lauert oder ein Thema Tabu ist.

Studien haben erwiesen, dass adoptierte Kinder, die schon vor

einem Alter von 6 Jahren über ihre Adoption aufgeklärt wurden, ein höheres Zufriedenheitsgefühl haben. Solche, die erst nach einem Alter von 10 Jahren aufgeklärt wurden, sind eher mit ihrem Selbstbild und ihrer Identität verwirrt, und eher über die Adoptiveltern verärgert.

Dann bleibt jetzt aber die große Frage: Wie und wann soll dann diese „Aufklärung“ gemacht werden?

Das Kind sollte mit dem Wissen um seine zwei Familien von Anfang an aufwachsen. Das heißt, egal wie alt das Kind ist, braucht es eine Erklärung zur Adoption, die es in dem Alter verstehen kann. Einige Eltern haben ihrem Kind dann z.B. gesagt, dass es nicht aus ihrem Bauch, sondern aus ihrem Herzen gewachsen ist. Andere haben eine Art Geschichtsbuch mit Fotos über die Adoption zusammengestellt, und können diese Geschichte dann immer wieder mit dem Kind durchlesen. Es gibt auch Familien, in denen jedes Jahr der Tag gefeiert wird, an dem dieses Kind adoptiert wurde.

Mit der Zeit gilt es dann immer mehr dazu zu erklären oder auch das Kind selber fragen und entdecken zu lassen. Früher oder später wird das Kind sich dann mit eigenen Fragen über seine Herkunft und Vorgeschichte auseinandersetzen: Wer bin ich? Wo komme ich her? Zu wem gehöre ich? Habe ich noch Geschwister? Wem sehe ich ähnlich? Was war in meiner frühen Kindheit? Warum wurde ich ein Adoptivkind?

Für die Entwicklung ihrer Identität benötigen Adoptivkinder ein realistisches Bild von ihrer Herkunftsfamilie. Die Adoption und die Auseinandersetzung damit stellen einen lebenslangen Prozess dar, der abhängig ist vom Alter und Entwicklungsstand des Kindes – und auch von seiner Persönlichkeit. Unbeantwortete Fragen oder ein tabuisierender Umgang mit der Tatsache der Adoption können zu Verunsicherung, Entwicklungsstörungen und Lebenskrisen führen.

Die Aufklärung des Kindes verhindert, dass das Leben eines Kindes auf Unwahrheit und Verschleierung aufbaut, und auch dass die Adoptiveltern nicht mit der Angst leben müssen, dass die Adoption irgendwann aus Versehen aufgedeckt wird. Zusammenfassend können wir sagen, dass es wichtig ist, ein Adoptivkind über seine Adoption aufzuklären, und zwar von Anfang an und mit Worten, die es in dem Moment verstehen kann. Somit kann es eine gesunde Identität aufbauen und lernen, seine zwei Familien zu integrieren.

Dorina Funk de Hiebert



CONAVIDAD con Esperanza



Tausende glückliche Kinder Weihnachten 2019

Aus Familien mit sehr begrenzten Ressourcen nahmen 4348 Kinder an dem Ereignis "Weihnachten mit Hoffnung" teil, das von „Jesús Responde al Mundo de Hoy“ organisiert und durchgeführt wurde.

Verschiedene Städte, so wie auch die lokalen Kirchen, halfen über mehrere Wochen mit den Vorbereitungen der Proben für ein Weihnachtsprogramm mit (ein Material von „Jesús Responde al Mundo de Hoy“ vorbereitet).

Am erwarteten Tag angekommen, versammelten sich Kinder, Eltern, Nachbarn und Gemeindemitglieder an den festgelegten Orten, um das Programm zu genießen.

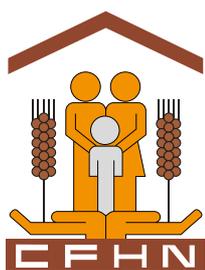
Neben einer Zeit des Lobens, der biblischen Lektüre, der Begrüßung und der Aufführung des Weihnachtsprogrammes war ohne Zweifel die Verkündigung einer Botschaft durch die Evangelisten das Wichtigste. Die Evangelisten erinnerten nicht nur an die schönste Geschichte, die jemals erzählt wurde, sondern riefen die Anwesenden dazu auf, das größte Geschenk anzunehmen: Jesus.

Nachdem für die vielen Menschen gebetet wurde, die Jesus als Heiland aufnahmen, kam die große Überraschung: Ein Geschenk, das speziell für jedes teilnehmende Kind vorbereitet wurde, um die evangelistische Botschaft zu unterstreichen. Viele von ihnen erhielten zum ersten Mal in ihrem kurzen Leben ein Weihnachtsgeschenk und waren zutiefst gerührt.

Bei diesem Geschehen haben die mennonitischen Gemeinschaften des Zentralen Chaco eine hervorragende Rolle gespielt, die es diesen 4348 Kindern ermöglichten, zusammen mit der Botschaft der Vergebung und des neuen Lebens in Christus Jesus, ein Weihnachtsgeschenk zu erhalten.

Vielen Dank an alle Unterstützer!





Rund um den Haushalt

In diesem Jahr wollen wir in der Rubrik „Rund um den Haushalt“ praktische Hilfen für das Kochen weitergeben. Als Grundlage dieser Artikelreihe dient das Kochbuch von Hedwig Maria Stuber „Ich helf dir Kochen“.

Zu einem guten Gelingen der Speisen gehören als aller erstes die Garmethoden, die angewandt werden können, um aus verschiedensten Zutaten schmackhafte Gerichte zuzubereiten. Die Anwendung verschiedener Garmethoden ermöglicht es uns, aus ein und demselben Lebensmittel verschiedene Geschmacksrichtungen, Konsistenzen, Farben und Aromen zu erreichen. Zum Beispiel schmeckt eine gekochte Kartoffel ganz anders als Pommes frites.

Im Folgenden Erklärungen zu einigen Garmethoden.

Blanchieren:

ist ein kurzer Garprozess in siedend heißem Wasser. Die Anwendung dieser Garmethode eignet sich für Gemüse mit kurzer Garzeit, wie Brokkoli und feine Bohnen. Es dient zum Vorgaren und anschließendem Tiefgefrieren, oder zur direkten Weiterverwendung.

Für das Blanchieren gibt man das Gargut portionsweise in siedend heißes Salzwasser; lässt es kurz aufwallen und nimmt es mit dem Schaumlöffel heraus. Dann wird es im Eiswasser „abgeschreckt“. Es können auch Tomaten, Pfirsiche und Mandeln blanchiert werden, allerdings um sie zu häuten oder zu schälen.

Kochen/Sieden:

ist ein Garen in reichlich Wasser bei ca. 100 °C in einem hohen Topf mit gut schließendem Deckel.

Die Anwendung des Siedens eignet sich für Brühen, Suppen, Kartoffeln, Teigwaren, Fleisch und manche Gemüse.

Um ein Auslaugen zu verhindern kommen Fleisch, Gemüse und Teigwaren ins kochende Wasser. In kaltem Wasser ange-setzt werden Fleisch und Knochen, um Nähr- und Geschmacksstoffe freizusetzen, wie auch getrocknete Hülsenfrüchte, um die harten Schalen aufzuweichen.

Dämpfen/Dampfgaren:

ist ein sanftes Garen in strömendem Wasserdampf und ohne Druck bei Temperaturen um die 100 °C.

Diese Garmethode kann für fettarme Fische, Gemüse, Kartoffeln und Dampfnudeln angewandt werden. Sie eignet sich sehr gut, um fettlose Diätspeisen vorzubereiten.

Für das Dämpfen wird ein Siebeinsatz in einen Topf gelegt und Wasser eingefüllt. Die Lebensmittel kommen dabei nicht mit dem sprudelnden Kochwasser in Berührung. Das Gargut wird nur vom Dampf umhüllt. Auf diese Weise bleiben Vitamine und Mineralstoffe besser erhalten als beim Kochen.

Dünsten: ist ein schonendes Garen unter Zugabe von wenig Fett im eigenen Saft oder etwas Flüssigkeit um die 100 °C. Angewandt wird die Methode des Dünstens für Fische, zartes

Fleisch mit kurzer Garzeit, Innereien, Gemüse, Pilze und Obst. Gedünstet wird im flachen Topf mit gut schließendem Deckel.

Schmoren:

ist ein Garen im Topf, Bräter oder einer tiefen Pfanne, dem ein Anbräunen in Fett vorangegangen ist.

Die Anwendung dieser Garmethode eignet sich für bindewebsreiche Fleischstücke mit langer Garzeit, für Rouladen, Gulasch und für Schmor Gemüse

Nach einem scharfen Anbraten wird das Gargut bis zu ¼ seiner Höhe mit Flüssigkeit bedeckt und bei niedriger Hitze mit geschlossenem Topf auf dem Herd oder im Ofen gegart.

Frittieren/Ausbacken:

ist ein Garen und Bräunen in einem Fettbad von 180 °C.

Diese Art zu Garen kann für zarte Fleischstücke wie Schnitzel, Kartoffeln und Gemüse angewandt werden.

Die zum Frittieren vorbereiteten Lebensmittel können durch einen Backteig gezogen oder paniert werden. Praktisch dafür ist eine Fritteuse. Bevor das Fett wiederverwendet wird, ist es empfehlenswert, dieses zwei Mal zu filtern.

Braten in der Pfanne/Kurzbraten:

ist ein schnelles Garen und Bräunen in einer offenen Pfanne durch Fettzugabe.

Die Anwendung dieser Garmethode eignet sich für Geflügelteile, Schnitzel, Steaks, Koteletts, Geschnetzeltes und Eier.

Durch Wenden oder Schwingen wird das Gargut in der Pfanne bewegt. Klein geschnittenes Gemüse wird unter beständigem Rühren in Fett bei großer Hitze knapp gar gebraten und knackig serviert.

Gratinieren/Überbacken:

ist ein Überbacken bei starker Oberhitze.

Das Gratinieren wird für Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Kartoffelgerichte in ofenfestem Geschirr angewandt und dauert nur kurz, da die Speise meist vorgegart ist.

Dampfdruckgaren im Schnellkochtopf:

ist ein Kochen, Dämpfen, Dünsten oder Schmoren von Speisen unter Druck im hermetisch abgeschlossenen Schnellkochtopf. Das Garen im Schnellkochtopf eignet sich hauptsächlich für Speisen mit langer Garzeit wie Suppenfleisch und Suppenhuhn, Rouladen, Pellkartoffeln, Hülsenfrüchte, Kohl- und Schmor Gemüse. Aroma und Nährstoffe bleiben bei dieser Garmethode bestmöglich erhalten und die Garzeit verkürzt sich um zwei Drittel im Vergleich zu den herkömmlichen Methoden. Ein Ventil am Topf mit eingebautem Sicherheitssystem sorgt dafür, dass rechtzeitig Dampf abgelassen wird und somit kein hoher Überdruck entsteht.

Im folgenden Rezept werden die Garmethoden Kurzbraten und Schmoren angewandt:

Ungarisches Gulasch

750 g	Weichfleisch
30 + 30g	Öl
3	Zwiebeln, in Halbringe geschnitten
3	Knoblauchzehen, gewürfelt
2 EL	Tomatenmark
2 TL	Paprika, süß
2 EL	Rotwein oder Brühe
	Salz
	Kümmel, zerstoßen



- Das Fleisch in mundgerechte Würfel schneiden. Im Topf 30 g Öl erhitzen und die Fleischwürfel darin portionsweise scharf anbraten. Herausnehmen und beiseite stellen.
- Das restliche Fett erhitzen, Zwiebeln und Knoblauch darin weich schwitzen und Tomatenmark unterrühren. Paprika über die Zwiebeln streuen, aufschäumen lassen und sofort mit dem Rotwein oder Brühe ablöschen. Die Zwiebeln unter häufigem Rühren dünsten, bis die Flüssigkeit verdampft ist.
- Die angebratenen Fleischwürfel zugeben, mit Salz und Kümmel würzen und gut durchmischen. Zugedeckt bei schwacher Hitze unter öfterem Umrühren im eigenen Saft schmoren. Bei Bedarf etwas heißes Wasser zugießen. Garzeit etwa 1 ½ Stunden.

Quellenangabe:

Stuber, H. M. (2015). *Ich helf dir Kochen – Das Grundkochbuch*. München: BLV Buchverlag GmbH & Co. KG.

Debora Löwen

Técnica Superior en Gastronomía y Alta Cocina CFHN



REVIVE TU JARDÍN

Hier findest du mehr als
250 Pflanzenarten, Blumentöpfe,
Dünger unter anderem.

Calle Beth-El
Sandro Reimer - 0982 553 201



Trendy
Design & Gift-Store

**Valentin's Tag
kennt keine Altersgrenzen**

Zum Tag der Verliebten hat Trendy
hübsche Blumen und süße Schokolade
im Angebot.

14. Februar
07:00-19:00 Uhr
15. Februar
07:00-17:00 Uhr



Ab Februar nehmen wir Bestellungen entgegen

Weitere Überraschungen findest du ab
Februar im WhatsApp 0981 998994,
Facebook und Instagram: Trendy Ahg

Dirección: Calle Fred Engen c/Calle Colegio - LP

Kinderbibellager - Laguna Capitán

Kinderbibellager sind Kinderfreizeiten, die jedes Jahr im Januar durchgeführt werden, wobei die Bibel, das Wort Gottes, richtungweisend ist. Deshalb hat es auch den Namen: KinderBIBEL-lager. Es dürfen Kinder daran teilnehmen, die in diesem Jahr die 4. – 7. Klasse besuchen. Das Hauptziel des Kinderbibellagers ist, Kinder für Jesus zu gewinnen, sie im Glaubensleben zu stärken und zu unterstützen. Es ist eine sinnvolle und aufbauende Zeit, indem verschiedene Personen aus der Bibel näher kennen gelernt und biblische Werte erarbeitet werden. Organisiert werden diese Kinderbibellager von den Hauptvertretern jeder Gemeinde. Diese treffen sich einmal jährlich, um eine kurze Auswertung von den Kinderbibellagern zu machen und ein neues Thema für das darauffolgende Jahr zu bestimmen. Die Gemeinden von der Nordmennokonferenz werden in Gruppen geteilt. Es gibt drei Gruppen, die aus drei Gemeinden bestehen und eine Gruppe, die sich aus vier Gemeinden zusammensetzt. Diese Gruppen bleiben für zwei Jahre zusammen und danach wird eine neue Gruppeneinteilung gemacht. Nach der ersten allgemeinen Sitzung plant dann jede Gruppe die Aktivitäten ihres Kinderbibellagers. Die Hauptvertreter suchen nach weiteren Mitarbeitern aus ihren Gemeinden. Die Kinderbibellager werden jedes Jahr auf dem Freizeitgelände Laguna Capitán durchgeführt. In diesem Jahr nahmen insgesamt 290 Kinder an den Kinderbibellagern teil.

Wir (Emanuel, Zion, Buena Vista und Weidenfeld Gemeinden) hatten eine Gruppe von 87 Kindern und ein Team von 28 Mitarbeitern. Das Kinderbibellager wird an zwei Tagen durchgeführt. Am ersten Tag reisten alle um 8 Uhr an. Der Tagesablauf war sehr abwechslungsreich und bestand aus Spielen, Bastelzeit, Essen, Trinken, einigen Vorträgen, Bibelarbeit, Singen, Lagerfeuer und einer Nachtwanderung (da es geregnet hat,



konnten das Lagerfeuer und die Nachtwanderung nicht durchgeführt werden und es gab Zeit zum Singen und ein Zeugnis, und am nächsten Tag wurde eine Wanderung gemacht). Die Rückreise war am zweiten Tag etwa um 17 Uhr.

In diesem Jahr war das Thema: JESUS. Unser Motto lautete: JESUS, der gute Hirte. In den Vorträgen von Prediger Paul Hiebert,

lernten wir von JESUS, dem guten Hirten, dass er sich hören lässt, uns kennt, uns voraus geht und uns Sicherheit gibt. Es ist wichtig, dass wir eine Beziehung zu diesem guten Hirten haben, beten und auf seine Stimme hören. Dazu wurden Bibelverse auswendig gelernt, welche uns daran erinnern, wie JESUS unser gute Hirte, uns führt. Zu diesem Motto haben wir auch mehrere Lieder unter Anleitung einer kleinen Band gesungen. In der Bastelzeit hat jedes Kind eine Federtasche kreativ und passend zum Motto mit verschiedenen Farben bemalt.

Gruppenspiele, Mannschaftsspiele, Wasserspiele und ein Stationslauf waren für die meisten Kinder der Höhepunkt dieser Tage, wo für viel Abwechslung und Lachen gesorgt wurde. Es entstanden neue Freundschaften unter den Kindern der verschiedenen Gemeinden. Ein Team sorgte für leckeres Essen, welches wir sehr genießen konnten.

Wir danken Gott für diese gesegnete Zeit und Bewahrung. Bei einem Kinderbibellager werden Kinder ermutigt, ihr ganzes Leben auf Gott zu richten und ihr Herz wird durch das Wort Gottes angesprochen. Wir dürfen durch diese biblischen Geschichten lernen, dass JESUS immer bei uns ist, uns voraus geht und unser treuer, guter Hirte ist.

Im Auftrage

Daisy de Martens und Jessica Reimer

Klassentreffen der 6. Klasse der Primarschule Neuhoof vom Jahr 1986

Am 5. Januar 2020 traf sich unsere Klasse zu einem Klassentreffen bei der Kirche in Neuhoof. Einige dieser Exklassenkameraden hatten sich tatsächlich ganze 33 Jahre lang nicht mehr gesehen. Daher wurde es auch ein ganz bewegtes

Treffen. Viele waren mit ihren Familien angereist, mit Kleinkindern und Teenagern, andere wiederum hatten schon keine Kinder mehr im Haus, sondern es waren auch schon mehrere Großeltern dabei. Interessant war auch zu hören in



1.Reihe von links nach rechts: Irene Toews de Dueck, Sophie Kehler de Wiebe, Alwiera Hiebert, Brian K. Wiebe, Michael T. Harder, Kenneth W. Zacharias, 2.Reihe: Dora Pries de Sawatzky, Susie Harder de Gerbrandt, Connie Krahn de Sawatzky, Wanda Klassen, David W. Wiebe, Helmut F. Hiebert, Walter T. Enns, 3.Reihe: Martha Pries, Selma Funk de Krahn, Isolina Kauenhowen de Harder, Juwelita Kauenhowen de Suderman, Alwin P. Klassen, Paul F. Harder, Ruben H. Hiebert, 4.Reihe: Ingrid Wiebe de Penner, Doris Unrau de Harder, Helmine Zacharias de Pettker, Sara Harder de Gerbrandt, Theodor F. Thiessen, Alfredo D. Harder, Franklin D. Harder, Ferdinand F. Wiens, Lehrer Benni D. Reimer (fehlen Andreas H. Doerksen und Arnold B. Hiebert)



welchen Berufen wir alle tätig waren und was wir in diesen 33 Jahren alles erlebt hatten.

Was macht man bei so einem Treffen? Wir hatten eine kurze Besinnung, wo wir uns auch an unsere verstorbenen Klassenkameraden (Walter Enns, Andreas Doerksen und Arnold Hiebert) und Klassenlehrer (Herr Benni Reimer) erinnert haben und Gott Dank gegeben für seine wunderbare Führung in unserem Leben. Weiter haben wir viel erzählt, gelacht und uns an unsere Primarschulzeit erinnert. Und natürlich gehörte auch ein leckeres Essen dazu. Selbstverständlich konnten nicht alle dabei sein, da einige im Ausland wohnen, obwohl ein Kamerad sogar von Kanada angereist war, und andere den Tag schon anders verplant hatten. Von 30 Kameraden waren 19 auf diesem Treffen dabei.

Im Namen der Absolventen der 6. Klasse Primarschule Neuhof 1986, Sophie Wiebe ■

„Artesanía indígena“ jetzt auch in Loma Plata

Zwischen der Municipalidad Loma Plata und El Mensajero von Filadelfia ist ein Abkommen zur Förderung und Stärkung der indigenen Handwerklichkeiten unterzeichnet worden. Nach Angaben des Bürgermeisters vom Distrikt Loma Plata, Walter Stoeckl, mangelt es in Loma Plata daran, dass Touristen Zugang zu von Indianern angefertigten Handarbeiten haben. Durch das Abkommen unter Resolución N° 106/2019 verpflichtet die Municipalidad sich, einen dafür geeigneten Raum zur Verfügung zu stellen und El Mensajero trägt Verantwortung für die Gestaltung desselben, indem sie Gegenstände entsprechend zur Besichtigung für Gäste ausstellen und diese gegebenenfalls verkaufen und nach Bedarf Informationen über Herstellung, Material usw. des Gegenstandes geben.

Am Dienstag, den 14. Januar, fand in einer schlichten Feier die Eröffnung dieses Verkaufs- und Ausstellungsstands von indigenen handhergestellten Gegenständen statt. Dieser Raum befindet sich am Eingang der Municipalidad in Loma Plata und soll für alle Interessenten zugänglich sein.

Die Redaktion ■



Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen als bedeutende Einnahmequelle der Siedler in den Anfangsjahren von Paratodo

(Nach einem mündlichen Bericht von Johann Toews, Pionier aus Paratodo)

Anfang der 1950er Jahre war Geld in der Kolonie Menno Mangelware. Das Leben war geprägt von Arbeit und Mühe. Für die Siedler von Paratodo entstand während dieser Zeit, neben dem Verkauf von Baumwolle, ein interessanter Markt auf den großen Viehstationen im Bañado und in der Gegend vom heutigen Pozo Colorado.

Laut jauchzend kommen die jungen Männer ins Dorf gefahren. Die Sonne ist dabei, am Horizont zu verschwinden. Ein kühler Südwind bläst. Es ist trocken - mitten im Winter. Langsam bewegt sich die Karawane,

bestehend aus Wagen, die von Ochsen gezogen werden, ins Dorf Schönau, Paratodo. Vor den Wagen müde Ochsen von der langen Fahrt durch Palmkämme; auf den Wagen müde aber glückliche Siedler: endlich wieder zuhause, Auftrag erledigt, etwas Geld konnte wieder verdient werden.

Nachdem die Ackerkrume der Bittergraskämme mit dem Pflug gelockert und gewendet worden war, pflanzten die Siedler von Paratodo und den umliegenden Dörfern Erdnüsse, Kafir, Wassermelonen, Bohnen, Baumwolle und anderes mehr an, um ihre Existenz zu sichern. Während die Baumwolle nach Loma Plata geliefert werden konnte, wurden die anderen Kulturen vor allem für den Eigenbedarf angepflanzt. Zum Essen gab es getrocknete Mandioka, etwas Reis und Mehl und ab und an Fleisch. Alles in allem war das Essen einfach - aber vorhanden. Vor allem Hühnerfleisch war nach kurzer Zeit genügend vorhanden, weil die Hühner sich schnell vermehrten und die Wachhunde die Füchse fernhielten.

Allerdings war vor allem eine Mangelware: Geld. Außer dem oben erwähnten Handel mit Baumwolle, der etwas Geld in die Kassen der Siedler spülte, gab es wenig Einnahmequellen. Zum Glück gab es schon damals Menschen die viel unterwegs waren, die nach Lösungen suchten und manchmal auch fanden. Herr David Klassen, aus dem Dorf Rudnerweide, war so ein Mann. Mit seinem Wagen, von Maultieren gezogen, bereiste er die Gegend um Paratodo. Dadurch entstanden Kontakte zu vielen Estanziasbesitzern: Brizuela, Servin, Centurion, Goosling und Lohman waren einige von diesen.



Irgendwie hatten die Siedler von einem gewissen Lohman gehört, der eine große Estanzia auf Pozo Colorado sein Eigen nannte. In Begleitung eines Indianers, der ihm den Weg zeigen sollte und seines Sohnes Jakob, machte sich David Klassen aus Rudnerweide auf den Weg nach Pozo Colorado. Als er von dieser Reise aus den weit entlegenen Kämpen und Bañados nach Paratodo zurückkehrte, hatte er eine gute Nachricht für die Paratodeños dabei: Die Lohmans wollten weißen Kafir für ihre Cuarto de

Milla Pferde und ihre echten Herefordrinder kaufen. Weißer Kafir gedieh prächtig, und sie hatten mehr davon als sie für den Eigenbedarf brauchten.

Doch nun kurz zurück zum Herrn Lohman. Wer war dieser Herr Lohman eigentlich? Der Texaner Georg Lohman war als Cowboy durch den amerikanischen Unternehmer Georg Lewis „Tex“ Rickard, der in Paraguay um 1912 das Unternehmen Paraguayan Cattle Farms Ltd. gründete, nach Paraguay gekommen. Für seine riesigen Estanzias brauchte „Tex“ Cowboys. Für gutes Geld kamen sie nach Paraguay - die meisten gingen schon nach kurzer Zeit wieder in die Staaten. Nicht so Georg. Der Mann aus Texas, von den Einheimischen in Paraguay „el jefe blanco“ genannt, gründete seine eigene Estanzia in der Gegend von Pozo Colorado und soll zu seiner Zeit rund 80.000 Rinder besessen haben. Er starb im Jahre 1950. Zurück blieb seine Frau, als Eigentümerin der Estanzia. Als die Siedler von Paratodo zur Estanzia Lohman fuhren, lebte Georg Lohman schon nicht mehr.

In Karawanen machten die Siedler, meistens junge Männer im Alter zwischen 17 und 20 Jahren, sich nun auf den Weg zu dieser Estanzia. Die Wagen schwer beladen mit weißem Kafir. Etwa 1000 kg Kafir pro Wagen, verpackt in 70 kg Säcken. Unter den Männern war auch Herr Johann Toews. Jeweils ein Ochsenpaar zog den schweren Wagen. So ging es dann von Paratodo nach Osten, über die offenen Kämpen der Centurions und danach in die Palmkämme von George Lohmann: Misión-í, Ayala usw. hießen die Retiros an denen unsere Fahrer vorbeikamen. Für die Ochsen war etwas Baumwollsamens

dabei; denn Gras gab es auf Lohmanns Weiden nur spärlich. Oft waren die Reisen anstrengend. Manchmal mussten die Wagen aus dem Schlamm gezogen werden. Wenn dieses auch mit zwei Ochsenpaaren nicht möglich war, wurde der Wagen auseinandergenommen: in Vorder- und Hinterwagen. Oft reichte es aus, wenn nur die Ware entladen wurde. Manchmal, wenn eine kalte Front mit Regen vom Süden kam, blieben die Ochsen einfach stehen - mit dem Hinterteil zum Wind gedreht. Sie vorwärts zu bewegen war unmöglich. Wie angewurzelt standen sie dann da, den Kopf zu Boden geneigt und trotzten dem Regen. Für die fleißigen Landwirte blieb nur: in Zeltplanen einwickeln und warten; dazu noch hoffen, dass es nicht zu sehr regnete; denn dann waren die Palmkämme unpassierbar.

Die Ankunft auf der Estancia war ein großes Ereignis. Viele Schaulustige kamen, der Verwalter höchstpersönlich überwachte das Entladen der Wagen und das Wiegen der Ware. Sorgfältig wurde in einem Heft vermerkt, welcher Siedler wie viele kg Kafir geliefert hatte. Danach wurden die Säcke geleert und wieder auf den Wagen gelegt. - Säcke waren damals ein kostbares Gut. Von den Säcken wurden nämlich damals auch Kleider, wie Hosen und Hemden, genäht. Johanns jüngerer Bruder hatte damals eine Hose mit drei Nullen auf dem Hosenbein, damit war die Mehlarart auf dem Mehlsack gekennzeichnet worden. - Die Zahlung für die gelieferte Ware erfolgte später. Herr David Klassen nahm das Geld

von Frau Lohman entgegen und brachte es jedem Landwirt nach Paratodo.

Mitunter wurden auf Lohmanns Estancia große Feste gefeiert. Dann kam viel Volk, auch aus Asunción und anderen Ortschaften mit Flugzeugen. Musiker waren zugegen. Es wurde getanzt und gegessen. Durstig blieb auch niemand. Unsere Siedler beobachteten das Geschehen aus sicherer Entfernung. Essen durften sie allerdings auch genug. „Hay farra en la Estancia“, sagten die Leute dann.

Im Normalfall dauerte die Reise zu Lohmanns Estancia eine Woche; es konnte aber auch vorkommen, dass auch andere Estancias sich über Lohman Kafir bestellten, so dass die Reise manchmal noch weiter ging, bevor die Ladung entladen werden konnte. Dann konnten schnell zwei Wochen verstreichen bis zur Rückkehr; vor allem wenn der „Retirero“ nicht da war, um die Ware in Empfang zu nehmen. Aber, von Zeit hatte man damals ein anderes Verständnis als heute. Zeit hatte man genug - was fehlte war Geld.

Und nun zurück zum Anfang unserer Geschichte. Zufriedene Gesichter auf den Ochsenwagen, die langsam ins Dorf rollen. Die Kinder laufen zur Straße. Sie winken und rufen. Endlich sind die jungen Männer wieder daheim. Ein Teilziel erledigt. Ein Schritt in Richtung Fortschritt. Einen Kampf mehr bestanden. Immer vorwärts; nur vorwärts.

Maiko Doerksen, Rosental

Die Entstehung und Entwicklung unseres Missionsladens

Als ausgangs 1970er Jahre in Steinbach Manitoba Canada mit dem „Second Hand Store“ begonnen wurde und es funktionierte gut, arbeitete auch Anita Hiebert dort einige Male. Anita und ihr Mann Abram sprachen darüber, das würde auch ein gutes Werk in Paraguay sein. Nachher zogen Hieberts zurück nach Paraguay. Hier gab es schon Frauenvereine, wo auch Anita mitarbeitete. Da es schon damals nicht so sehr gut tat mit den Ausrufen, die Frauen aber die Not sahen und sich tatkräftig in den Hilfedienst stellen wollten, überlegten sie, was zu tun sei. So wurden einige Gruppen gegründet. Eine Gruppe war die Besucher-Gruppe. Sie besuchten Einsame, Witwen, ältere Leute und auch Heime, wo praktische Hilfe nötig war. Eine Gruppe gründete den Hochzeitbedienstverein. In den Jahren wurde auch mit dem Missionsladen angefangen. Sie gaben dann bekannt, wenn jemand Kleider spenden wollte, durfte er diese in den sogenannten Mauergrappen, der unterm Schattendach der Küche bei der Elim Kirche war, hineinlegen. Sie nahmen die dann pünktlich raus und versahen sie mit günstigen Preisen. Die erste Reise, um diese Kleider zu verkaufen, ging zu „Ziegelei Schroeder“. Das Geld wurde von Anfang an für medizinische Zwecke für Indianer gebraucht.

Es liegen keine Daten vor, wann es wirklich anfang, aber es muss anfangs der 1980er Jahre gewesen sein. So vergrößerte

sich die Arbeit. Da wurde ein altes Holzhaus gekauft und auf den Platz, wo jetzt die Geschäfte El Lorito und Boutique Susan sind, hingestellt. Da es aber nicht gut aussah, mussten sie es da entfernen. Da pachteten sie ein altes Haus neben der Mueblería Tirol, um die Sachen zu verkaufen. Etwas später ließen sie ein neues Holzhaus bauen. Um es zu bezahlen, wurde ein Ausruf organisiert, wo gespendete Sachen und Essen verkauft wurden.

Dieses Haus wurde dann auf dem Gelände von Gerhard N. Giesbrecht an der Hauptstraße hingestellt. Auch dieses Haus wurde zu klein, da die Arbeit sich sehr vergrößerte. Das Einkommen wurde wöchentlich zur Indianerklarin in Loma Plata gebracht, um Krankenrechnungen und Medizin der Indianer zu bezahlen. Das war ja auch der Sinn der Arbeit. Da in dem Gebäude, wo der Missionsladen war, kein Raum war, um die Sachen aufzukaufen, wurde dieses für eine Zeit im Heim von Gerhard und Esther Harder gemacht, wie auch im Heim von Hans und Lydia Doerksen. Da wurde die Wäsche mit Preisen versehen und zum Missionsladen gebracht. Dann wurde das Dach beim Südende des Ladens zugebaut, wo dann die Wäsche aufgekauft wurde. Es ist das Zimmer wo jetzt die Backstube ist.

Die ganze Arbeit lief von Anfang an unter dem Namen: Missionsladen.

Bis hier sind es Erinnerungen von Frauen die dabei waren. Das erste Protokoll, das ich gefunden habe, ist vom 30. März 1988. Vorher waren keine Protokolle geschrieben. Jetzt weiter ist der Bericht aus den Protokollen entnommen.

Protokoll 30. März 1988 in Punkt 5 steht folgendes: Bericht über den Missionsladen. Man will die ausstehenden Krankenhausrechnungen im Indianerlager bezahlen.

Protokoll 24. Februar 1989: Frau Anni Fehr (Mann Erdmann) übernimmt die Verantwortung über den M.L.

Die Abrechnung sah so aus:

Für den Laden und einige Einrichtungen	1.000.000.-Gs.
Medizin für Indianer Klinik	400.000.-Gs.
Weihnachtsgeschenke für Kinder und Alte	40.000.-Gs.
Kissen Km 81	20.000.-Gs.
Frauenarbeit Villa Hayes	10.000.-Gs.
Medizin für TB Kranke	72.000.-Gs.
Krankenhaus Rechnungen	45.000.-Gs.
Yalve Sanga Decken	50.000.-Gs.
Medizin für TB Kranke	251.000.-Gs.
Krankenhaus Rechnungen	470.000.-Gs.

Frauenhaus für Frauenarbeit auf Pesempo´o 1.500.000.-Gs. Wir sehen, dass mit dem Geld schon damals auf verschiedenen Stellen und für verschiedene Zwecke geholfen wurde. Auch wurden zu der Zeit schon in verschiedenen Heimen, auch in den Dörfern, alte Jeans zu Decken verarbeitet, die dann zum M.L. gebracht wurden, um zu verkaufen.

Protokoll 26. März 1991 wurde ein neues Gebäude geplant. Blech und Ziegeln waren schon da. Sie wollten wieder Geld sammeln, um größer zu bauen. Da hat Jacob Thiessen ihr Grundstück mit Haus zusammen angeboten.

Im Protokoll vom 23. Juni steht so: Den ursprünglichen Plan vom Neubau hat man aufgegeben und das Haus mit Lot zusammen von Jacob Thiessen gekauft. Es ist 35 x 42,5 m groß und kostet 15.000.000.-Gs. Den Handel machte Abram H. Hiebert. Dann wird der Gedanke reingegeben, ein Komitee zu gründen, welches dann wahrscheinlich auch geschehen ist.

Protokoll 17. März 1992: Bericht vom M.L. von Anita Hiebert. Über 18.000.000.-Gs. sind eingekommen. Das Haus ist bezahlt.

Zahlungen gingen an folgende Zwecke: Indianerklinik, Indianer Altenpflege, Unkosten für Kleider, Stoff für Decken, Strom und Dorfanschluss und für das Haus.

Protokoll 15. März 1994: Der Kassenbericht wird vom damaligen Leiter, Erdman Toews vorgelesen. Es arbeiten über 30 freiwillige Frauen im Laden. Herr Toews scheidet aus und übergibt Cornelius Toews das Amt als Leiter. 1995 über-

gab Cornelius Toews die Leitung zurück an Erdman Toews.

Protokoll 18. Februar 1997, wurde das M.L. Komitee soweit selbständig, dass sie selber die Komitee-Mitglieder wählen und es dann dem Frauenkomitee melden durften.

Protokoll 25. Februar 1999 wurden Peter und Justina Fehr als Bindeglied zwischen Frauenkomitee und M.L. gewählt, weil Justina damals die Leitung im Frauenkomitee hatte.

Protokoll 29. April 1999 wurden Jacob und Maria Gerbrand als Leiter für den Missionsladen gewählt.

Damals wurden schon in 3 Monaten für 14.500.000.-Gs. Kleider aufgekauft und für 22.000.000.-Gs. Kleider verkauft. Im Jahr 2000 waren er schon 55 freiwillige Arbeiter (ein großer Frauenverein). Damals wurde einmal im Jahr für 2 Wochen ein Ausverkauf der Ware von 50% des gesetzten Preises gemacht. Danach wurden die nichtverkauften Sachen in Säcke verpackt und verschenkt. Als Komitee reinigten wir dann die Zimmer und räumten erneut Sachen rein. Heute wird die vorhandene Ware während des Jahres immer kontrolliert und gewisse auch in Säcke getan und verschenkt. Hierzu kommen zwei Frauen jede Woche in den Laden, um zu ordnen und ältere Sachen rauszunehmen.

Im Jahr 2000 wird wieder an größer bauen gedacht und geplant, welches dann aber noch nicht geschah. Im Jahr

EL-CONSTRUCTOR
Construcciones en Gral.
0982 888 796

Tinglados
Portones y Murallas
Tejidos
Pisos
Viviendas
Loma Plata, Chaco - Paraguay

2001 wurden für 40.000.000.-Gs. Kleider gekauft und für 73.000.000.-Gs. verkauft. Alles war voll. Inzwischen hatte man schon ein Zimmer angebaut, wo die Kleider aufgenommen und verpreist wurden. Schon zu der Zeit war eine ältere Frau bereit, Wäsche zurecht zu nähen und vieles nahm sie mit nach Hause, um es da zu machen.

Am 14. Februar 2003 gab Jacob Gerbrand das Leiteramt an Hein Hiebert ab. Am 27. Mai 2003 wurden die Preise auf der Sitzung vorgelegt, um einen größeren Tinglado zu bauen. Das Projekt wurde angenommen und die Arbeit für den Neubau begann.

Bis zum 02. Februar 2004 war der Neubau fertig und kostete 122.500.000.-Gs. plus verschiedene freiwillige Arbeit und verschiedene Spenden. Diese Kosten wurden vom M.L.-Konto bezahlt. Am 26. Februar 2004 fand ein Tag der offenen Tür statt und am 27. Februar 2004 wurde der Handelsraum geöffnet.

Der Neubau enthielt einen Handelsraum, einen Raum wo der Vorrat der Kleider aufbewahrt wird und das Zimmer, wo Sachen aufgekauft werden. Auch die Nähtanten waren dann noch in dem Zimmer.

Ein Zitat vom Leiter Hein Hiebert:

„Wenn ich zurückschauen auf dieses erste Jahr meiner Mitarbeit in diesem Werk, danke ich Gott für seinen Beistand. Diese Arbeit habe ich gerne und mit Freuden getan.“

Im Jahr 2004 wurde auch mit dem Backen von Torten (Blechkuchen) angefangen, welches wir in einem Zimmer im alten Gebäude machten und bis heute noch tun. Damals wurden dafür ein großer Ofen und ein Kühlschrank gespendet, welche heute noch in Gebrauch sind. Da es immer mehr brauchte, haben wir einen größeren Ofen und eine Teigmaschine dazu gekauft.

Im Jahr 2004 wurden schon für rund 68.000.000.-Gs. Sachen aufgekauft und für 125.000.000.-Gs. verkauft.

Am 07. Januar 2013 wurde auf einer Sitzung über einen Anbau am Westende gesprochen, da der Raum für die zu verrichtenden Arbeiten zu voll war. Mittlerweile hatten einige

Männer damit angefangen, die alten Jeans auseinander zu nehmen und zu gleichmäßigen Flicker zurechtzuschneiden. Genäht werden die Decken heutigen Tages noch in den Heimen von freiwilligen Frauen.

Im Januar wurde geplant, Mitte Mai war das Zimmer fertig und die Männer konnten drinnen arbeiten. Auch alle Nähmaschinen und die ganze Näharbeit befinden sich in diesem Raum. Es gefällt uns allen sehr.

Dann kam was ganz Unerwartetes: Unser Leiter starb kurz nachdem er mit uns die Freude für die Fertigstellung und Einräumung erlebte. Er starb am 20. Mai 2013 an den Folgen der Nasenblutung. Das war für uns alle sehr unerwartet, doch er hatte viel geleistet. Ehre seinem Andenken! Doch es musste weitergehen. Wir beteten um einen neuen Leiter.

Auch da hatte Gott jemanden berührt, um zu helfen, Am 29. Mai 2013 übernahm Andreas Penner die Leitung, welche er bis heute sehr verantwortungsvoll ausführt.

Unser Komitee besteht aus 6 Ehepaaren, wo jede von den Frauen ihre eigene Verantwortung hat. Unser ganzer Arbeiterstab beträgt schon etwas über 100 Personen.

Sie werden alle einmal im Jahr mit ihren Ehepartnern und Kleinkindern zu einem Abendbrot eingeladen, welches wir den „Dankesabend“ nennen.

Es werden auch immer neue Mitarbeiter gesucht, weil ältere Frauen aussteigen, einige haben andere Arbeiten übernommen. Wir brauchen Arbeiter für die Küche und auch für den Verkaufsraum.

Wenn jemand auch etwas von seiner Zeit für das Werk des Herrn opfern möchte, darf er sich gerne bei uns als Komitee melden.

Gott hat seine schützende und segnende Hand durch all die Jahre und auch bis heute noch über sein Werk gehalten. Kolosser 3,17: Alles, was ihr tut mit Worten und Werken, das tut alles in dem Namen Jesu und danket Gott, dem Vater durch ihn.

Bemerkung: Für die Dezemberausgabe von *MENNO informiert* war nicht der richtige Beitrag eingesandt worden.

*Im Auftrag geschrieben von:
Justina Fehr*



Bekanntmachung vom Missionsladen:

Es wird bekannt gegeben, dass ab dem 1. März 2020 die gebrauchten Sachen, die abgeliefert werden, nicht mehr bezahlt werden.

Die größeren Sachen dürfen ausgestellt werden und werden bezahlt wie bis jetzt.

Bei der Gründung vom Missionsladen war dieses das Ziel und wir denken, die Zeit dafür ist gekommen. Wir danken für euer Verständnis.

Das Missionsladenkomitee ■

Unsere Haustiere

Ich bin Dra.Vet. Ilona Harder de Gerbrand.
In dieser Rubrik will ich im Bereich der Haustierhaltung,
sei es Hunde, Katzen oder auch andere
verschiedene Spezies, einige Grundwissen weitergeben.



Haarausfall

Haarausfall ist immer wieder ein Thema bei dem Besitzer von Haustieren. Wichtig ist immer wieder zu unterscheiden, ist der Haarausfall natürlicher Art (Muda) oder ist es ein Symptom einer Krankheit (Alopezie).

Was ist "normal" (Muda)?

Alle Haustiere wechseln einmal im Jahr ihr Fell, man nennt es „muda“. Meistens ist das zum Sommer. Dann ist es normal, wenn die Hunde oder Katzen große Mengen Haare verlieren. Wichtig ist zu wissen, dass es nicht kahle Stellen geben darf in dieser Zeit. Das frische Fell wächst gleich nach.

Der Haarausfall ist auch je nach Rasse verschieden. Es gibt Rassen, die sind Dauerhaarer, das bedeutet, sie verlieren das ganze Jahr hindurch immer Haare. Darunter zählen zum Beispiel Dalmatiner, Labradors und andere. Dagegen gibt es andere Rassen, die haben eine fast unscheinbare „Muda“. Man merkt es beinahe nicht, dass sie ihr Fell wechseln, darunter sind die meisten kleine Hunderassen, wie Yorkshire, Schi Tzu und andere.

Auch ganz wichtig zu wissen ist, dass jeder Welpe eine „Muda“ durchmacht. In dieser Zeit verliert er meist sein kuschliges Welpenfell und es kommen die Dauerhaare. Dieses findet im Durchschnitt im Alter von 6 Monaten statt.

Wann handelt es sich um Alopezie (krankere Herkunft)?

Alopezie bei Hunden und Katzen bezieht sich auf einen kompletten oder teilweisen Haarausfall, was auf einem Ungleichgewicht im Körper zurückzuführen ist. Bei einer Alopezie treten kahle Stellen auf, was bei einer normalen „Muda“ nie passiert.

Die Alopezie kann viele verschiedene Ursachen haben, meistens ist das ein Symptom, das man am schnellsten bemerkt.

Die häufigsten Ursachen sind:

- **Sarna:**
Unter uns auch bekannt als „Fuchsknotz“. Hierbei handelt es sich um ganz kleine Zecken, die sich in der Haut befinden, nicht zu sehen mit dem Auge. Man merkt Haarausfall bis hin zu Wunden auf dem Fell, und das Tier juckt sich ohne Ende.



- **Akral-Leck-Dermatitis:**
Es ist eine Entzündung der Haut durch ständiges Lecken des Hundes. Es kommt meistens bei gestressten, traumatisierten oder gelangweilten Hunden vor. Und kann den kompletten Haarausfall auf lokalen Stellen bewirken.
- **Allergien:**
Dieses kommt bei uns hier im Chaco sehr viel vor! Allergien auf Futter, Insekten, Parasiten, Seifen, verschiedene chemische Produkte. In diesem Fall von Haarausfall sieht man meistens eine rötliche Haut mit großem Juckreiz.
- **Hormonelles Ungleichgewicht:**
Dieses kann auf Schilddrüsenprobleme, Probleme der Hypophyse unter anderem zurückzuführen sein. Dieses können wir leider noch sehr schwer diagnostizieren.

Es gibt auch noch einige weitere Ursachen und je nach Ursache gibt es verschiedene Behandlungen. Wenn ihr Haustier Probleme mit dem Fell hat, suchen sie einen Veterinär auf. Suchen Sie zusammen mit ihm eine Lösung. Es gibt sehr viele „Hausmittel“ und Gerüchte, wie man Hautprobleme heilt. Viele verschlimmern nur die Lage oder sind nicht für das richtige Problem angebracht. Deshalb rate ich Ihnen in den jeweiligen Veterinarias Hilfe zu suchen.

Dra.Vet. Ilona Harder de Gerbrand
Reg. Mag. 3414 ■

**Haus zum
verkaufen****Casa a
la venta****0981 297902**

ruwenawiebe@gmail.com

1. An der Boreal Straße in Loma Plata ist ein modernes Wohnhaus mit einem Stück Land von 6,5ha zu verkaufen. Das Haus hat vier Schlafzimmer; zwei Wohnzimmer; zwei Toilettenräume, Wäschezimmer; Küche, Abstellraum, etc. Nebenan eine Autogarage. Preis & Finanzierung ist verhandelbar. Tel. 0981 297 902.
2. In Kleefeld ist ein Wohnhaus (60m²) (Straße ohne Name) zu verkaufen. Es hat u.a. drei Schlafzimmer; einen Toilettenraum und eine Küche. Ein komplett eingerichteter Hühnerstall ist vorhanden. Zisterne: 34.000lt, Grundstück: 3.522m². Preis: Gs. 375.000.000.- Tel.: 0981 297 902.
3. Neues Wohnhaus an der Amistad Straße, Ecke Independencia, im Kaufangebot. Es hat u.a. drei Schlafzimmer; zwei Toilettenräume, ein Waschzimmer; eine Küche, ein großes Wohnzimmer und eine Grilleinrichtung. Preis: 490.000.000.- Gs. Finanzierung: Gs. 150.000.000.- als Anzahlung und der Rest ist nach Vereinbarung. Tel. 0981 297 902.
4. Wohnhaus in Loma Plata an der Bella Vista Straße. 3 Schlafzimmer, 3 Toilettenräume, Küche, Wohnzimmer, Zisterne von 43.000lt, Grundstück: 2.800m². Finanzierung bis zu 7 Jahren. Bei sofortiger Bezahlung Preis je nach Vereinbarung. Tel.: 0981 297 902.
5. Wohnhaus in Loma Plata, gelegen an einer Sackgasse an der Elim Straße. 2 Schlafzimmer; zwei Toilettenräume, großes Wohnzimmer, Waschzimmer, Abstellraum, Garage, 2 Zisternen, Grundstück: ca. 1500m². Preis: 450.000.000.-Gs. Zahlung nach Vereinbarung. Tel.: 0981 297 902.
6. Ein neues Haus in Bergfeld, gelegen an der Palo Santo Straße im Kaufangebot. 3 Schlafzimmer; 2 Toilettenräume, Küche, Wohnzimmer, Grundstück: ½ ha Land, umzäunt (5000m²). Preis: Gs. 690.000.000. Tel.: 0981 297 902.
7. Ein Familienhaus, gelegen an einer Sackgasse in Bergfeld, Ficus Straße, ist zu verkaufen. 4 Schlafzimmer; (eines mit Privatbad und ein Umkleideraum), 2 Toilettenräume, Wohnzimmer, Küche, 2 Zisternen von 40.000lt & 48.000lt. Grundstück 2665m². Preis: 670.000.000.-Gs. Tel.: 0981 297 902.
8. Neues Haus in Lolita an der Quebracho Straße. 3 Schlafzimmer; 3 Toilettenräume, eine große Küche, Waschzimmer, Garage, 2 Zisternen. Grundstück: ca. 1ha. Preis: 580.000.000.- Gs. Tel.: 0981 297 902.
9. Großes Wohnhaus an der Jazmin Straße in Loma Plata. 3 Schlafzimmer; 2 Toilettenräume, Abstellraum, Waschküche; Küchen/Wohnzimmer. 1 Zisterne 25.000lt, Grundwasser; großes Grundstück von 8255m². Anliegend ein weiteres Grundstück von 1,3 ha, genug weide für ein Pferd. Preis: Haus & Hof: 550.000.000.-Gs. 1.3ha Land: 400.000.000.- Gs. 0981 297 902.
10. An der Palo Blanco Straße in Loma Plata ist ein Wohnhaus im Kaufangebot. 4 Schlafzimmer; 4 Toilettenräume, große Küche, Wohnzimmer; 2 Zisternen von 17.000lt. & 22.000lt. Grundstück: 39x51. Preis: 360.000.000.- Gs. Tel.: 0981 297 902.
11. Großes Wohnhaus in Loma Plata an der Bergfeld Straße Ecke Samahu zu verkaufen. 4 Schlafzimmer; 2 Badezimmer; großes Wohnzimmer; Küche, Abstellraum Pool/Schwimmbecken, 2 Zisternen von jeweils 33.000lt. Grundstück 2500m². Preis: Gs. 600.000.000.- Finanzierung: 100millionen Anzahlungen, den Rest in 10Jahren monatlich auf Mindestgehalt-Basis! Tel.: 0981 297 902.
12. Ein Geschäft an der 10 Grenze (Dr. Manuel Gondra Straße) in Bergfeld zu verkaufen oder mieten. Gebäude: 22m x 10m, Bad, Zisterne: 32.000lt. Grundstück: 1,4ha. Preis: Gs. 995.000.000.- Preis für Miete nach Vereinbarung. Tel.: 0981 297 902.
13. Eine Werkstatt oder Lagerraum, gelegen in der Gegend der Chicago Straße ist im Kaufangebot. Grundstück: 51m x 47m = 2.425m². Lagerraum: 12m x 10m. Büro und Bad, 2 Zisternen von 50.000lt & 38.000lt. Preis: 350.000.000.- Gs. 0981 297 902.
14. Wohnhaus in Buena Vista Menno im Angebot. 3 Schlafzimmer; 2 Toilettenräume, großes Wohnzimmer; Küche, Waschzimmer. Zisterne: 24.000lt. Grundstück: 50mx50m. Das Grundstück ist umzäunt. Preis: 400.000.000.-Gs. Finanzierung nach Vereinbarung. 0981 297 902.
15. Ein Lokal/Geschäft und Wohnhaus an der Bethel, Ecke Bäcker Straße, ist zu verkaufen. Großes Gebäude mit Klimaanlage und Toilettenraum. Wohnhaus mit 2 Schlafzimmern, einer Küche und einen Toilettenraum. Preis: 385.000.000.- Gs. Tel.: 0981 297 902.
16. Werkstatt & Wohnhaus an der Ave. Central. Wohnhaus mit 2 Schlafzimmern, einer Küche, ein Wohnzimmer und 1 Bad. Ein weiteres Nebenhaus mit einem Schlafzimmer; Bad und Küche. Nebenan eine Werkstatt von 13m x 15x 5m hoch. 2 Zisternen und Dreiphasen-Stromeinrichtung. Grundstück: 1723m². Preis: 1.500.000.000.- Bis zu 5 Jahre Finanzierung. Preis und Finanzierung nach Vereinbarung. Tel.: 0981 297 902.
17. Werkstatt an der El Rodeo Straße (nur 100m von der Ave. Central) in Kleefeld zu verkaufen. Grundstück: 5.092m². Gebäude: 14mx20m. Gut geeignet für eine Werkstatt und genügend Raum für einen Lastwagen. Tel.: 0981 297 902.
18. 22,8 ha Land in Kleefeld zu verkaufen! Tel.: 0981 297 902.

Weiter hat Loma Plata Homes mehrere Grundstücke in Loma Plata, Bergfeld & Kleefeld im Angebot! Für Fragen rufen Sie an. Tel.: 0981 297 902.



VOLLEYBALL

JUGENDMANNSCHAFTEN

FIXTURE 2020

Spielbeginn: 16 Uhr • Eintritt: Gs.20.000.



1. RUNDE:

PSV - PARATODO SPORTVEREIN

08. - 22. Februar

Samstag, 08. Februar

D FSV - DBN

D LSV - MSV

H FSV - DBN

H LSV - MSV

Sonntag, 09. Februar

D DBN - LSV

D MSV - PSV

H DBN - LSV

H MSV - PSV

Samstag, 15. Februar

D LSV - FSV

D PSV - DBN

H LSV - FSV

H PSV - DBN

Sonntag, 16. Februar

D MSV - DBN

D FSV - PSV

H MSV - DBN

H FSV - PSV

Samstag, 22. Februar

D PSV - LSV

D FSV - MSV

H PSV - LSV

H FSV - MSV

2. RUNDE:

MSV - MENNO SPORTVEREIN

23. Februar - 08. März

Sonntag, 23. Februar

D MSV - LSV

D DBN - FSV

H MSV - LSV

H DBN - FSV

Samstag, 29. Februar

D PSV - MSV

D LSV - DBN

H PSV - MSV

H LSV - DBN

Sonntag, 01. März

D DBN - PSV

D FSV - LSV

H DBN - PSV

H FSV - LSV

Samstag, 07. März

D PSV - FSV

D DBN - MSV

H PSV - FSV

H DBN - MSV

Sonntag, 08. März

D LSV - PSV

D MSV - FSV

H LSV - PSV

H MSV - FSV

SAMSTAG - 14. März - Extraspiele

Nachrufe

Johann P. Penner

Er wurde Johann und Elisabeth Penner als erstes von acht Kindern am 7. August 1933 geboren. Sie wohnten in Brunental, wo er auch seine Kindheit und Jugendzeit verbrachte. Er hat sich auf seinen Glauben an Jesus Christus am 13. Mai 1955 taufen lassen. Am 9. März 1956 heiratete er Maria Gerbrand, mit der er fast 63 Jahre im Ehestand gelebt hat. Sie wohnten in Neuanlage und es wurden ihnen 7 Kinder geboren. In dieser Zeit hat er drei Jahre im Verwaltungsrat der Cooperativa Chortitzer und der Asociación Civil Chortitzer Komitee mitgearbeitet.

Auch war er als Baumeister beim Bau der Kirche in Bergtal tätig. Danach hat er auch den Bau der Bezirksschule Schönwiese überwacht.

Wie auch so mancher junge Bauer heutzutage hat er verschiedene „Projekte“ versucht. Unter anderem hatten sie eine Hühnerzucht, um an die Kooperative Eier zu verkaufen. Außerdem hatte er auch viele Bienenstöcke.

Vater war ein leidenschaftlicher Viehzüchter, was er auch bis 1995 gemacht hat. Dann verkauften sie Land und Wirtschaft und zogen nach Loma Plata, wo sie 23 Jahre

gewohnt haben. Die letzten 7 Monate verbrachte er im Pflegeheim, davon die letzten zwei Wochen krank und pflegebedürftig. Am 24. Juli um 19.20 Uhr starb er im Alter von 86 Jahren weniger zwei Wochen.

Er hinterlässt seine Ehefrau Maria Gerbrand de Penner, zwei Töchter, fünf Söhne, zwei Schwiegersöhne, fünf Schwiegertöchter, 25 Enkel und drei Urgroßkinder. Ein Enkelkind ist ihm im Tode vorangegangen.

Vaters Ruhe und überlegte Vorgehensweise in seiner Arbeit sowie seine vielen Gebete haben uns beeindruckt und hinterlassen positive Spuren.

Wir als Familie bedanken uns ganz herzlich beim Pflegeheim, Krankenhaus, bei Geschwistern und Pflegern, die sie zu Hause gepflegt haben und auch der M.G. für ihren Einsatz. Gott segne euch!

In liebevoller Erinnerung, Familie Penner ■



Kevin Gerhard Wiebe Schroeder

Vor einem Jahr, am 17. Januar 2019, ging unser geliebter Sohn, Bruder, Ehemann und Vater, Kevin Gerhard, in die Ewigkeit. Es ist schon ein Jahr vergangen, und doch fühlt es sich so an als könnte es gestern gewesen sein. Wir vermissen ihn schmerzlich. Wir trauern um sein Leben genauso wie um seinen Tod. Wir konnten ihn jahrelang nicht verstehen, wieso der Satanismus, die Drogen, der Alkohol, der Hass?

Während seiner Internierungen in den verschiedenen Entzugsanstalten hat er immer wieder versucht, sich mit seiner Vergangenheit zu versöhnen. Er war als Kind sexuell missbraucht worden, und hatte diese Tat 20 Jahre lang verschwiegen. Das hatte ihn zerbrochen.

Während dieser Zeit in den Anstalten hat er durch die Gnade Gottes und die gute Arbeit einiger Seelsorger eine Entscheidung für Christus getroffen, und sich am 31. Januar 2016 auf seinen Glauben an Jesus Christus taufen lassen. Wir sind Gott von Herzen dankbar, dass wir durch die persönliche, schriftliche und Audio-Zeugnisse so klar wissen dürfen, dass er jetzt mit Jesus den Himmel genießt. Sein Leiden hat ein Ende.

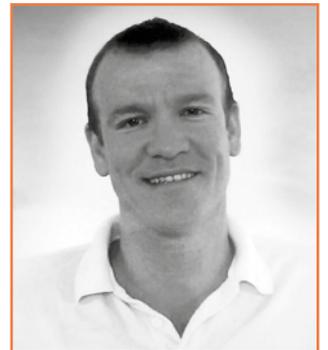
Wir möchten mit diesem kurzen Nachruf unsere Gesellschaft ermutigen, Leuten die am Rande der Gesellschaft stehen, unter die Arme zu greifen, anstatt zu richten. Ihnen

zu helfen, anstatt den Rücken zu kehren, denn wir wissen oft nicht, wieso sie da sind.... ganz besonders möchten wir alle Opfer solcher Taten Mut zusprechen, ihr Schweigen zu brechen. Es ist von lebensnotwendiger Wichtigkeit, sich mit seiner Vergangenheit zu versöhnen, um dann durch Christus geheilt zu werden.

Kevin hat uns kleine Dinge erzählt, wie jemand ihn begrüßt habe, gelobt habe, angestellt habe, oder sogar auch einfach, wie ein angesehener Mann ihm ein Stück Pizza im Teller serviert habe. Die „kleinen“ Dinge im Leben sind oft so „groß“. Wir sind dankbar für alles Gute, was Kevin in seinem Leben widerfahren ist. Möchte Gott jeden segnen, der für ihn etwas Liebes getan hat.

Einen aufrichtigen Dank sprechen wir an alle aus, die uns in irgendeiner Weise geholfen haben, die uns ermutigt haben und für uns gebetet haben. Wir bitten Gott es euch zu vergelten. Er hat uns durch euch getragen.

*Eltern: Gerhard & Caroline Wiebe
Bruder: Michael & Jessica Wiebe mit Kevin Peter
Ehefrau und Tochter: Karina mit Kim Wiebe* ■



EINFÜHRUNGSSEMINAR
GLAUBE, SEELSORGE UND PSYCHOLOGIE

19.-21.
März 2020

Seminario de introducción en español:
11-14.03.2020 en Asunción

ICL - SEELSORGESEMINAR

Institut für Christliche
Lebens- und Eheberatung



Uhrzeit: 8:00-18:00 Uhr
Ort: Sanatorium Eirene / Filadelfia
Einschreibung: Gs 650.000.-

Schriftliche Anmeldung und Informationen
von Montag - Freitag
8:00-12:00
0986 269 320 - secretaria@icpi.org.py

ICPI

Malschule **KREATIV** 2020
mit Kunstlehrerin Gerda Ruiz Díaz.

Bietet Reguläre Kunstkurse für Kinder und Erwachsene
+ Flashkurse von 1 Monat zu verschiedenen Themen
(Stoffmalerei, Glasmalerei, Serviettentechnik, etc.) an.

Infos und Anmeldungen
direkt im Geschäft **KREATIV** oder Tel. 0981-160.385

Ceramica TOBA S.A.

Wir bieten unsere Kunden eine Vielfalt von Ziegeln für alle möglichsten Bauarten an.
Komm, und überzeug dich selbst! *Gute Preise und gute Qualität!* Auch bieten wir den Lieferservice an.



Tel: 0984 998 997 • Loma Plata • E-Mail: tobasa12@hotmail.com

Informationen vom Standesamt

Dezember 2019 – Januar 2020

HOCHZEITEN

Name des Bräutigams/Eltern		Name der Braut/Eltern	Datum
Milciades Escobar Riveros	+	Jessica Dueck Kehler	12.12.2019
Pablino & Alicia Escobar		David & Eva Dueck	
Alexander Ramon Godoy Gomez	+	Scherla Virginia Penner	12.12.2019
Fermin & Adriana Raquel Patrocinia Godoy		Roselly Penner	
Marco Doerksen Doerksen	+	Silvina Dueck Froese	13.12.2019
†Rudi & Rosalie Doerksen		Ruben & Betty Dueck	
Elger Penner Unrau	+	Manuela Hiebert Toews	14.12.2019
Werner & Trudi Penner		Reinhold & Erika Hiebert	
Valerian Joel Enns Doerksen	+	Marly Cordelia Klassen Toews	21.12.2019
Adolf & †Roselli Enns		Adolf & Selwina Klassen	
Robby Doerksen Bergen	+	Cissie Penner Peters	03.01.2020
Anton & Hilda Doerksen		Wilfried & Erna Penner	
Julef Klassen Wiebe	+	Juliane Kehler Braun	04.01.2020
†Rudi & Elfriede Klassen		Werner & Gertruda Kehler	
Thomas Harder Toews	+	Tabea Harder Giesbrecht	04.01.2020
†Reinhold & Josefine Harder		Bernhard & Maria Harder	
Jonathan Mark Dürksen Ediger	+	Marion Ricarda Harder Suderman	10.01.2020
Artur & Justina Dürksen		Alfred & †Alma Harder	
Marcelo Kehler Neufeld	+	Dolly Godoy Diaz	11.01.2020
Irwin & Susi Kehler		Aniceto Godoy & Mercedes Diaz	
Jens Nelson Harder Gerbrand	+	Jannette Sawatzky Klassen	11.01.2020
Alwin & Adina Harder		Rodney & Irene Sawatzky	
Randolf Hiebert Ginter	+	Eliani Horst Hang	17.01.2020
Franz & Maria Hiebert		Eno & Evanilda Horst	
Delbert Penner Durksen	+	Debora Harder Kroeker	17.01.2020
Helmut & Romy Penner		Johann & Monika Harder	
Karsten Funk Schmidt	+	Daisy Patricia Friesen Giesbrecht	18.01.2020
Rodriguez & Helena Funk		Orlando James & Nancy Friesen	
Fabian Froese Thiessen	+	Darcy Thiessen Hiebert	18.01.2020
Edwin & Lydia Froese		Herman & Lore Thiessen	
Junior Andres Espinoza Regier	+	Leah Rebecca Schroeder Funk	18.01.2020
Miguel Angel Espinoza & Conny Regier		Rudolph Jake & Connie Eileen Schroeder	
Gaylord Wiebe Harder	+	Diana Caballero Romero	18.01.2020
†Artur & Gertruda Wiebe		Francisco Javier Caballero & Nazaria Romero	
Wilbert Wiens Giesbrecht	+	Haike Diana Sawatzky Kauenhowen	18.01.2020
Gustav & Veronika Wiens		Helmut & Edith Sawatzky	

STERBEFÄLLE

Name des Verstorbenen	Alter	Ehepartner/Eltern	Sterbedatum
Maria Giesbrecht de Krahn	83	†Heinrich Krahn Unrau	21.12.2019
Anna Braun vda de Froese	81	†Jacob Froese Kehler	29.12.2019
Isaak Doerksen Hiebert	70	Elisabeth Kauenhowen de Doerksen	31.12.2019

GEBURTEN

Name des Kindes	Datum	Name der Eltern/Wohnort
Jonathan Franklin Martens Irala	04.08.2019	Franklin Martens & Zulma Loreta Irala, Loma Plata
Shirla Rebeca Kehler Dueck	26.07.2019	Raymond & Justina Kehler, San Lorenzo
Manuel Esteban Friesen Doerksen	02.12.2019	Gladys Friesen Doerksen, Lichtenau
Jocy Elena Klassen Niessen	05.12.2019	Carlos & Janet Klassen, Campo Leon
Cindy Lorena Klassen Niessen	05.12.2019	Carlos & Janet Klassen, Campo Leon
Diego Hiebert Hildebrand	18.12.2019	Jürgen & Anita Hiebert, Loma Plata
Kiara Natasha Hiebert Hiebert	18.12.2019	Charly Nathanael & Marlis Gabi Hiebert, Kleefeld
Samuel Florentin Hiebert	28.12.2019	Alvaro Andres & Rosa Manjela Florentin, Loma Plata
Alec Samuel Krahn Toews	20.12.2019	Haiko & Marihuela Rebeka Krahn, Loma Plata
Jona Miguel Krahn Toews	20.12.2019	Haiko & Marihuela Rebeka Krahn, Loma Plata
Joas Daniel Sawatzky Wölk	30.12.2019	Leandro Darlyn & Natalia Gabriele Sawatzky, Loma Plata
Eliezer Marc Dueck Giesbrecht	08.10.2019	Sebastian Clement & Michelle Leandra Dueck, Paratodo
Marco Dueck Doerksen	02.01.2020	Egon & Helga Dueck, Loma Plata
Sergio Daniel Harder Hiebert	29.12.2019	Matthias & Tanya Harder, Campo Lucero
Noah Rafael Toews Alfonso	03.01.2020	Edgar Dennis & Nadia Natalia Toews, Loma Plata
Jonathan Elias Sawatzky Centurion	08.01.2020	Nathan & Gabriela Noemi Sawatzky, Kleinstädt



IMMOBILIEN

- Vier Grundstücke, gelegen hinter der Municipalidad und gegenüber vom SAP Loma zwischen den Straßen Última und Argentina sind zu verkaufen (gut geeignet für ein Geschäft, Warenlager oder Werkstatt). Preis nach Vereinbarung. Stefan Voth, Tel.: 0981 609 717.
- Auf dem Ex Auxiliadora Complex sind 427,6 ha Land im Kaufangebot. Informationen bei Jacob Dueck, Neuheim. Tel.: 0984.878.776.
- Ein Landstück von 148 ha im Dorf Blumental, Süd Menno, ist zu verkaufen. Kontaktpersonen sind Jeffrey Penner Tel.: 0983 826 129 und Elando Penner 0981 525 028.
- Ein Grundstück von 50 x 48 (2400 m²) steht im Kaufangebot. Dieses Grundstück befindet sich an der Valdivia und Bergfeld Straße in Loma Plata. Preis: 60.000.000.- Gs. Informationen unter Tel.: 0981 839 696 (Rubén Cabrera) oder 0982 286 786 (Marko Hiebert).
- An der Emanuel Straße ist ein Familienhaus zu verkaufen. Es hat u.a. drei Schlafzimmer, eine große Küche, einen Toilettenraum, ein Wohnzimmer und einen großen Tinglado. Das Grundstück ist hoch gelegen. Selma Giesbrecht, Tel. 0981 203 741.
- Eine Wirtschaft in Rosental von 103 ha, 10 Km südöstlich von Loma Plata, ist zu verkaufen. Auf der Wirtschaft befinden sich u.a. ein fast neues Wohnhaus, ein Korral mit Waage und ein Schuppen. Preis nach Vereinbarung. Hein Dueck, Tel.: 0981 763 878.
- In Kleefeld, 100 m von der asphaltierten Zufahrtsstraße entfernt, sind Grundstücke für Geschäfte zu verkaufen und auch für Wohngebiet. Die Preise pro Quadratmeter variieren. Informationen bei Abraham S. Wiebe, Tel.: 0984 253 133 oder 0985 805 581.
- An der Jazmin Straße in Loma Plata ist ein Haus zu verkaufen. Jeffrey Neufeld, Tel. 0982 333 216.
- Es werden Grundstücke zum Verkauf angeboten. Diese sind gelegen in einem geplanten Wohnviertel mit Sackgassen zum Norden der Jazmin Straße und zum Osten vom Club de Amistad. Zufahrt auch von der Bergfeld und Amistad Straße. Preis nach Vereinbarung. Norman Klassen, Tel.: 0985 805 558.
- An der Parkstraße in Bergfeld ist ein Wohnhaus zu verkaufen. Es hat u.a. drei Schlafzimmer, zwei Toilettenräume, ein Waschzimmer, Küche, Wohnzimmer. Der Hof ist umzäunt und das Grundstück hat eine Größe von ca. 2500m², ein Tingaldo von 9x17m. Preis nach Vereinbarung. Mehr Infos bei Cory Sawatzky Tel.: 0982 813 356.
- Das Haus von Witwe Katharina Wiebe de Funk mit einem Haktar Land ist in Kleefeld an der Jacob B. Funk Straße zu verkaufen. Preis: 500.000.000.- Gs. Informationen bei Alfred Funk, Tel.: 0981 223 931.
- Ein Landstück von 633 ha Land mit circa 400 ha Weide, corral mit Waage und ein corral mit kompletten Einrichtungen für Schafzucht. Das Landstück ist mit callejones, gutem Grundwasser. Wasserleitung, Wohnhaus für Arbeiter, Wohnhaus für dem Patron. Das Land ist gelegen 17 Km zum Westen hin von der Kooperative Lolita. Franklin Krahn, Paratodo, Tel.: 0981 923 261.
- Eine Wirtschaft von 48 ha ist in Gnadenheim zu verkaufen. Norman Ginter, Tel.: 0981 874 835.
- Eine Wirtschaft von 147 ha ist in Schwarzwald zu verkaufen. Erich Niessen, Tel.: 0981 201 766.
- Hans Hiebert aus Rosenthal bietet einen gut erhaltenen Saveiro 1.6, Benzinmotor; Baujahr 2013, mit 66.000 Km zum Kauf an. Tel. 0981 225 386.

FAHRZEUGE

TIERE

1. Ungefähr 30 Schafe der Rassenkreuzung Santa Ines/ Dorper sind zu verkaufen. Jakob Hiebert, Neuwiese. Tel.: 0981 964 409.
2. Bei Orlando Doerksen in Neuheim ist ein zugerittener zahmer Hengst der Rasse Cuarto de Milla im Kaufangebot. Preis nach Vereinbarung. Tel.: 0981 212 475.
3. Drei getestete Holsteinbullen von KB sind bei Denny Toews zu kaufen. Tel.: 0981 214 070.
4. Ronny Krahn bietet Schafsböcke der Rassen White Dorper und Santa Ines zum Kauf an. Weiter werden auch Mutterschafe verkauft. Das diesjährige Angebot läuft bis Ostern. Weitere Informationen und Bilder erhältlich unter Tel.: 0983 473 953.
5. 40 Jungrinder sind bei David Harder in Weidenfeld zu kaufen. Tel.: 0085 890 099.
6. Getestete Hereford-Bullen sind bei Erdman Kauenhoben zu kaufen. Tel.: 0981 180 057.
7. Erich Niessen hat 150 KopfVieh zu verkaufen. Tel.: 0981 201 766.

VERSCHIEDENES

1. Ein gut erhaltener Abrahamer steht im Kaufangebot und ein Telefon aus früheren Zeiten, die man im Dorf benutzte. Jakob Hiebert, Neuwiese. Tel.: 0981 964 409.

**GRUNDSTÜCK
IM ANGEBOT**

Grundstück an der Av. Dr. Manuel Gondra (Linea 10), zu verkaufen. 3445m² groß. Wohnhaus, Büroräume für verschiedene Geschäfte, und ein Lokal für ein Restaurant, kann aber auch für verschiedene andere Geschäfte gebraucht werden. Interessierte können sich gerne bei mir melden. Manfred Wiebe, Tel.: 0981 201 665.

DIENSTLEISTUNGEN

1. Edwin Doerksen aus Loma Plata meldet, dass er mit einem LKW jeglichen Transport verrichtet. Tel. 0981 865 031.
2. Marcelo Klassen führt Trächtigkeitstests (Ultraschall) und künstliche Besamung bei Kühen durch. Tel.: 0982 247 164.
3. Jerry Dueck aus Schoenfeld gibt bekannt, dass er günstige GPS Autopilot Systeme auf Traktoren und Mährescher installiert. Auch sind diese Systeme geeignet um sehr präzise Land-Vermessungen durchzuführen. Die absolute Genauigkeit beträgt unter 2.5cm. Weitere Informationen unter 0982 142 493.
4. Dorline Hiebert aus Bergfeld meldet, dass sie verschiedene Arten von Gurken einlegt (süß oder sauer) oder auch Kohl und Rote Beeten. Diese sind zu jeder Zeit und jeweils in kleinen Einmachgläsern zu kaufen. Es können auch Bestellungen in größeren Mengen wie z.B. für Hochzeiten und andere Feste gemacht werden. Tel.: 0981 366 092.
5. Witwe Maria Funk de Giesbrecht hat ein Zimmer für ein Mädchen zu vermieten. Es liegt an der Calle El Rodeo südlich von Hotel El Algarrobo, etwa 300 Meter vom Asphalt entfernt. Interessenten wenden sich bitte an Alfred Giesbrecht, Tel.: 0985 451 222.
6. Egon Hiebert und Ferdinand Bergen aus Loma Plata melden, dass sie Pozo Negros entleeren. Tel.: 0981 649 957 mit Egon oder 0981 202 119 mit Ferdinand.
7. Mandulika Sawatzky meldet, dass an der 25 de Junio Straße eine Waschanlage für Autos und Motorräder errichtet worden ist. Diese ist täglich geöffnet. Tel.: 0985 236 204.

MITTEILUNG

von der Kindertagesstätte „Niños del Rey“: Es wird bekanntgegeben, dass Pedro Benítez seit Dezember 2019 die Ansprechperson an Stelle von Reinalda Dos Santos ist. **Danke für Eure Mitarbeit und Unterstützung!**

Gabi Fariña

**Durchschnittspreise
der letzten 12 Monate**

	10. Dez. 2019	22. Jan. 2020
Fleisch:		
(ohne IVA)	7.275.- Gs/kg	7.282.- Gs/kg
(mit IVA)	7.638.- Gs/kg	7.646.- Gs/kg
Milch:		
(ohne IVA)	2.015.- Gs/l	2.021.- Gs/l
(mit IVA)	2.116.- Gs/l	2.122.- Gs/l

Redaktionsschluss: 20. Februar 2020



Mennonitische NACHNAMEN in der Kolonie Menno

*Harder Hiebert Sawatzky Toews Funk Bergen Neufeld Peters
Froese Siemens Friesen Wiebe Rempel Reimer Sudermann*

Nachnamen waren nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Erstmals tauchen sie bei den Chinesen auf, rund 5000 Jahre zurück. In Europa hatten die Menschen bis ins Mittelalter nur einen Namen. Dann kamen jedoch langsam die Nachnamen hinzu, also ein zweiter Name, der sie kennzeichnete und die Leute besser identifizierte, der dann auch ab etwa 1450 vererblich wurde.



Wenn wir die mennonitischen Nachnamen sehen, die wir in Menno vorfinden, stammen sie aus Europa, aus verschiedenen Gegenden. Entstanden sind sie durch Berufe (Reimer), Aussehen (Braun) und Charakter (Funk(e)) von Personen, aus der Umgebung, aus der sie kommen (Friesen, Unger), usw. In Menno gab es folgende Nachnamen unter den 1777 Einwanderern (bis 1935): Bergen, Braun, Doerksen, Dueck, Dyck, Enns, Falk, Fehr, Friesen, Froese, Funk, Gerbrand, Giesbrecht, Ginter, Goertzen, Gröning, Guenther, Harder, Heinrichs, Hiebert, Kauenhowen, Kehler, Klassen, Klippenstein, Krahn, Letkemann, Martens, Neufeld, Niessen, Nikkel, Penner, Peters, Pries, Priesz, Reimer, Sawatzky, Schroeder, Schulz, Siemens, Stobbe, Sudermann, Thiessen, Toews, Unger, Unrau, Wall, Wiebe, Wiens, Zacharias. Von denen gibt es in Menno heute einige nicht mehr.

Im Jahre 2019 waren es 252 Nachnamen, die in der Liste der Mitglieder der Asociación Civil Chortitzer Komitee vorkamen. Davon sind 16 Nachnamen, die mehr als 200 Mal vorkommen; diese sind auch alle in der Einwandererliste vorhanden.

Die Nachnamen, die in Menno am meisten vorkommen (2019):

Nachname	Erwachsene	Kinder	Insgesamt	Einwanderung
Hiebert	582	219	801	68
Wiebe	514	186	700	154
Sawatzky	472	165	637	61
Giesbrecht	448	167	615	95
Harder	470	132	602	119
Dueck	432	159	591	47
Toews	427	126	553	77
Kehler	292	128	420	49
Froese	289	126	415	55
Doerksen	292	101	393	103
Funk	269	110	379	58
Penner	230	80	310	51
Friesen	198	69	267	68
Bergen	187	55	242	56
Krahn	174	62	236	29
Braun	159	59	218	61

Bemerkung:
In den folgenden Monaten von 2020 sollen nun Erklärungen zu den meistbenutzten Nachnamen in Menno veröffentlicht werden.